



DIE NA-ZUKUNFTSFORMEL

$$(M + W) \times Q + E + V^3 = NA_{\text{Zukunft}}$$

## ➤ Der NA-Konzern (NA)

ist der führende Kupferproduzent Europas und nimmt weltweit im Kupferrecycling eine Spitzenposition ein. Er produziert mit fast 3.300 Mitarbeitern jährlich ca. 800.000 t Kupfer und Kupferprodukte und zählt auch international zu den führenden Kupfererzeugern. Der NA-Konzern ist in zwei wesentlichen Geschäftsfeldern der Kupfer-Wertschöpfungskette tätig: in der Kupfererzeugung und der Kupferverarbeitung. Zu den direkten Kunden zählen Unternehmen der Halbzeug- sowie der Kabel- und Drahtindustrie. Hauptabnehmerbranchen für Kupfer sind die Elektro- und Elektronikindustrie, der Maschinen- und Anlagenbau sowie das Bauwesen und der Verkehrssektor. Der NA-Konzern ist auf nachhaltiges Wachstum und Wertsteigerung ausgerichtet.

### Kupfererzeugung



Bei der NA stellen wir Kupferkathoden aus Kupferkonzentraten und Recyclingrohstoffen her. Beide Rohstoffarten werden international eingekauft, die Beschaffung der Recyclingrohstoffe erfolgt auch im Inland. Unsere Erträge sind zum größten Teil durch Schmelz- und Raffinierlöhne bestimmt, die mit den Rohstofflieferanten als Verarbeitungsentgelte vereinbart werden. Der Börsenpreis für Kupfer ist für uns ein durchlaufender Posten. Unsere Kupferkathoden erfüllen grundsätzlich die sehr hohen Qualitätsanforderungen der Metallbörsen. Zum Geschäftsfeld Kupfererzeugung zählt auch die Produktion von Edelmetallen, Schwefelsäure, Eisensilikaterzeugnissen sowie weiteren Metall- und Chemieprodukten aus den Begleitelementen von Kupfer in den Rohstoffen.

### Kupferverarbeitung



Als integrierter Kupferkonzern setzen wir in diesem Geschäftsfeld die Wertschöpfung des Kupfers fort und verarbeiten unsere Kupferkathoden zu verschiedenen Kupferprodukten. Auf der ersten Verarbeitungsstufe produzieren wir aus Kathoden Gießwalzdraht für die Kabel- und Drahtindustrie und Stranggussformate für den Markt und zur internen Weiterverarbeitung. Diese Weiterverarbeitung zu Vorwalzbändern, Bändern und Profildrähten erfolgt am Konzernstandort Stolberg. Unsere Erträge im Segment Kupferverarbeitung sind durch Verarbeitungsentgelte bestimmt, die die Wertschöpfung widerspiegeln.

# Kennzahlen

NA-Konzern (nach IFRS)		2005/06 <sup>1)</sup>	2006/07 <sup>1)</sup>	Veränderung in %
Kupferpreis LME-Settlement (Ø)	US\$/t	6.033	7.088	+17,5
<b>Ergebnis</b>				
Umsatzerlöse	Mio. €	5.753	6.469	+12,4
EBITDA	Mio. €	163	318	+95,1
EBIT	Mio. €	111	260	+134,2
EBT	Mio. €	103	251	+143,7
Jahresüberschuss	Mio. €	60	159	+165,0
Brutto-Cashflow	Mio. €	112	231	+106,3
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	Mio. €	1.811	1.940	+7,1
Anlagevermögen	Mio. €	360	610	+69,4
Investitionen	Mio. €	48	94	+95,8
Abschreibungen	Mio. €	52	58	+11,5
Eigenkapital	Mio. €	501	654	+30,5
<b>Aktie</b>				
Marktkapitalisierung <sup>2)</sup>	Mio. €	705	1.146	+62,5
Ergebnis je Aktie	€	1,64	4,24	+158,5
Dividende je Aktie	€	1,05	1,45	+38,1
<b>Mitarbeiter</b>				
Anzahl der Mitarbeiter (Ø)		3.187	3.219	+1,0
Personalaufwand	Mio. €	194	215	+10,8
<b>Produktion</b>				
Kathoden	1.000 t	551	572	+3,8
Gießwalzdraht	1.000 t	423	451	+6,6
Stranggussprodukte	1.000 t	266	232	-12,8
Vorwalzband	1.000 t	130	120	-7,7
Bänder	1.000 t	54	46	-14,8
Profildrähte	1.000 t	13	16	+15,4
Gold	t	35	33	-5,7
Silber	t	985	1.255	+27,4

<sup>1)</sup> ohne Umbewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittsmethode

<sup>2)</sup> am Geschäftsjahresende per 30.09.

# NA-Konzern

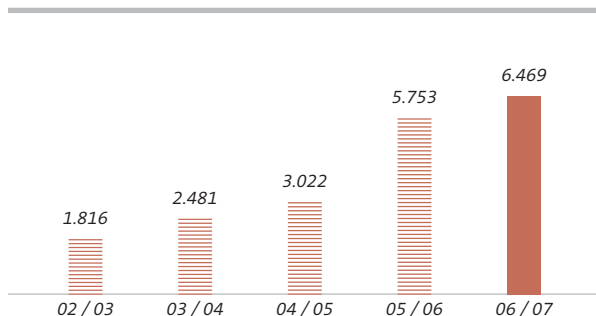
## 2006/07

- Die Norddeutsche Affinerie (NA) hat das Geschäftsjahr 2006/07 mit dem besten Ergebnis der Firmengeschichte abgeschlossen.
- Die NA profitierte von günstigen Rahmenbedingungen an den Rohstoff- und Produktmärkten und ihrer überzeugenden operativen Performance (Konzernüberschuss +165,0%, EBIT +134,2%, Ergebnis je Aktie +158,5%).
- Für den positiven Geschäftsverlauf sorgten vor allem die gute Auslastung der Produktionsanlagen zur Kupfererzeugung, die gesteigerte Erzeugung von Kupferkathoden und die sehr gute Versorgung mit Altkupfer. Positiv ausgewirkt haben sich zudem die hohen Raffinerielöhne im Recyclingbereich, zufrieden stellende Schmelzlöhne der verarbeiteten Kupferkonzentrate, das höhere Niveau der Aufpreise für Kupferprodukte und erfreuliche Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften.

## + 12,4% Umsatz

Höhere Metallpreise und gestiegene Absatzmengen, vor allem bei Gießwalzdraht, sorgten ebenso wie höhere Umsatzerlöse für Kathoden und Edelmetalle für eine nochmalige Umsatzsteigerung im Geschäft der NA.

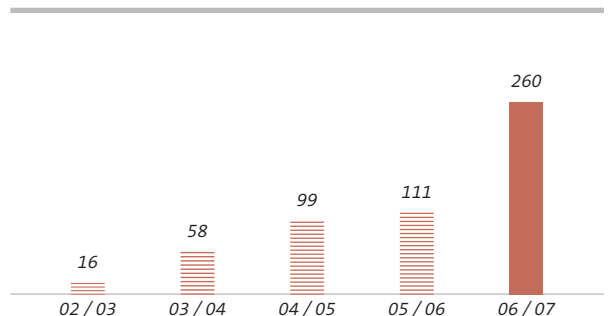
Konzernumsatz in Mio. €



## + 134,2% EBIT

Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen stieg im Jahresvergleich noch einmal sehr stark aufgrund guter Rahmenbedingungen und der Verbesserung unserer operativen Performance.

Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) in Mio. €



- Mit Weitblick folgen wir einer industriellen Logik, die wir unter die NA-Zukunftsformel gefasst haben:

*Markt plus Wachstum mal Qualität plus Effizienz plus Verantwortung hoch drei gleich NAZukunft*

## Inhaltsverzeichnis

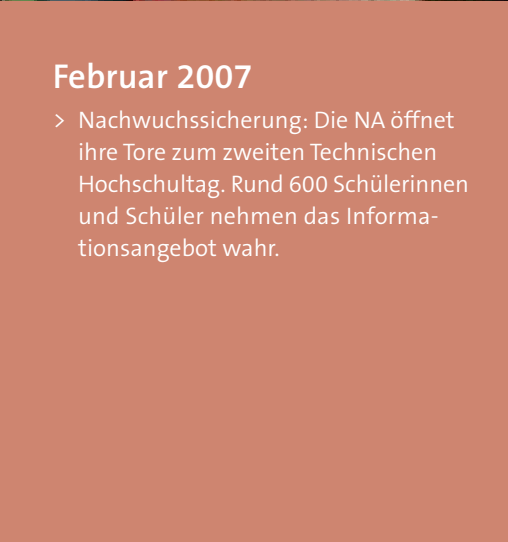
<b>2</b>	<b>➤ Das Geschäftsjahr im Überblick</b>
<b>4</b>	<b>➤ Management</b>
4	<i>Vorwort des Vorstands</i>
8	<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>
12	<i>Organe</i>
15	<i>Corporate Governance Bericht</i>
24	<i>NA-Aktie</i>
<b>28</b>	<b>➤ Die NA-Zukunftsformel</b>
<b>48</b>	<b>➤ Konzernlagebericht</b>
49	<i>Geschäft und Rahmenbedingungen</i>
66	<i>Geschäftsverlauf</i>
79	<i>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</i>
92	<i>Nachtragsbericht</i>
92	<i>Gesetzliche Anforderungen</i>
99	<i>Risikobericht</i>
104	<i>Prognosebericht</i>
<b>110</b>	<b>➤ Konzernabschluss</b>
111	<i>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</i>
112	<i>Konzernbilanz</i>
114	<i>Konzern-Kapitalflussrechnung</i>
115	<i>Entwicklung des Konzerneigenkapitals</i>
116	<i>Entwicklung des Konzernanlagevermögens</i>
120	<i>Konzernanhang</i>
<b>159</b>	<b>➤ Weitere Informationen</b>
159	<i>Bestätigungsvermerk</i>
160	<i>Wesentliche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften</i>
161	<i>Glossar</i>
164	<i>5-Jahres-Übersicht</i>

# Das Geschäftsjahr im Überblick



## November 2006

- > Mit neuen Technologien zu optimierten Nebenprodukten: Der Betrieb der Kupfersulfatanlage in Hamburg wird aufgenommen.



## Februar 2007

- > Nachwuchssicherung: Die NA öffnet ihre Tore zum zweiten Technischen Hochschultag. Rund 600 Schülerinnen und Schüler nehmen das Informationsangebot wahr.

## März 2007

- > Die Hauptversammlung 2007 am 29.03.2007 erfreut sich erneut einer hohen Aktionärsbeteiligung.
- > NA baut Kupferrecycling weiter aus: Die neue Anlage zur Probenahme edelmetallhaltiger Elektronikschrotte im Recyclingzentrum Lünen wird eingeweiht.



## Juli 2007

- > Von der Produktinnovation zur Produktion: Die Pilotanlage zur Produktion einer flexiblen, kupferbasierten CIS-Solarzelle wird fertig gestellt.



## Dezember 2006

- > Weiterer Schritt zur Kostenreduzierung und Effizienzsteigerung: Das neue Umschlags- und Lagersystem der NA für Kupferkonzentrate in Brunsbüttel wird eingeweiht.



## Januar 2007

- > Die NA startet eine neue Imagekampagne zur Steigerung der Bekanntheit.



## Mai 2007

- > NA erwirbt eine virtuelle Kraftwerks-scheibe am geplanten Vattenfall-Kraftwerk Moorburg für die Stromversorgung ab 2010 und sichert sich damit eine günstige Stromversorgung für 30 Jahre.

## Juni 2007

- > NA und Cumerio planen den Zusammenschluss. NA will den Cumerio-Aktionären ein Übernahmeangebot in Höhe von 30 € pro Aktie unterbreiten.



## August 2007

- > NA legt freiwilliges Klimaschutzkonzept vor: Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß soll bis 2012 um 40.000 t im Jahr gesenkt werden.
- > NA begrüßt 54 neue Auszubildende und stellt das Qualifizierungsprojekt 9 Plus vor.



## September 2007

- > Ole von Beust und Dr. Werner Marnette eröffnen die Ausstellung „Zwölf Bronzen – eine Odyssee“ mit historischen Figuren aus dem Berliner Reichstag im Hamburger Rathaus.
- > Preisverleihung Responsible Care: NA erhält den 2. Platz für den Bereich Logistik.
- > Das Effizienzverbesserungs-Projekt NA LEAD wird gestartet.



**Dr. Michael Landau** ist seit 1981 für die NA tätig. Im März 1998 wurde er zum stellvertretenden Vorstandsmitglied ernannt. Seit 01.07.1999 ist er ordentliches Mitglied des Vorstands und bekleidet seit dem 09.11.2007 das Amt des Arbeitsdirektors. Dr. Landau zeichnet für die Bereiche Personal und Recycling des NA-Konzerns verantwortlich. Zudem ist ihm der Bereich Internationale Projekte zugeordnet.

**Dipl.-Ing. Peter Willbrandt** ist seit 1988 bei der NA beschäftigt. Nach leitenden Positionen in den Schmelzbetrieben wurde er 2001 Geschäftsbereichsleiter Metallurgie und übernahm 2004 die Leitung des Geschäftsbereichs Primärkupfererzeugung. Zum 01.04.2007 wurde er zum stellvertretenden Vorstandsmitglied der NA bestellt. Zu seinem Verantwortungsbereich zählt vor allem die Kupfer- und Edelmetallerzeugung am Standort Hamburg.

**Dr. Bernd Drouven** begann seine Tätigkeit für den NA-Konzern im Jahr 2001 als Geschäftsführer der damaligen Konzerntochter Spiess-Urania Chemicals. 2004 wechselte er in die Konzernzentrale und wurde im Januar 2006 als ordentliches Mitglied in den NAvorstand berufen und betreut hier den Bereich Finanzen. Seit dem 09.11.2007 koordiniert Dr. Drouven die Arbeit des Vorstands und vertritt ihn nach außen.

**Dr. Bernd Langner** arbeitet seit 1982 für die NA. 1996 übernahm er die Leitung des Geschäftsbereichs Kupferprodukte. Seit dem 01.01.2003 ist er ordentliches Mitglied des Vorstands. Er verantwortet dort das Segment Kupferverarbeitung. Seit 2002 ist Dr. Langner Geschäftsführer von Prymetall und seit 2003 auch Sprecher der Geschäftsführung.



# Vorwort des Vorstands

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde der Norddeutschen Affinerie,

das Geschäftsjahr 2006/07 war für die Norddeutsche Affinerie (NA) ein Jahr, das es in sich hatte. Wir haben viel bewegt und vieles ist in Bewegung geraten.

Der Start in das Geschäftsjahr war vor allem in Europa von großer Konjunkturzuversicht geprägt. Ab dem Sommer 2007 trübte sich die Weltwirtschaftslage jedoch ein. Aus der US-Immobilienkrise wurde eine internationale Kreditkrise, die die großen Notenbanken der Welt auf den Plan rief. Mit der Gefahr einer Rezession in den USA und möglichen Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum in den anderen Industrieländern, mit einem schwachen US-Dollar, hohen Energiepreisen und steigenden Inflationsraten nahm die Unsicherheit an den Finanz- und Rohstoffmärkten zu.

Dennoch verloren gerade die Rohstoffmärkte nichts von ihrer Attraktivität bei Marktanalysten und Anlegern, auch wenn sie wegen ihrer Konjunktursensibilität zwischenzeitlich unter Druck gerieten. Der Kupfermarkt blieb während des gesamten Geschäftsjahres in robuster Verfassung. Der Kupferpreis erreichte, gestützt von einer Kombination positiver Faktoren, einen neuen Höchststand. Hohe Nachfrage, eine unter dem Bedarf liegende Produktion und die insgesamt niedrigen Kupferbestände bildeten die fundamentale Basis dieser Entwicklung.

Im Verlauf des Geschäftsjahres haben wir die günstigen Rahmenbedingungen genutzt. Grundlage dafür war die hervorragende Produktionsleistung unserer Anlagen. Besonders gut entwickelte sich unser Recyclinggeschäft. Bei Kupferkonzentraten haben wir uns durch unsere langfristig orientierte Beschaffungspolitik den verschlechterten Bedingungen dieses Teilmarktes weitgehend entziehen können. Im Produktgeschäft hat sich neben einer sehr guten Absatzlage bei Gießwalzdraht unsere Strategie der Fokussierung auf höherwertige Produkte ausgezahlt. Positiv entwickelte sich auch das Geschäft unserer Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen. Wir haben es gleichzeitig verstanden, besondere Kurskonstellationen an der Londoner Metallbörse für uns zu nutzen, und konnten damit weitere Ergebnisbeiträge realisieren.

Insgesamt haben wir damit einen Jahresüberschuss erwirtschaftet, der in seiner Höhe in der Geschichte der NA beispiellos ist. Wir sind deshalb in der Lage, die Eigenkapitalbasis der NA zu stärken und den Aktionärinnen und Aktionären unserer Gesellschaft bei der Hauptversammlung eine Dividende von 1,45 € je Aktie vorzuschlagen. Dies entspricht einer Dividendenrendite von 4,7 % bezogen auf den Schlusskurs am 28.09.2007 im Parketthandel der Frankfurter Aktienbörse. Damit können wir ein weiteres Mal belegen, dass sich ein Investment in die NA-Aktie lohnt.

Intern haben sich Veränderungen ergeben. Der langjährige Vorstandsvorsitzende der NA, Dr. Werner Marnette, hat am 09.11.2007 den Aufsichtsrat gebeten, ihn in beiderseitigem Einvernehmen mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben zu entbinden. Unter seiner Führung ist die NA zu einem weltweit anerkannten Unternehmen mit sehr guten Zukunftsperspektiven geworden. Hierfür gebührt ihm der ganz besondere Dank des Vorstands und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir werden die Arbeit von Herrn Dr. Marnette im neu strukturierten Vorstand fortführen und die NA zu einem internationalen Konzern weiterentwickeln. Dabei setzen wir in unserer Vorstandsarbeit auf Kontinuität und Teamwork.

Neue Projekte, die der NA noch mehr Schlagkraft verleihen werden, sind bereits angestoßen. Mit einem umfassenden Verbesserungsprogramm wollen wir noch effizienter werden. Kostensteigerungen, wie sie vor allem im Energiebereich auftreten, wollen wir mit neuen Ideen und unter Nutzung unseres Know-hows so weit wie möglich kompensieren. Damit stärken wir uns für die Herausforderungen des internationalen Wettbewerbs. Der Projektname NA LEAD ist hier Programm und Ziel.

Die Konsolidierung in der internationalen Kupferbranche ist 2007 weiter vorangekommen. Für die Zukunft des NA-Konzerns war der eingeleitete Schritt in die Internationalisierung von herausragender Bedeutung. Wer in den zusammenwachsenden Weltmärkten bestehen will, muss sich hierfür eine maßgeschneiderte Ausgangsbasis verschaffen. Mit der Übernahme unseres belgischen Wettbewerbers Cumerio wollen wir dies tun. Wir verstärken damit unsere Kernkompetenz in der Produktion und Verarbeitung von Kupfer. Bei einem Zusammenschluss entsteht ein zukunftsorientierter europäischer Kupferkonzern, der an verschiedenen europäischen Standorten wichtige Bereiche der Wertschöpfungskette von Kupfer abdeckt. Vor allem die Erschließung des zukunftssträchtigen südosteuropäischen Marktes könnten wir bei einem erfolgreichen Abschluss des Vorhabens besser vorantreiben. Auch bieten die jeweiligen Unternehmensstrukturen, die sich hervorragend ergänzen, vielfältige Ansätze zur Hebung von Synergien. Auf dieser Grundlage verfügen wir nach dem Zusammenwachsen beider Unternehmen über eine ausgezeichnete Plattform, um international weiter zu wachsen.

Wir haben nach der Bekanntgabe des geplanten M&A-Vorhabens im Juni 2007 alle notwendigen Schritte unternommen, um dieses Projekt schnell zum Erfolg zu führen. Wir sind überzeugt, dass uns dies gelingt.

Wir sind jetzt in einem Geschäftsjahr, das erneut von deutlichen Veränderungen geprägt sein wird. Die weltwirtschaftliche Entwicklung birgt Risiken, am Kupfermarkt spricht jedoch vieles für anhaltend gute Marktbedingungen. China und andere Schwellenländer sind weiterhin die treibenden Kräfte der Kupfernachfrage. Ihre Wirtschaftsdynamik wird dazu beitragen, Konjunkturschwächen in den traditionellen Industrieländern auszugleichen. Die Kupferproduktion wird aus heutiger Sicht auch im laufenden Jahr weltweit kaum in der Lage sein, dem Bedarf nachzukommen – eine gute Nachricht für die NA und ihre Aktionärinnen und Aktionäre.

Für die weitere Geschäftsentwicklung der NA sind wir deshalb sehr zuversichtlich. Obwohl ein herausragendes Ergebnis wie das des Geschäftsjahres 2006/07 nur sehr schwer wieder zu erreichen sein dürfte, hat das neue Geschäftsjahr erfolgreich begonnen und es bestehen gute Aussichten, dass sich diese Entwicklung fortsetzt.

Im laufenden Verfahren der Cumerio-Übernahme wird es in den ersten Monaten des Jahres 2008 zu den entscheidenden Weichenstellungen kommen, über die wir Sie laufend informieren werden.

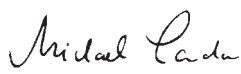
Wir sind sicher, dass die NA-Aktie auch im neuen Geschäftsjahr für Sie ein interessantes Investment bleiben wird.

Hamburg, den 4. Januar 2008

Ihr NA-Vorstand




Dr. Bernd Drouven



Dr. Michael Landau



Dr. Bernd Langner



Dipl.-Ing. Peter Willbrandt

# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2006/07 hat die Norddeutsche Affinerie Aktiengesellschaft ihr mit Abstand bestes Ergebnis in ihrer langen Geschichte erzielt. Grundlage dieses Erfolges waren neben dem starken Wirtschaftswachstum insbesondere die hervorragenden Produktionsleistungen in allen Bereichen des Konzerns, die erzielten guten Schmelz- und Raffinierlöhne sowie positive Ergebnisse aus günstigen Börsenkonstellationen. Die Leistungen von Vorstand, Führungspersonal, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Bereichen, die zu dem besonders erfreulichen Geschäftsergebnis geführt haben, verdienen erneut unsere Anerkennung.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006/07 stand der Aufsichtsrat in einem ständigen Kontakt mit dem Vorstand, hat ihn beraten und die wesentlichen Geschäftsvorgänge laufend begleitet und überwacht. Der Aufsichtsrat unterstützt die derzeitige mit ihm abgestimmte strategische Ausrichtung des Konzerns und die Geschäftsführung der Gesellschaft durch den Vorstand.

Der Aufsichtsrat setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch aus zwölf Mitgliedern, davon sechs Anteilseignervertreter und sechs Arbeitnehmervertreter, zusammen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006/07 gehörten dem Aufsichtsrat als Anteilseignervertreter die Herren Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Aufsichtsratsvorsitzender), Dr. Peter von Foerster, Ulf Gänger, Rainer Grohe, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Haußelt und Prof. Dr. Fritz Vahrenholt sowie als Arbeitnehmervertreter die Herren Hans-Jürgen Grundmann (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Dr. Joachim Faubel, Gottlieb Förster, Gerd Körner, Rolf Schwertz und Helmut Wirtz an.

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiteten eng zusammen; gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik, alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung und der strategischen Weiterentwicklung, insbesondere über die geplante und am 24.06.2007 veröffentlichte Übernahme des belgischen Kupferkonzerns Cumerio sa/nv. Er informierte den Aufsichtsrat zudem regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement und die konzerninterne Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von ihm anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Über Ereignisse, die für die Beurteilung von Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens, insbesondere die geplante Akquisition der Cumerio sa/nv, stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat fortlaufend und ausführlich ab. In der Aufsichtsratssitzung am 18.06.2007 wurde der geplante Unternehmenszusammenschluss mit der Cumerio sa/nv ausführlich mit dem Vorstand diskutiert, innerhalb des Aufsichtsratsplenums erörtert und nach eingehender Abwägung aller seinerzeit erhältlichen Informationen und absehbaren Folgen, insbesondere der Vor- und Nachteile sowie der Aus-

wirkungen für die Gesellschaft, ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie für ihre Stakeholder, vom Aufsichtsrat genehmigt. Darüber hinaus waren der aktuelle Stand und der Fortgang des Projektes ein wesentlicher Bestandteil jeder nachfolgenden Aufsichtsratssitzung und wurden hierin ausführlich erörtert.

Am 08.11.2007 hat der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung und erfolgter Abwägung der bestehenden Interessen, insbesondere des Interesses an einem Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, beschlossen, der vom Vorstand am selben Tag beschlossenen Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um knapp 10% durch Ausgabe von 3.715.430 neuen Aktien gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zuzustimmen. Der aus dieser Kapitalerhöhung folgende Erlös soll vornehmlich zur Finanzierung des beabsichtigten Unternehmenszusammenschlusses der Gesellschaft mit der Cumerio sa/nv verwendet werden.

Ferner wurden alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge nach ausführlichen Berichten des Vorstands im Aufsichtsratsplenum und in den jeweils zuständigen Ausschüssen eingehend erörtert. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht, sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor den Sitzungen zugeleitet und von ihnen geprüft worden.

Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, insbesondere solche, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt. Der Aufsichtsrat bzw. die zuständigen Ausschüsse erteilen nach jeweils ausführlicher Beratung die Zustimmung zu wichtigen, zustimmungspflichtigen Geschäften, wie z. B. zur geplanten Akquisition der Cumerio sa/nv oder zur Aufgabe des Baus des zunächst geplanten EBS-Kraftwerks, an

dessen Stelle die Beteiligung an einer virtuellen Kraftwerkscheibe am geplanten Vattenfall-Kraftwerk in Hamburg-Moorburg getreten ist.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem engen Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle laufend zeitnah und umfassend informieren; er hat in gesonderten Gesprächen mit dem Vorstand wesentliche strategische und geschäftspolitische Fragen der Gesellschaft sowie das Risikomanagement des Unternehmens erörtert.

Im Geschäftsjahr 2006/07 fanden fünf turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen sowie insbesondere wegen der grundlegenden Bedeutung der Akquisition der Cumerio sa/nv weitere fünf außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

#### **Arbeit der Ausschüsse**

Der Aufsichtsrat hat unverändert neben dem gesetzlichen Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG einen Vorbesprechungsausschuss, einen Personalausschuss und einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) sowie für die anstehende Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss gebildet. Bis auf den Nominierungsausschuss, der sich aus drei Vertretern der Anteilseigner zusammensetzt, sind alle Ausschüsse jeweils paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch Vorsitzender der Ausschüsse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Ulf Gänger, verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr fünfmal, der Prüfungsausschuss turnusmäßig zweimal und der Nominierungsausschuss einmal. An einer Sitzung des Prüfungsausschusses nahm der Abschlussprüfer teil. Der Vermittlungsausschuss und der Vorbesprechungsausschuss tagten im Berichtsjahr nicht.

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Personalausschusses waren die Vorbereitung der Bestellung des stellvertretenden Vorstandsmitglieds Herrn Peter Willbrandt und die Überprüfung der Angemessenheit der Struktur und Höhe der Vergütung für den gesamten Vorstand.

Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Jahres- und Konzernabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres, mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie interner Kontrollsysteme, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner überwachte er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und holte die Erklärung hierzu ein. Der Prüfungsausschuss befasste sich unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers mit der Ordnungsmäßigkeit der automatisierten Rechnungsbearbeitung, Archivierung und Zahlungsabwicklung des Bereichs Materialeinkauf sowie mit dem Risikomanagement des Unternehmens einschließlich der Aufgaben der internen Revision. Wesentliche Risiken besprach er mit dem Vorstand.

Der Nominierungsausschuss beriet über Grundsätze der Kandidatenauswahl für die in der Hauptversammlung 2008 neu zu wählenden Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat.

Die Ausschussvorsitzenden berichteten jeweils nach den Sitzungen an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse und die erzielten Ergebnisse.

### Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Gegenstand der Beratungen im Plenum waren neben der Entwicklung auf den Metall- und Devisenmärkten sowie auf den Rohstoff-, Energie- und Produktmärkten hauptsächlich die geplante Unternehmenszusammenführung der Gesellschaft mit der Cumerio sa/nv und hiermit im Zusammenhang stehende Themen, insbesondere die Finanzierung, sowie der Wechsel des Großaktionärs. Die daraus resultierenden möglichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens sowie der einzelnen Segmente einschließlich der Konzerngesellschaften wurden erörtert. Daneben beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der geplanten Erweiterung der Kupferproduktion am Standort Hamburg.

Des Weiteren ließ sich der Aufsichtsrat über den positiven Fortgang der Entwicklung der CIS-Solarzelle zu einem marktfähigen Produkt berichten. Auf jeder Sitzung wurde der Aufsichtsrat über die laufenden Effizienz- und Wertsteigerungsmaßnahmen im Konzern unterrichtet.

### Corporate Governance

Das Aufsichtsratsplenum hat über die Angemessenheit der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand ausführlich beraten und wird diese regelmäßig überprüfen. Ebenso hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit beschäftigt.

Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder der Gesellschaft an.

Am 16.01.2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat erneut die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG dahingehend abgegeben, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer Fassung vom 12.06.2006 bzw. den am 20.07.2007 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 14.06.2007 bis auf

folgende begründete Ausnahme entsprochen wurde bzw. entsprochen wird: Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt weiterhin binnen 120 Tagen nach Geschäftsjahresende. Eine Einhaltung der vom Deutschen Corporate Governance Kodex in Ziff. 7.1.2 Satz 3 empfohlenen 90-Tagesfrist würde wegen des vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahres der Gesellschaft zu einer Veröffentlichung innerhalb der Feiertagsperiode zum Ende eines Kalenderjahres führen, so dass die Veröffentlichung keine ausreichende Aufmerksamkeit erhalten würde. Die Entsprechenserklärung ist unter [www.na-ag.com](http://www.na-ag.com) zugänglich.

Weitere Informationen zur Corporate Governance der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft sind im gemeinsamen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat in diesem Geschäftsbericht zu finden.

### **Jahres- und Konzernabschlussprüfung**

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft und der nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2006 bis zum 30.09.2007 und die Lageberichte für die Gesellschaft und deren Konzern wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft am 29.03.2007 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Ein Prüfungsschwerpunkt war die Ordnungsmäßigkeit der automatisierten Rechnungsbearbeitung, Archivierung und Zahlungsabwicklung des Bereichs Materialeinkauf.

Am 16.01.2008 fand die Bilanzaufsichtsratsitzung statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor dieser Sitzung die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte

sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und alle sonstigen Vorlagen. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete ausführlich über den Prüfungsverlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Diskussionen der Unterlagen und seiner ergänzenden Ausführungen zur Verfügung.

Nach ausführlicher Besprechung des Prüfungsverlaufs und der Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers und nach eingehender Auseinandersetzung mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte für die Gesellschaft und deren Konzern und des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind, und billigte in dieser Bilanzsitzung am 16.01.2008 gemäß den Empfehlungen des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

### **Wechsel im Vorstand**

Der Aufsichtsrat hat Herrn Peter Willbrandt mit Wirkung ab 01.04.2007 zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.

Am 09.11.2007 hat der Aufsichtsrat dem Wunsch des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Werner Marnette, entsprochen, ihn im beiderseitigen Einvernehmen mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben zu entbinden. Wir danken Herrn Dr. Marnette für seine erfolgreiche Tätigkeit für das Unternehmen.

# Organe

## Aufsichtsrat



**Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Nach einer Übergangszeit, in der der Finanzvorstand, Herr Dr. Bernd Drouven, auf Wunsch des Aufsichtsrats die Koordination der Vorstandsarbeit und die Vertretung des Vorstands nach außen übernommen hatte, hat der Aufsichtsrat ihn am 16.01.2008 mit sofortiger Wirkung zum Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsleitungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften für ihren verantwortungsbewussten, engagierten Einsatz und die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit.

Hamburg, 16. Januar 2008

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg  
Vorsitzender

**Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg**, Dortmund  
Vorsitzender

Ehem. Vorstandsvorsitzender der L. Possehl & Co. mbH,  
Lübeck

**Hans-Jürgen Grundmann**, Seevetal \*

Stellv. Vorsitzender

Betriebsschlosser

Vorsitzender des Betriebsrats der

Norddeutschen Affinerie AG

**Dr. Joachim Faubel**, Hamburg \*

Diplom-Ingenieur

Strategische Planung/Internationale Beziehungen der  
Norddeutschen Affinerie AG

**Gottlieb Förster**, Itzstedt \*

Gewerkschaftssekretär der IG Bergbau, Chemie,  
Energie, Hannover

> Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

> Gerresheimer AG, Düsseldorf

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

> Chemie Pensionsfonds AG, München

Mitglied des Aufsichtsrats



**Dr. Peter von Foerster**, Hamburg

- > Holcim (Deutschland) AG, Hamburg  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- > Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG, Hamburg  
Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 31.08.2007
- > Unilever Deutschland GmbH, Hamburg  
Mitglied des Aufsichtsrats
- > Hemmoor Zement AG i.L., Hamburg  
Mitglied des Aufsichtsrats
- > Desitin Arzneimittel GmbH, Hamburg  
Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
- > Bernhard Schulte KG, Hamburg  
Mitglied des Beirats

**Ulf Gänger**, Hamburg

- Ehem. Mitglied des Vorstands der Hamburgischen Landesbank, Hamburg (jetzt HSH Nordbank AG, Hamburg und Kiel)
- > NAVIS Schifffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft, Hamburg  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
  - > Peter Cremer Holding GmbH & Co., Hamburg  
Vorsitzender des Beirats
  - > Gewürzwerk Hermann Laue (GmbH & Co.), Ahrensburg  
Stellv. Vorsitzender des Beirats
  - > First Ship Lease Pte. Ltd., Singapore  
Member of the Board

**Rainer Grohe**, Otterstadt

- Ehem. Executive Director der Galileo Joint Undertaking, Brüssel, Belgien
- > Ball Packaging Europe GmbH, Ratingen  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
  - > K+S Aktiengesellschaft, Kassel  
Mitglied des Aufsichtsrats
  - > PFW Aerospace AG, Speyer  
Mitglied des Aufsichtsrats

**Prof. Dr.-Ing. Jürgen Haußelt**, Germersheim

- Leiter des Instituts für Materialforschung III des Forschungszentrums Karlsruhe GmbH, Karlsruhe
- > Lehrstuhl für Werkstoffprozesstechnik, Institut für Mikrosystemtechnik, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg i. Br.

**Gerd Körner**, Hamburg\*

- Kfm. Angestellter in der Finanzbuchhaltung der Norddeutschen Affinerie AG  
Mitglied des Betriebsrats der Norddeutschen Affinerie AG

**Rolf Schwertz**, Datteln \*

- Maurer und Kesselwärter  
Mitglied des Betriebsrats der Norddeutschen Affinerie AG, Werke Lünen

**Prof. Dr. Fritz Vahrenholt**, Hamburg

- Vorsitzender der Geschäftsführung der RWE Innogy GmbH, Essen, seit 01.01.2008  
Vorstandsvorsitzender der REpower Systems AG, Hamburg, bis zum 31.12.2007
- > Ersol Solar Energy, Erfurt  
Mitglied des Aufsichtsrats
  - > ThyssenKrupp Technologies AG, Essen  
Mitglied des Aufsichtsrats
  - > VERBIO Vereinigte Bioenergie AG, Zöbzig  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Helmut Wirtz**, Stolberg\*

- Geschäftsführer der IG Metall, Stolberg

\* von der Belegschaft gewählt

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

### Vermittlungsausschuss gemäß

#### § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)  
Hans-Jürgen Grundmann (Stellv. Vorsitzender)  
Dr. Peter von Foerster  
Gerd Körner

### Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Ulf Gänger (Vorsitzender)  
Gottlieb Förster  
Hans-Jürgen Grundmann  
Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg

### Personalausschuss

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)  
Dr. Joachim Faubel  
Dr. Peter von Foerster  
Hans-Jürgen Grundmann  
Gerd Körner  
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt

### Vorbesprechungsausschuss

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)  
Dr. Peter von Foerster  
Hans-Jürgen Grundmann  
Rolf Schwertz

### Nominierungsausschuss

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)  
Dr. Peter von Foerster  
Rainer Grohe

## Vorstand

### Dr. Werner Marnette, Hollenstedt

geb.: 27.09.1945  
Vorsitzender und Arbeitsdirektor bis 09.11.2007  
> Leoni AG, Nürnberg  
Mitglied des Aufsichtsrats  
> L. Possehl & Co. mbH, Lübeck  
Mitglied des Beirats bis zum 23.07.2007

### Dr. Bernd Drouven, Hamburg

geb.: 19.09.1955  
Mitglied des Vorstands ab 01.01.2006  
bestellt bis 31.12.2008

### Dr. Michael Landau, Mölln

geb.: 26.07.1950  
Mitglied des Vorstands  
bestellt bis 31.05.2010  
Arbeitsdirektor ab 09.11.2007

### Dr. Bernd Langner, Winsen/Luhe

geb.: 30.01.1949  
Mitglied des Vorstands  
bestellt bis 31.12.2008  
> Prymetall GmbH & Co. KG, Stolberg  
Sprecher der Geschäftsführung

### Dipl.-Ing. Peter Willbrandt, Winsen/Luhe

geb.: 16.02.1962  
Stellv. Mitglied des Vorstands ab 01.04.2007  
bestellt bis 31.03.2010

# Corporate Governance Bericht

## Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat über die Corporate Governance des Unternehmens

Eine verantwortungsvolle, transparente und auf Wertsteigerung ausgerichtete Unternehmensführung besitzt bei der Norddeutschen Affinerie seit jeher einen hohen Stellenwert. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht das Unternehmen bis auf folgende begründete Ausnahme:

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt weiterhin binnen 120 Tagen nach Geschäftsjahresende. Eine Einhaltung der vom Deutschen Corporate Governance Kodex in Ziff. 7.1.2 Satz 3 empfohlenen 90-Tagesfrist würde aufgrund des vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahres der Gesellschaft zu einer Veröffentlichung innerhalb der Feiertagsperiode zum Ende eines Kalenderjahres führen, so dass die Veröffentlichung keine ausreichende Aufmerksamkeit erhalten würde.

Das Unternehmen entspricht den freiwilligen Anregungen des Kodex weitgehend.

### Service und Internet-Informationen für unsere Aktionäre

Ein Finanzkalender, der im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten sowie auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht ist, unterrichtet unsere Aktionäre regelmäßig und mit ausreichendem Zeitvorlauf über wichtige Termine. Im Rahmen unserer Investor Relations-Aktivitäten führen wir regelmäßige Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern durch. Neben einer jährlichen Analystenkonferenz finden insbesondere anlässlich der Veröffentlichung der Quartalszahlen Telefonkonferenzen für Analysten statt. Sämtliche Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt worden sind, stellen wir auch den Aktionären über die Internetseite der Gesellschaft unverzüglich zur Verfügung.

Zur zeitnahen und gleichmäßigen Information der Aktionäre und Anleger nutzt die Gesellschaft ihre Internetseite; hierüber macht die Gesellschaft ihren Aktionären und Anlegern veröf-

fentliche Informationen über das Unternehmen zugänglich. Veröffentlichungen erfolgen auch in englischer Sprache.

Nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex werden fünf Jahre auf der Webseite der Gesellschaft zugänglich gehalten.

### Hauptversammlung

Zur Erleichterung der Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Vorbereitung der Aktionäre auf die Hauptversammlung werden die relevanten Berichte und Unterlagen auf der Internetseite der Norddeutschen Affinerie AG ([www.na-ag.com](http://www.na-ag.com)) bereitgestellt und den Aktionären auf Verlangen zugesandt. Soweit die Aktionäre in der Hauptversammlung ihre Stimmrechte nicht selbst ausüben können, besteht die Möglichkeit, einen Mitarbeiter des Unternehmens als weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zu beauftragen, der auch während der Hauptversammlung erreichbar ist.

### Enge Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Insbesondere halten der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Kontakt und beraten gemeinsam die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Der Vorstandsvorsitzende hat den Aufsichtsratsvorsitzenden stets zeitnah und umfassend über alle wichtigen Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage, der Planung und Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich informiert. Abweichungen von den Plänen und Zielen wurden im Einzelnen dem Aufsichtsrat vom Vorstand erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird ferner regelmäßig mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, insbesondere solche, die die Vermögens-

Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt.

Die Gesellschaft hat einen mitbestimmten Aufsichtsrat. Die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer bereiten die Sitzungen des Plenums jeweils gesondert mit Mitgliedern des Vorstands vor.

Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder der Gesellschaft an.

Die Gesellschaft hat für Vorstand und Aufsichtsrat sowie Geschäftsführer der Konzernunternehmen eine D&O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung) mit angemessenen Selbstbehalten abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr bestanden keine Berater- und sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf.

## **Ausschüsse**

### *Personalausschuss:*

Der Aufsichtsrat hat einen paritätisch besetzten sechsköpfigen Personalausschuss gebildet. Er befasste sich im Berichtsjahr insbesondere mit der Ernennung von Herrn Peter Willbrandt zum stellvertretenden Vorstandsmitglied, mit der Bestellung des Vorstandsmitglieds Herrn Dr. Michael Landau für weitere drei Jahre und mit der Struktur und Höhe der Vergütung für den gesamten Vorstand. Vorsitzender des Personalausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Auf Vorschlag des Personalausschusses berät das Aufsichtsratsplenum über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und überprüft diese regelmäßig.

### *Prüfungsausschuss:*

Der Aufsichtsrat hat einen paritätisch besetzten vierköpfigen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist Mitglied des Ausschusses, aber nicht dessen Vorsitzender.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen soll. Auch diese Empfehlung wird bei der Norddeutschen Affinerie AG umgesetzt. Herr Ulf Gänger, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, war Mitglied des Vorstands der Hamburgischen Landesbank (jetzt HSH Nordbank AG). Für mehrere Jahre war er Vorsitzender des Aufsichtsrats der Helm AG. Herr Gänger verfügt aus seiner beruflichen Praxis zudem über umfassende Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit internen Kontrollverfahren.

Der Prüfungsausschuss hat sich insbesondere mit dem Jahres- und Konzernabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres, mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie interner Kontrollsysteme, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer befasst. Auf seiner Sitzung am 22.01.2007 hat sich der Prüfungsausschuss u. a. mit dem zuvor festgelegten Prüfungsschwerpunkt Ordnungsmäßigkeit der automatisierten Rechnungsbearbeitung und Zahlungsabwicklung des Bereichs Materialeinkauf sowie mit dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2004/05 durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) ausführlich beschäftigt.

#### **Nominierungsausschuss:**

Für die Vorschläge zur Wahl der Anteilseignervertreter für den Aufsichtsrat wurde ein Nominierungsausschuss, bestehend aus drei Vertretern der Anteilseignerseite, gebildet. Den Vorsitz hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats inne. Auf seiner Sitzung am 09.08.2007 hat der Nominierungsausschuss über die Grundsätze der Kandidatenauswahl für die in der Hauptversammlung 2008 neu zu wählenden Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats beraten.

#### **Vermittlungsausschuss und Vorbesprechungsausschuss:**

Im Berichtsjahr tagte weder der Vermittlungsausschuss noch der Vorbesprechungsausschuss.

Die Ausschussvorsitzenden berichten über die Arbeit der Ausschüsse dem Aufsichtsrat jeweils regelmäßig und ausführlich.

#### **Effizienzprüfung**

Der Aufsichtsrat hat die Effizienz seiner Tätigkeit anhand von Fragebögen und anschließender Erörterung überprüft und über Optimierungsmöglichkeiten beraten.

#### **Unabhängigkeit**

Dem Aufsichtsrat gehört eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

#### **Transparenz**

Die Anforderung, allen Zielgruppen die gleichen Informationen in deutscher und englischer Sprache zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen, hat in unserer Unternehmenskommunikation einen hohen Stellenwert. Über das Internet können sich auch Privatanleger zeitnah über aktuelle Entwicklungen im Konzern informieren. Ad-hoc- und Pressemitteilungen der Norddeutschen Affinerie werden den Aktionären über die Website der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Die Satzung der Gesellschaft ist ebenso ins Internet gestellt. Die Entsprechenserklärung und alle nicht mehr aktuellen Entsprechens-

erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft offenlegen. Das Mitglied des Vorstands, Herr Dr. Bernd Drouven, hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass er in der Zeit vom 01.10.2006 bis zum 30.09.2007 mitteilungspflichtige Geschäfte getätigt hat, und zwar hat er in dieser Zeit insgesamt 1.000 Stückaktien der Gesellschaft erworben. Die Gesellschaft hat diese Meldungen ihrerseits der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen gemeldet und veröffentlicht.

#### **Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken**

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Im Rahmen unseres wertorientierten Konzernmanagements sorgen ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und die Risikopositionen minimiert werden. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und den Rahmenbedingungen angepasst. Über die bereits bestehenden Compliance-Maßnahmen hinaus wurde mit Wirkung zum 01.11.2007 ein Compliance-Beauftragter ernannt.

#### **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Der Konzernabschluss der Norddeutschen Affinerie AG und ihrer Tochterunternehmen sowie die Zwischenberichte erfolgen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß den Vorgaben des International Accounting Standards Board. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006/07 wurde von der ordentlichen Hauptversammlung 2007 die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, gewählt.

## Vergütungsbericht

Für die Abschlussprüfung hat der Prüfungsausschuss entsprechend den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex vor Unterbreitung des Wahlvorschlags eine Erklärung des Prüfers eingeholt, ob und ggf. welche geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Die Erklärung hat sich auch darauf erstreckt, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr andere Leistungen für das Unternehmen, insbesondere auf dem Beratungssektor, erbracht wurden bzw. für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind.

Ferner hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, und zwar auch für den Fall, dass diese unverzüglich beseitigt werden sollen.

Schließlich wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, und dass er den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung im Kodex ergeben.

Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Abschlussprüfer hat keine Unrichtigkeit der abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex festgestellt.

### Vergütung des Vorstands\*

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird in deren Anstellungsverträgen festgelegt und besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um Festbezüge, eine garantierte Tantieme, eine variable Tantieme, auf die die garantierte Tantieme angerechnet wird, eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag seines Personalausschusses beraten und regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Für die Festlegung im Einzelnen ist der Personalausschuss zuständig, der die angemessene Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfeldes.

### Zu den unterschiedlichen Vergütungsbestandteilen

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus den Festbezügen, der garantierten Tantieme (Mindesttantieme), den Nebenleistungen und Pensionszusagen. Die Festbezüge und die garantierte Tantieme werden monatlich in gleichen Raten ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert für Versicherungsprämien und der Dienstwagennutzung bestehen. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern.

Erster Teil der erfolgsbezogenen Vergütung ist die Tantieme. Ihre Höhe ist abhängig von der für das jeweilige Geschäftsjahr ausgeschütteten Dividende.

\* Der Bericht über die Vergütung des Vorstands ist Teil des Lageberichts der Gesellschaft und des Konzerns.

Den zweiten Teil der erfolgsbezogenen Vergütung stellt die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung dar. Es handelt sich hierbei um das Incentive-Programm der Gesellschaft.

Dieses Programm hat zwei Komponenten: Es orientiert sich zum einen an der Kursentwicklung der NA-Aktie und wird ausgelöst, wenn der Kurs der NA-Aktie in der Referenzperiode um einen vorher bestimmten Prozentsatz angestiegen ist (Teil A, so genannte Hürdenkomponente). Das Incentive-Programm orientiert sich zum anderen an der Kursentwicklung der NA-Aktie im Verhältnis zur Entwicklung des CDAX (Teil B, so genannte Performancekomponente). Voraussetzung für die Teilnahme der Vorstandsmitglieder am Incentive-Programm ist der fortdauernde Besitz einer bestimmten Anzahl von NA-Aktien. Auf eine erworbene Aktie entfallen je 5 Optionen des Programms Teil A und Teil B. Der Gewinn pro Option ist begrenzt auf den Kurs der NA-Aktie bei Laufzeitbeginn.

Die Hürdenkomponente (Teil A) berücksichtigt die Kursentwicklung der NA-Aktie innerhalb der Referenzperiode (in der Regel 3 Jahre) und wird nur dann ausgelöst, wenn der Kurs um einen bei Laufzeitbeginn festgelegten Prozentsatz (in der Regel Ausübungshürde 10%) angestiegen ist. Die Differenz zwischen Kurs bei Ausübung der Option zuzüglich letzter Dividende und Kurs bei Laufzeitbeginn multipliziert mit der Anzahl der Optionen wird ausgezahlt.

Die Performancekomponente (Teil B) berücksichtigt die Entwicklung der NA-Aktie im Verhältnis zur Entwicklung des CDAX und wird nur dann ausgelöst, wenn sich die NA-Aktie innerhalb von 3 Jahren besser als der CDAX entwickelt hat.

Die Finanzierung dieses Incentive-Programms erfolgt nicht über eine Kapitalerhöhung der Gesellschaft, sondern über die Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand (Phantom Stocks).

Außerdem bestehen für die einzelnen Vorstandsmitglieder Pensionszusagen. Die Versorgungsbezüge bestimmen sich nach einem unterschiedlichen prozentualen Anteil der Festbezüge und der garantierten Tantieme (bei den neueren Verträgen von Herrn Dr. Drouven und Herrn Willbrandt ohne die garantierte Tantieme). Der prozentuale Anteil steigt mit der Dauer der Vorstandszugehörigkeit. Die Pension wird fällig nach Vollendung des 65. Lebensjahres (Dr. Drouven und Willbrandt) bzw. 62. Lebensjahres (Dr. Landau und Dr. Langner) sowie bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Change of Control-Klauseln. Die Vorstandsmitglieder erhalten für den Fall einer Nichtverlängerung ihres Vorstandsvertrages aus Gründen, die sie nicht zu vertreten haben, unter bestimmten Voraussetzungen eine vorzeitige Pension aus der Pensionszusage. Diese Voraussetzungen sind erfüllt, wenn das Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt des Ausscheidens mindestens 5 Dienstjahre bei der NA und das 55. Lebensjahr vollendet hat (Dr. Drouven und Willbrandt) bzw. entweder 25 Dienstjahre oder 15 Dienstjahre und das 50. Lebensjahr vollendet hat (Dr. Landau und Dr. Langner). Pensionen, die vor Vollendung des 62. bzw. 65. Lebensjahres gezahlt werden, haben den Charakter eines Übergangsgeldes. Bezüge, die ein Vorstandsmitglied nach dem Ausscheiden aufgrund einer Tätigkeit außerhalb des NA-Konzerns erhält, werden bis zum 62. bzw. 65. Lebensjahr auf die Pension angerechnet.

Der zum 09.11.2007 aus dem Vorstand ausgeschiedene Vorstandsvorsitzende Herr Dr. Werner Marnette erhält für die Laufzeit seines Vertrages bis zum 31.03.2010 seine Festbezüge und garantierte Tantieme weiter. Die dividendenabhängige Tantieme wird bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2009/10 stufenweise abgesenkt. Ab April 2010 erhält Herr Dr. Marnette eine Pension.

Insgesamt betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006/07 4,310 Mio €.

Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form aus nachfolgender Tabelle:

<i>in €</i>	<i>Feste Vergütung</i>	<i>Nebenleistungen</i>	<i>Variable Vergütung</i>	<i>Vergütung aus Incentive-Programm</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Zuführung zur Pensionsrückstellung im Geschäftsjahr</i>
<i>Marnette, Dr. Werner</i>	390.000	45.450	689.100	154.693	<b>1.279.243</b>	386.875
<i>Drouven, Dr. Bernd</i>	290.000	22.611	487.700	31.060	<b>831.371</b>	79.948
<i>Landau, Dr. Michael</i>	290.000	30.550	487.700	136.640	<b>944.890</b>	232.552
<i>Langner, Dr. Bernd</i>	290.000	45.722	487.700	96.810	<b>920.232</b>	242.048
<i>Willbrandt, Peter</i>	136.000	8.035	144.800	46.350	<b>335.185</b>	585.146
<b>Gesamt</b>	<b>1.396.000</b>	<b>152.368</b>	<b>2.297.000</b>	<b>465.553</b>	<b>4.310.921</b>	<b>1.526.569</b>

Für die Pensionsansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft auf Basis von IFRS Pensionsrückstellungen gebildet. Im Berichtsjahr betragen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder 1,526 Mio €.

Dieser Betrag setzt sich aus den so genannten Dienstzeitaufwendungen (service cost) und den Zinsaufwendungen (interest cost) zusammen.

Der Wert der Optionen aus dem Incentive-Programm der Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	<i>Anzahl der Optionen</i>	<i>Wert der Optionen zum Stichtag in €</i>			<i>Gesamt in €</i>
		<i>2. Tranche</i>	<i>3. Tranche</i>	<i>4. Tranche</i>	
<i>Marnette, Dr. Werner</i>	55.000	171.889	49.892	19.990	<b>241.771</b>
<i>Drouven, Dr. Bernd</i>	18.000	0	13.304	18.658	<b>31.962</b>
<i>Landau, Dr. Michael</i>	42.000	96.258	46.566	18.658	<b>161.482</b>
<i>Langner, Dr. Bernd</i>	30.000	96.258	26.609	10.661	<b>133.528</b>
<i>Willbrandt, Peter</i>	22.200	55.005	20.622	10.661	<b>86.288</b>
<b>Gesamt</b>	<b>167.200</b>	<b>419.410</b>	<b>156.993</b>	<b>78.628</b>	<b>655.031</b>

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 1.005.638 €, für ihre Pensionsansprüche sind 10.866.323 € zurückgestellt.



Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2006/07 beträgt:

in €	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Langfristige Vergütungs-komponente	Vergütung für Ausschuss-tätigkeit	Sitzungsgeld	Insgesamt
Wortberg, Dr.-Ing. Ernst J.	20.000	37.534	30.082	10.000	7.700	105.316
Grundmann, Hans-Jürgen	15.000	31.267	22.562	5.000	7.200	81.029
Faubel, Dr. Joachim	10.000	25.000	15.041	2.500	6.300	58.841
Förster, Gottlieb	10.000	25.000	15.041	2.500	5.400	57.941
von Foerster, Dr. Peter	10.000	25.000	15.041	5.000	6.400	61.441
Gänger, Ulf	10.000	25.000	15.041	5.000	5.400	60.441
Grohe, Rainer	10.000	25.000	15.041	363	5.000	55.404
Haußelt, Prof. Dr.-Ing. Jürgen	10.000	25.000	15.041	0	4.500	54.541
Körner, Gerd	10.000	25.000	15.041	5.000	5.800	60.841
Schwertz, Rolf	10.000	25.000	15.041	2.500	5.000	57.541
Vahrenholt, Prof. Dr. Fritz	10.000	25.000	15.041	2.500	5.400	57.941
Wirtz, Helmut	10.000	25.000	15.041	0	5.000	55.041
<b>Insgesamt</b>	<b>135.000</b>	<b>318.801</b>	<b>203.054</b>	<b>40.363</b>	<b>69.100</b>	<b>766.318</b>

Auf dieser Basis erhalten die Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 766.318 €.

#### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 12 der Satzung der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Sie wurde mit Wirkung ab 01.04.2007 neu geregelt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der bei der Ausübung seines Amtes entstandenen Auslagen eine feste Vergütung von 10.000,00 €/Geschäftsjahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1,5fache dieses Betrages. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss des Aufsichtsrats angehören, erhalten zusätzlich 2.500,00 €/Geschäftsjahr pro Ausschuss, insgesamt höchstens jedoch 5.000,00 €/Geschäftsjahr. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem Ausschuss des Aufsichtsrats den Vorsitz

innehaben, erhalten zusätzlich 5.000,00 €/Geschäftsjahr pro Vorsitz in einem Ausschuss, höchstens jedoch 10.000,00 €/Geschäftsjahr. Zusätzlich zur festen Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine erfolgsorientierte Vergütung von 200,00 € pro Cent der über 20 Cent hinausgehenden für das jeweilige Geschäftsjahr auf eine Stückaktie an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1,5fache dieses Betrages.

Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von 500,00 € je 1.000.000,00 € Ergebnis vor Steuern der Gesellschaft („EBT“), das im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre („Vergleichszeitraum“) ein EBT von 70.000.000,00 € übersteigt. Der Vorsitzende erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das 1,5fache dieses Betrages.

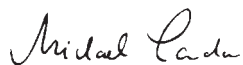
Des Weiteren erhalten Aufsichtsratsmitglieder für jede Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats und eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 500,00 €.

Hamburg, den 16. Januar 2008

Der Vorstand

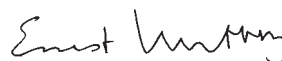


Dr. Bernd Drouven



Dr. Michael Landau

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg  
Vorsitzender

Für die Zeit vom 01.10.2006 bis zum 31.03.2007 galt folgende Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat: Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der bei der Ausübung seines Amtes entstandenen Auslagen eine feste Vergütung von 10.000,00 €/Geschäftsjahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1,5fache dieses Betrages. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss des Aufsichtsrats angehören, erhalten zusätzlich 2.500,00 €/Geschäftsjahr pro Ausschuss, insgesamt höchstens jedoch 5.000,00 €/Geschäftsjahr. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem Ausschuss des Aufsichtsrats den Vorsitz innehaben, erhalten zusätzlich 5.000,00 €/Geschäftsjahr pro Vorsitz in einem Ausschuss, höchstens jedoch 10.000,00 €/Geschäftsjahr. Zusätzlich zur festen Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine erfolgsorientierte Vergütung von 200,00 € pro Cent der über 20 Cent hinausgehenden für das jeweilige Geschäftsjahr auf eine Stückaktie an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende.

## Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Norddeutschen Affinerie AG erklären, dass in dem Zeitraum vom 01.10.2006 bis zum 20.07.2007 den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer Fassung vom 12.06.2006 bzw. danach den am 20.07.2007 bekannt gemachten Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 14.06.2007 mit nachfolgender Einschränkung entsprochen wurde und wird:


Die Gesellschaft hat ihr Geschäftsjahresende jeweils zum 30.09. eines Jahres. Eine öffentliche Zugänglichmachung des Konzernabschlusses bei Einhaltung der 90-Tagesfrist würde zu einer Veröffentlichung innerhalb der Feiertagsperiode zum Ende des Kalenderjahres führen und keine ausreichende Aufmerksamkeit (z. B. über Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz) erhalten. Die Veröffentlichung findet daher auch weiterhin binnen 120 Tagen nach Geschäftsjahresende statt (Abweichung von Kodex Ziff. 7.1.2 Satz 2).

Hamburg, den 16. Januar 2008

Der Vorstand



Dr. Bernd Drouven



Dr. Michael Landau

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg  
Vorsitzender

# NA-Aktie

- › Bestes Ergebnis in der Firmengeschichte
- › Absichtserklärung zur Übernahme des belgischen Wettbewerbers Cumerio
- › Markante Veränderungen in der Aktionärsstruktur
- › Weit überdurchschnittliche Kursentwicklung der NA-Aktie
- › Neues Allzeithoch im Juli 2007
- › Deutliche Erhöhung der Dividende

Der Aufwärtstrend des Vorjahres setzte sich an den deutschen Aktienbörsen im Geschäftsjahr fort. Getragen von einer konjunkturellen Erholung in Deutschland und Europa konnte sich der DAX im Geschäftsjahr um 31% verbessern. Der MDAX legte um fast 21% zu. Ab dem Sommer 2007 hinterließen jedoch die Einflüsse der Immobilien- und Finanzkrise in den USA auch bei europäischen Banken und an den deutschen Aktienmärkten Spuren.

Der Kurs der NA-Aktie entwickelte sich hingegen sehr erfreulich und übertraf die Entwicklung der deutschen Aktienindizes mit einem Anstieg von fast 60% deutlich.

## Starke Entwicklung des Aktienkurses

Auf Basis der ausgezeichneten Ergebnislage des Unternehmens nahm der Aktienkurs der NA von Anfang an einen positiven Verlauf. Nach Veröffentlichung der geplanten Übernahme des belgischen Wettbewerbers Cumerio sa/nv und des bedeutenden Wechsels im Aktionärskreis verstärkte sich dieser Trend noch. Lag der Aktienkurs der NA zu Beginn des Geschäftsjahres noch bei 19,35 €, so stieg er bis zum 04.07.2007 mit 34,78 € auf den bislang höchsten Schlusskurs an der Frankfur-

ter Börse. Im Anschluss daran kam es zu einer Abschwächung, der sich eine Seitwärtsentwicklung anschloss. Diese hielt bis zum Geschäftsjahresende an. Nachdem der Kurs zunächst entscheidend von Übernahmefantasien getrieben wurde, kam es danach zu einer Konsolidierung auf niedrigerem Niveau. Auch die Auswirkungen der Krise am US-Immobilienmarkt und die zunehmende Verunsicherung an den internationalen Finanzmärkten beeinflussten die Kursentwicklung. Die Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro übte zusätzlichen Druck auf die Aktienmärkte aus. Der gute Geschäftsverlauf stützte jedoch die NA-Aktie. Am Ende des Geschäftsjahres lag ihr Kurs mit 30,83 € um 62,4% über dem Schlusskurs des Vorjahres.

Danach ergab sich eine Konsolidierung. Der MDAX schwächte sich ab. Betroffen waren u. a. die Unternehmen des Rohstoffbereichs. Die NA-Aktie konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen. Es kam zu einem deutlichen Kursrückgang auf etwa 22 € je Aktie. Nach der Veröffentlichung des sehr guten NA-Jahresergebnisses stiegen die Notierungen jedoch wieder an. Am 28.12.2007 lag der Schlusskurs der NA-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse bei 26,85 € je Aktie. Dies entsprach einer Marktkapitalisierung von rund 1,1 Mrd. €.

### Gute Performance der NA-Aktie

Mit ihrem Kursverlauf hat die NA-Aktie im Geschäftsjahr die positive Entwicklung der Vorjahre fortgesetzt. Seit ihrer Emission im Juli 1998 konnte sie bis zum Ende des Geschäftsjahres 2006/07 um mehr als 140% zulegen. Die Aktionäre profitierten zusätzlich von den überdurchschnittlich hohen Dividendenzahlungen der NA.

Die längerfristig positiven Erwartungen für den Kupfermarkt und die zukunftsweisenden Projekte der NA stellen eine hervorragende Basis für die weitere erfolgreiche Entwicklung der NA und ein zusätzliches Kurspotenzial der Aktie dar.

### Anstieg des Handelsvolumens der NA-Aktie

Die zunehmende Attraktivität der NA-Aktie zeigte sich im Jahresverlauf auch im Anstieg des durchschnittlichen Handelsvolumens. Nach einem Tagesdurchschnitt von rund 190.000 Aktien im vorherigen Geschäftsjahr, wuchs das Volumen im Berichtsjahr auf fast 280.000 Aktien im Tagesdurchschnitt.

### Weiter stabile Aktionärsstruktur mit hohem Streubesitz

Am 29.06.2007 gab die Wiener A-TEC-Industries AG einen Anteilsbesitz von 15,1% an der NA bekannt. Bereits am 15.06.2007 hatte die Gesellschaft den Erwerb von 10% der NA-Aktien angezeigt. Gleichzeitig veröffentlichte die Lübecker Possehl Beteiligungsverwaltung GmbH die Veräußerung des bislang von ihr gehaltenen Aktienanteils von ebenfalls 10% an der NA. Die restlichen 85% der NA-Aktien befanden sich im Streubesitz. Diese Aktien verteilen sich zu rund 50% auf institutionelle Anleger und zu rund 35% auf private Investoren.

### Erhöhung der Dividende

Seit ihrem Börsengang im Jahr 1998 ist eine hohe Dividendenausschüttung das erklärte Ziel der NA. Bei der Ausschüttungsquote und der Dividendenrendite nimmt die NA seit Jahren eine Spitzenposition ein. Nach der im Vorjahr auf 1,05 € pro Aktie erhöhten Dividende werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine erneute Dividendenerhöhung auf 1,45 € je Aktie vorschlagen. Damit führt die NA ihre

Kursentwicklung der NA-Aktie seit Januar 1999 in €/Aktie



Dividendenpolitik konsequent fort. Die Dividendenrendite liegt auf Basis des Schlusskurses auf dem Frankfurter Parkett am 28.09.2007 wieder bei dem sehr guten Wert von 4,7%. Auch die Ausschüttungsquote erreicht mit 50% erneut ein sehr hohes Niveau. Der Jahresüberschuss der NA AG in Höhe von 118,5 Mio. € wird zu 50%, das sind rund 59 Mio. €, in die Gewinnrücklage eingestellt und stärkt die Eigenkapitalbasis der NA. Der verbleibende Bilanzgewinn von rund 59 Mio. € wird ausgeschüttet.

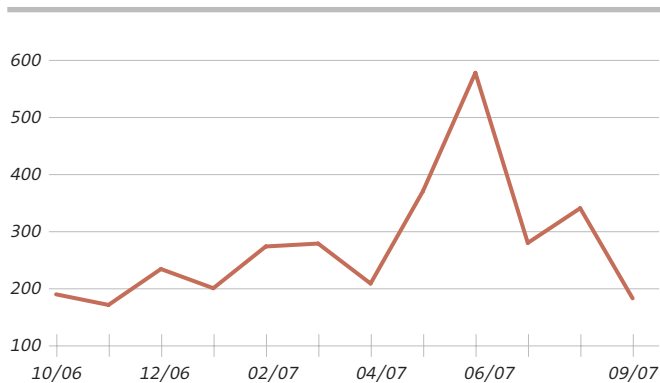
**Aktive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt erfolgreich fortgesetzt**

Die intensive Kommunikation mit den institutionellen und privaten Investoren sowie den Fachmedien bildete erneut einen Schwerpunkt der Finanzmarktaktivitäten der NA. Sowohl der Vorstand als auch das Investor Relations-Team standen in intensivem Kontakt mit institutionellen und privaten Investoren. Die NA führte nationale Roadshows und Investorenkonferenzen durch und präsentierte sich in Europa und den USA einem professionellen Publikum. Die gute Analysten-Coverage wird durch eine große Anzahl von Aktienspezialisten namhafter Banken untermauert und fördert den hohen Stellenwert der Aktie.

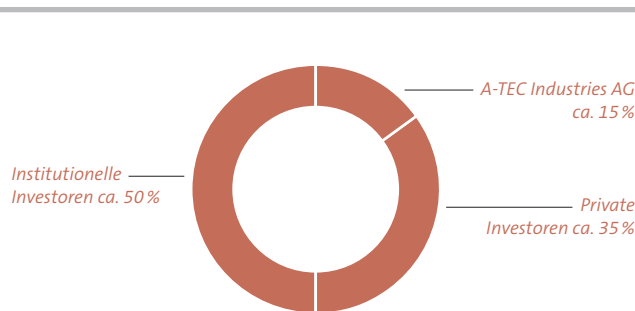
Für die NA ist der Kontakt zu den privaten Investoren von besonderer Bedeutung. Diese halten etwa 35% des Aktienkapitals und haben überwiegend einen langfristigen Anlagehorizont. Die jährlichen Informationsveranstaltungen „Dialog mit den Aktionären“ waren trotz Erweiterung um einen zusätzlichen Termin voll ausgebucht. Dies belegt das anhaltend große Interesse der privaten Aktionäre, sich vor Ort über die wirtschaftliche Lage ihres Unternehmens zu informieren und die Produktionsanlagen zu besichtigen. Insgesamt besuchten rund 5.500 Aktionäre und Interessenten die NA.

Auch die neunte öffentliche Hauptversammlung erwies sich als Publikumsmagnet. Fast 3.000 Aktionäre nahmen an der Veranstaltung im Hamburger Congress Center teil und informierten sich über das Geschäftsjahr 2005/06, die aktuelle Situation der NA und die Aussichten für die Zukunft. Die NA wird ihre aktive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt auch künftig fortsetzen und weiter ausbauen.

Durchschnittl. Tagesumsatz NA-Aktie (XETRA-Handel) in Tsd. Stück



Aktionärsstruktur zum 30.09.2007 in %



Kennzahlen der NA-Aktie		2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07
Schlusskurs in Frankfurt am Geschäftsjahresende	in €	8,82	12,93	18,48	18,98	30,83
Jahreshöchstkurs (Schlusskurs)	in €	11,97	12,93	18,73	26,98	34,78
Jahrestiefstkurs (Schlusskurs)	in €	8,40	8,94	11,70	17,14	19,05
Marktkapitalisierung am Geschäftsjahresende	in Mio. €	291	432	625	705	1.146
Anzahl der Aktien	in Tsd. Stück	33.044	33.409,2	33.813,4	37.154,3	37.154,3
Dividende bzw. Dividendenvorschlag	in €	–	0,65	1,00	1,05	1,45
Ausschüttungsquote	in %	–	76	75	66	50
Ergebnis je Aktie nach IFRS*	in €	0,10	0,76	1,77	1,64	4,24
KGV am Geschäftsjahresende*		89,8	17,1	10,5	11,6	7,3

\* auf Basis der Lifo-Methode bei der Vorratsbewertung

Informationen zur Aktie	Analysten-Coverage 2007
Wertpapierkennnummer: 676650	Bankhaus Lampe
International Securities Identification Number (ISIN): DE 0006766504	Berenberg Bank
Börsensegment: MDAX	Deutsche Bank
Handelsplätze: Amtlicher Handel in Frankfurt am Main und Hamburg; Freiverkehr in Düsseldorf, Stuttgart, Berlin/Bremen	Dresdner Kleinwort
Marktsegment: Prime Standard	DZ Bank
Emissionskurs: 12,78 €	Haspa
Durchschnittlicher Umsatz pro Tag: 276.460 Aktien im XETRA-Handel 59.518 Aktien an allen deutschen Börsen	HSBC
Deutsche Börse Kürzel: NDA	HVB/Unicredit
Reuters Kürzel: NAFG	LBBW
Bloomberg Kürzel: NDA GR	Nord LB
	Solventis
	Viscardi Securities
	M.M. Warburg
	West LB

# Die NA- Zukunftsformel



$$(M + W) \times Q + E + V^3 = NA_{\text{Zukunft}}$$

*Markt plus Wachstum mal Qualität plus Effizienz plus Verantwortung hoch drei gleich NA<sub>Zukunft</sub>*





*Blick auf die Rohhütte Werk Ost (links) und Kontaktanlage zur Schwefelsäureproduktion (rechts) in Hamburg.*

## Wir sind gut vorbereitet auf die Zukunft.

Für die NA war 2006/07 ein Rekordjahr mit herausragendem Ergebnis – dem besten in unserer bisherigen Unternehmensgeschichte! Positive Marktbedingungen haben zusammen mit einer maßgeschneiderten Strategie und operativer Stärke diesen nochmaligen Ergebnissprung möglich gemacht. Sie werden sich fragen: Wie geht es nach einem solchen Geschäftsjahr weiter? Welchen Weg wird die NA einschlagen, um ein nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen? Wie verändern sich die Rahmenbedingungen? Was passiert im Kupfermarkt? Und was sind unsere Antworten auf all diese Themen? Eines vorweg: Der Rohstoffboom dauert an, die Perspektiven für den Kupfermarkt sind vielversprechend. Um das Potenzial, das der Kupfermarkt bietet, voll ausschöpfen zu können, schaffen wir die Voraussetzungen für internes und externes Wachstum.

Im Zuge unserer Strategie treiben wir den Ausbau des Kerngeschäftes voran und arbeiten intensiv an der Schaffung einer europäischen Plattform zur stärkeren Internationalisierung unseres erfolgreichen Geschäftsmodells.



Der **Markt** für  
Kupfer boomt.



*Im Weltkupfermarkt ein bedeutender  
Faktor: Jährlich produzieren wir in  
unseren Elektrolysen mehr als 570.000 t  
erstklassige Kupferkathoden Grade A.*

$$(M + W) \times Q + E + V^3 = NA_{\text{Zukunft}}$$



# Der Markt für Kupfer boomt

$$(M + W) \times Q + E + V^3 = NA_{Zukunft}$$

- Die NA partizipiert als Kupferproduzent und -verarbeiter an der dynamischen Entwicklung des Kupfermarktes. Die Minenproduktion und die Erfassung von Recyclingrohstoffen nehmen zu. Das Wachstum der Weltwirtschaft, vor allem die steigenden Investitionen und die Konsumentennachfrage in den boomenden Schwellenländern, lässt den Kupferbedarf weiter expandieren.

Eine Einbahnstraße ist der Kupfermarkt jedoch nicht. Er verläuft in seiner Entwicklung zyklisch und ist u. a. von globalen und regionalen Konjunkturentwicklungen abhängig. Die NA hat sich deshalb in ihrer Marktbearbeitung darauf eingestellt und kann flexibel auf Veränderungen reagieren. Die Kunden- und Lieferantenbindung spielt hierbei ebenso eine Rolle wie die Ausweitung der Marktpräsenz und die Erschließung neuer Märkte. Begleitet wird dies von einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zum Nutzen unserer Geschäftspartner und innerhalb des Konzerns.

Gerade jetzt, in der laufenden Boomphase, arbeiten wir hart daran, auch veränderten Marktbedingungen gelassen begegnen zu können. Damit schaffen wir die Grundlage für die Sicherung unserer Standorte und Arbeitsplätze. Der Universalwerkstoff Kupfer hat Zukunft. Die NA ist mit ihren Recycingleistungen und Qualitätsprodukten ein essenzieller Bestandteil dieser Zukunft.

**Wir sind marktorientiert.**





*Mit dem Standort Hamburg öffnet sich für die NA logistisch das Tor zur Welt.*



Die Zeichen stehen  
auf **Wachstum**.

$$(M + W) \times Q + E + V^3 = NA_{\text{Zukunft}}$$

- Die Bedingungen auf den weltweiten Märkten werden härter – tief greifende Veränderungsprozesse lassen keinen Bereich aus. Der globale Konzentrationsprozess bestimmt auch in der Kupferindustrie die Spielregeln. Wie nie zuvor geraten Weitblick und Tatkraft zu maßgeblichen Wettbewerbsfaktoren. Wir nehmen die Herausforderungen dieser Zeit an, denn sie bringen uns weiter.

Die NA ist bereits jetzt als führender integrierter Kupferkonzern Europas in einer Spitzenposition. Doch was heute hervorragend ist, ist morgen nur noch gut und übermorgen vielleicht nicht mehr gut genug. Deshalb sind internes und externes Wachstum elementare Bestandteile unserer Konzernstrategie. Sie ermöglichen es, unsere industrielle Basis zu stärken und unseren Aktionsradius in den Märkten zu erweitern. So definieren wir unsere Grenzen immer wieder neu.

Unser Ziel ist es, die Konsolidierung der europäischen Kupferindustrie voranzutreiben und in wachstumsstarke Regionen vorzudringen. Von einer breiteren europäischen Plattform aus wird sich die NA dann zu einem Global Player der Kupferindustrie weiterentwickeln.

**Wir sind auf dem Weg zu einem internationalen Konzern.**



*Ein weiterer Schritt zur Erschließung des Wachstumsmarktes Erneuerbare Energien: Die Pilotanlage zur Produktion von Bändern für CIS-Solarzellen hat ihre Arbeit aufgenommen.*

Qualität ist  
der Maßstab.

*Optimal auf die Bedürfnisse unserer Kunden  
abgestimmt: Kontinuierlich gegossene  
NA-Stranggussformate erfüllen höchste  
Ansprüche an Sortiment und Qualität.*



$$(M + W) \times Q + E + V^3 = NA_{\text{Zukunft}}$$

➤ Die NA setzt auf Kupfer und damit auf einen Werkstoff mit Zukunft. Kaum ein anderes Material ist so universell, bietet so viele Einsatzmöglichkeiten. Es sind seine herausragenden Eigenschaften, die Kupfer zum unentbehrlichen Basismetall für Hightech-Anwendungen und unser modernes Leben machen. Und immer wieder kommen neue Anwendungen hinzu. Eingesetzt in den Bereichen Informationstechnik, Kommunikation, Mobilität und Energie sind die Qualitätsansprüche an den Werkstoff hoch. Hierauf ist die NA eingestellt.

Die strenge Qualitätsorientierung, die auch in unserem konzernweiten Qualitätsmanagementsystem festgeschrieben ist, umfasst die gesamte Fertigungskette, vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt. Unser Ziel ist hierbei vorrangig die Sicherstellung einer hohen Kundenzufriedenheit. Dabei vertiefen wir die Kundenbeziehungen sogar bis hin zur gemeinsamen Entwicklung von Spezialprodukten für individuelle Anwendungen. So schaffen wir die Grundlage für die Erschließung neuer Produktmärkte. Eine intensive Forschungsarbeit unterstützt uns hierbei.

**Wir sorgen für Qualität in der Welt des Kupfers.**





Mit neuen Lösungen  
zu erhöhter **Effizienz**.

*Im stromintensiven Elektrolyseverfahren erhält  
Kupfer seine hohe Reinheit: Effizienter Umgang  
mit Energie ist hier von besonderer Bedeutung.*

$$(M + W) \times Q + E + V^3 = NA_{\text{Zukunft}}$$



*Kupferrecycling ist eine effiziente Rohstoffnutzung: Es spart Energie, schließt Werkstoffkreisläufe und sorgt für eine nachhaltige Ressourcenbewirtschaftung.*

Mit neuen Lö  
zu erhöhter

$$(M + W) \times Q + E + V^3 = NA_{Zukunft}$$

- Veränderungen können Unternehmen verwandeln. Bei der NA ist dies der Ansatz zur wirtschaftlichen Steuerung von Produktions-, Beschaffungs-, Vertriebs-, Service- und Verwaltungsprozessen. Mit Unterstützung von strategischen Initiativprogrammen, wie NA LEAD, wollen wir die Kultur der kontinuierlichen Verbesserung in allen Bereichen des Konzerns nochmals verstärken. Diese Programme sind wichtige Impulsgeber in Richtung Optimum.

Die NA ist ein energieintensives Unternehmen und hat deshalb allerhöchste Ansprüche an den effizienten Einsatz von Energie. Das von uns derzeit in Angriff genommene Energiesparprogramm ist ehrgeizig und beinhaltet über 150 Projekte und Einzelmaßnahmen. Neugeordnet haben wir zudem unsere Energieversorgung. Verbunden mit dem Verzicht auf den Bau eines eigenen Kraftwerks hat sich die NA mit einer virtuellen Kraftwerksscheibe am neu zu errichtenden Steinkohlekraftwerk der Vattenfall Europe AG in Hamburg-Moorburg beteiligt. Dies ermöglicht dem NA-Konzern ab 1. Januar 2010 den langfristigen Bezug von einer Milliarde Kilowattstunden Strom pro Jahr. Damit ist es uns gelungen, die vollständige Stromversorgung des gesamten NA-Konzerns zu kostenbasierten und transparenten Konditionen über Jahrzehnte hin abzusichern. Wir haben so einen weiteren wichtigen Schritt zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit getan.

Energieeffizienz ist eng verbunden mit Umwelt- und Klimaschutz. Hierbei agieren wir in vorderster Reihe. Mit unserem freiwilligen Klimaschutzkonzept wollen wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß am Standort Hamburg bis 2012 um mindestens zusätzliche 40.000 Tonnen im Jahr senken und leisten so dauerhaft einen wichtigen Beitrag zum globalen Klimaschutz.

**Wir denken voraus.**





Verantwortung  
bestimmt unser  
Handeln.



*Mit praxisnaher Ausbildung – wie hier bei Chemikanten –  
qualifizieren wir junge Menschen für ihren späteren Beruf  
und schaffen damit die Basis für die Zukunft der NA.*



$$(M + W) \times Q + E + V^3 = NA_{\text{Zukunft}}$$

- Wir übernehmen Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Umwelt und Gesellschaft. In der Unternehmenspolitik der NA sind Nachhaltigkeit und Umweltschutz fest verankert. So werden zur Erreichung des unternehmerischen Gesamterfolgs ökonomische, ökologische und soziale Ziele sinnvoll in Einklang gebracht. Mit einer Ausbildungsquote von 7,5 Prozent gehört die NA zu den überdurchschnittlich ausbildenden Unternehmen der Chemischen Industrie. Konzernweit haben junge Menschen die Wahl zwischen insgesamt 18 Ausbildungsberufen.

Mit einer neuen Initiative fördern wir auch den Übergang von der Schule zum Berufsleben. Im neuen, wegweisenden NA-Qualifizierungsprojekt 9 Plus bieten wir gemeinsam mit der Hamburger Schule Slomanstieg Hauptschülern ohne Ausbildungsplatz eine einzigartige Möglichkeit. Sie können sich ein zusätzliches Jahr lang an drei Tagen in der Woche bei uns in betrieblicher Praxis qualifizieren und auf das Berufsleben vorbereiten. Ergänzt wird das Angebot durch einen zweitägigen Schulbesuch, bei dem die Praktikanten ihre Kenntnisse in Deutsch, Englisch und Mathematik verbessern. Der Gedanke dahinter: Jeder Projektteilnehmer soll seine Chance haben.

Verantwortung übernehmen wir auch in anderen Bereichen. So zählt die NA weltweit zur Gruppe der umweltfreundlichsten Unternehmen der Kupferindustrie. Der Schutz der Umwelt hat für uns höchsten Stellenwert. Zudem haben wir uns dem nachhaltigen Wirtschaften verpflichtet. Deshalb beteiligen wir uns an der weltweiten „Responsible Care“-Initiative der Chemischen Industrie. Sie fordert verbindlich dazu auf, den Schutz von Gesundheit und Umwelt sowie die Sicherheit von Mitarbeitern und Mitbürgern aus eigener Verantwortung ständig zu verbessern.

**Wir nehmen Verantwortung ernst.**

# Konzernlagebericht

## Inhalt

<b>49</b>	<i>Geschäft und Rahmenbedingungen</i>
<b>66</b>	<i>Geschäftsverlauf</i>
<b>79</b>	<i>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</i>
<b>92</b>	<i>Nachtragsbericht</i>
<b>92</b>	<i>Gesetzliche Anforderungen</i>
<b>99</b>	<i>Risikobericht</i>
<b>104</b>	<i>Prognosebericht</i>

- Das Geschäftsjahr 2006/07 der Norddeutschen Affinerie (NA) war außerordentlich erfolgreich. Gute Rahmenbedingungen und unsere operative Stärke waren die Grundlage für eine nochmalige Ergebnisverbesserung. Das EBIT stieg um 134,2 % auf 260 Mio. €. Dies ist das beste Ergebnis der Firmengeschichte. Der Umsatz nahm durch den weiteren Anstieg der Metallpreise und höhere Absatzmengen um 12,4 % auf 6.469 Mio. € zu. Auf Basis des sehr guten Ergebnisses soll die Dividende von 1,05 € je Aktie im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2006/07 auf 1,45 € je Aktie erhöht werden. Damit setzen wir unsere aktionärsfreundliche Dividendenpolitik fort.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

#### Leistungsprofil der NA

Der NA-Konzern vereint in seinem Leistungsprofil die Produktion, das Recycling und die Weiterverarbeitung von Kupfer. Mit diesen Tätigkeitsfeldern decken wir die wesentlichen Bereiche der Wertschöpfungskette von Kupfer ab. Die Herstellung von Spezialprodukten vervollständigt unser Leistungsspektrum. In allen Segmenten richten wir uns konsequent an den Bedürfnissen unserer Kunden aus. Mit 3.284 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiten wir derzeit vor allem an deutschen Standorten: In Hamburg und im westfälischen Lünen sind die Kupferproduktion, das Recycling sowie ein Teil der Gießwalzdraht- und die Formateherstellung angesiedelt. In Stolberg nahe Aachen erfolgt die Weiterverarbeitung von Kupferformaten zu Bändern und Profildrähten.

#### Rechtliche Konzernstruktur und wesentliche Entwicklungsschritte

Die NA wurde 1866 als Aktiengesellschaft unter Beteiligung der Norddeutschen Bank und der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt gegründet. Nach verschiedenen Änderungen in der Eigentümerstruktur erfolgte 1998 der Gang an die Börse. Die NA-Aktie war zunächst im Marktsegment SDAX der Deutschen Börse gelistet. 2003 erfolgte die Aufnahme in den MDAX. Seitdem ist die NA auch im Prime Standard der Deutschen Börse vertreten.

Nach dem Börsengang im Jahr 1998 erfolgten mehrere Akquisitionen. Diese prägen die heutige Konzernstruktur:

> Zum 31.12.1999 erwarb die NA die Aktienmehrheit an der Hüttenwerke Kayser AG. Deren Integration konnte durch die Verschmelzung mit der NA AG zum 01.10.2003 endgültig vollzogen werden. Der Standort Lünen wurde dabei von Anfang an weiterentwickelt und als Recyclingzentrum des Konzerns ausgebaut. Heute nimmt die NA im internationalen Kupferrecyclinggeschäft eine herausragende Stellung ein.

- > Mit Übernahme der Prymetall GmbH & Co. KG (Prymetall) und ihrer 50%-igen Beteiligung an der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG (Schwermetall Halbzeugwerk) in Stolberg zum 01.01.2002 haben wir uns entlang der Wertschöpfungskette des Kupfers weiterentwickelt und eine Annäherung an die Endkundenmärkte erreicht.
- > Die Übernahme eines Schneidcenters, der EIP Metals Ltd., Smethwick (UK), am 01.01.2005, war für die NA ein weiterer Schritt zur Erreichung einer größeren Kundennähe.
- > Im Februar 2007 wurde mit der Prymetall Slovakia s.r.o. als 100%-ige Tochtergesellschaft von Prymetall ein weiteres Schneidcenter gegründet. Mit den Aktivitäten dieses Schneidcenters forcieren wir die Kundenorientierung im Osteuropageschäft.

Weitere Veränderungen in der Konzernstruktur hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gegeben. Allerdings wurde mit der an der Euronext-Börse in Brüssel notierten Cumeriosa/nv (Cumerio) am 24.06.2007 ein Business Combination Agreement vereinbart, mit dem wir die horizontale strategische Stärkung des Konzerns vorantreiben wollen. Danach haben wir ein Übernahmeangebot von 30 € je Cumerio-Aktie nach Freigabe der geplanten Akquisition durch die zuständigen Kartellbehörden angekündigt. Am Ende des Geschäftsjahres hielt die NA knapp 30 % der Aktien von Cumerio.

### Geschäftsmodell der NA

Die Kernkompetenz der NA liegt in der Produktion und Verarbeitung von Kupfer. Das Recycling von kupferhaltigen Sekundärrohstoffen schließt den Werkstoffkreislauf für Kupfer und andere Metalle.

Bezogen auf den Kupferinhalt besteht die Rohstoffbasis der NA zu rund 60% aus Kupferkonzentraten und zu 40% aus Recyclingmaterialien. Nach einer verfahrensgerechten Vorbereitung durchlaufen alle Rohstoffe mehrstufige Schmelz- und Raffinierprozesse, an deren Ende bei der NA die qualitativ hochwertige Kupferkathode steht. Auf diesem Produkt basiert der Kupferhandel an den internationalen Metallbörsen.

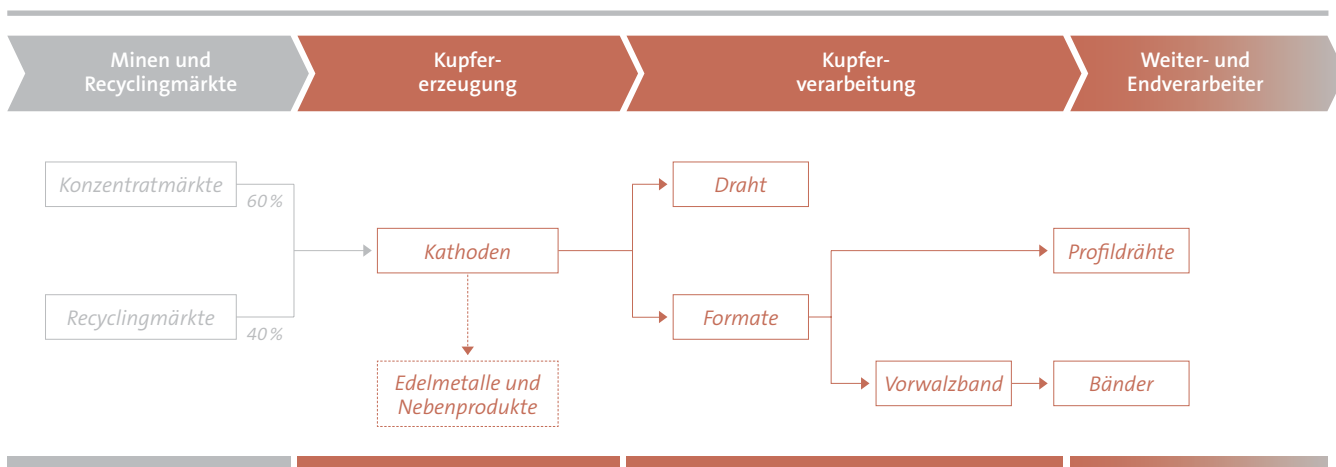
Kupferkathoden sind auch das Ausgangsprodukt für die konzerninterne Weiterverarbeitung zu Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Bändern und Profildrähten. Diese verarbeiten

unsere Kunden in der Kabel- und Drahtindustrie sowie in der Halbzeugindustrie zu Produkten für Endabnehmer. Zur Produktpalette der NA gehören außerdem Edelmetalle und Spezialprodukte, deren Produktionsbasis die anderen in den Rohstoffen enthaltenen Bestandteile sind.

### Organisationsstruktur

Der NA-Konzern wird zentral vom Unternehmens- und Verwaltungssitz Hamburg aus geführt. Die Organisationsstruktur basiert im Wesentlichen auf den Segmenten Kupfererzeugung und Kupferverarbeitung. Darüber hinaus existieren Verwaltungs- und Dienstleistungsbereiche mit konzernübergreifenden Funktionen. Dazu zählen z.B. die Bereiche Personalmanagement und Rechnungswesen sowie der Bereich Zentrale Services, zu dem unter anderem der Materialeinkauf, die Instandhaltung und die Logistik gehören.

### Wertschöpfungskette von Kupfer und Abdeckung durch die NA



■ Abdeckung der Wertschöpfungskette durch die NA

Das Segment **Kupfererzeugung** vereint die Schmelz- und Raffinieraktivitäten an den Standorten Hamburg und Lünen. Kleinere Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen in angrenzenden Geschäftsfeldern ergänzen die Aktivitäten dieses Segments. Am zentralen Produktionsstandort Hamburg stellen wir aus dem Primärrohstoff Kupferkonzentrat Kupferkathoden her. Die Kathodenproduktion aus Recyclingrohstoffen findet überwiegend im westfälischen Lünen statt. Hier ist das Recyclingzentrum des NA-Konzerns angesiedelt. Zum Segment Kupfererzeugung gehören zudem die Erzeugung und Vermarktung von Edelmetallen wie Silber und Gold sowie von Spezialprodukten wie Schwefelsäure und Eisensilikat.

Das Segment **Kupferverarbeitung** knüpft produktionstechnisch an das Segment Kupfererzeugung an und beinhaltet zwei separate Stufen der Wertschöpfungskette von Kupfer: In einem Verfahrensgang produziert die NA am Standort Hamburg und bei der Beteiligungsgesellschaft Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich, (60% NA) aus Kupferkathoden Gießwalzdraht. Ferner werden in Hamburg Stranggussformate erzeugt. In einem zweiten separaten Verfahrensgang produzieren die Beteiligungsgesellschaft Schwermetall Halbzeugwerk (50% NA) und die Tochtergesellschaft Prymetall (100% NA) in Stolberg Vorwalzband, Bänder und Profildrähte. Dabei kommen vor allem Stranggussformate aus der Hamburger Produktion zum Einsatz.

### **Führungsverantwortung im Konzern**

Das Prinzip der Weiterentwicklung und Optimierung findet im NA-Konzern auch bei der Gestaltung der Führungsstruktur Anwendung. Der Vorstand steht gemäß Geschäftsverteilungsplan in operativer Verantwortung und arbeitet eng mit einem Management-Team zusammen, in dem vor allem die Geschäftsbereichsleiter, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie Abteilungs- und Betriebsleiter vertreten sind. Nach dem Ausscheiden von Dr. Werner Marnette aus dem Vorstand wurde am 11.12.2007 ein neuer Geschäftsverteilungsplan verabschiedet.

In allen Managementbereichen setzen wir auf herausragende Leistungen. Dafür erschließen wir Mitarbeiterpotenziale und fördern zielgerecht geeignete Leistungsträger. Den Kreis unserer Führungskräfte prägt eine ausgewogene Mischung aus Jüngeren und Erfahrenen, Frauen und Männern, Fachkräften mit nationalem und internationalem Hintergrund.

Die Vergütung von Vorstand und Führungskräften umfasst fixe und variable Bestandteile. Letztere enthalten einmalige sowie jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten und Bestandteile mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter.





## Organisationsstruktur

### VORSTAND

Dr. Bernd Drouven | Dr. Michael Landau | Dr. Bernd Langner | Dipl.-Ing. Peter Willbrandt (Stellv. Mitglied des Vorstands)

#### Kupfererzeugung

Marketing  
Metallurgie

Marketing  
Recycling

Primärkupfer-  
erzeugung

Sekundär-  
erzeugung/  
Edelmetalle

	Kapital	Beteiligung
CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin	767 T€	100%
Peute Baustoff GmbH, Hamburg	52 T€	100%
RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals, Röthenbach	2.045 T€	100%

#### Kupferverarbeitung

Kupferprodukte

	Kapital	Beteiligung
Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich	3.200 T€	60%
EIP Metals Ltd., Smethwick (UK)	2.130 TGBP	100%
Prymetall GmbH & Co. KG, Stolberg	12.800 T€	100%
Prymetall Slovakia s.r.o., Dolný Kubín	30.600 TSKK	100%
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	12.500 T€	50%

### Zentrale Services

Materialeinkauf

Logistik

Instandhaltung  
Verfahrenstechnik

Technisches  
Büro

Analytische  
Laboratorien

Energiewirtschaft

Allgemeine  
Verwaltung/  
Werksicherheit

### Aktive Beteiligung

	Kapital	Beteiligung
CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven	800 T€	50%



**Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren für das Geschäft**

*Internationale Kupfer- und Rohstoffmärkte*

Die Geschäftstätigkeit der NA steht unter dem Einfluss der Entwicklungen am internationalen Kupfermarkt und an den Rohstoffmärkten. Veränderungen der Marktfaktoren Produktion, Verfügbarkeit und Nachfrage spielen dabei die zentrale Rolle. Außerdem beeinflussen auch konjunkturelle Rahmenbedingungen, die Verfassung der Devisenmärkte, handelspolitische Eingriffe in den Wettbewerb und umweltschutzrelevante Tatbestände die jeweils aktuelle Situation. Zusammen mit den Börsenaktivitäten von Fonds und Kapitalanlegern prägen diese Stellgrößen die Preisbildung am Kupfermarkt. Diese erfolgt im Wesentlichen an der London Metal Exchange (LME), die als Warenterminbörse organisiert ist.

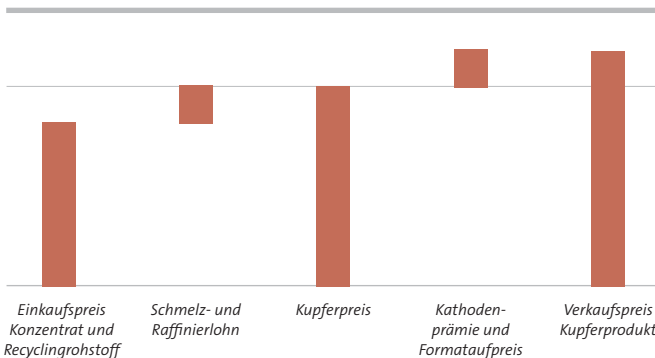
Wie für alle Unternehmen der Kupferindustrie ist der im Handel an der LME gebildete Kupferpreis für die NA eine entscheidende Richt- und Orientierungsgröße. Anders als bei Bergbaukonzernen stellt er jedoch in unserem speziellen Kupfergeschäft im Wesentlichen nur einen durchlaufenden Posten dar, da er sowohl die Basis für den Rohstoffbezug als auch für den Produktverkauf bildet. Indirekt beeinflusst der Börsenpreis für Kupfer jedoch das Rohstoffangebot und das

Nachfrageverhalten der Endkunden. Die entscheidende Größe im Einkaufsgeschäft für Rohstoffe sind die Schmelz- und Raffinierlöhne. Diese werden als Entgelt für die Umwandlung von Rohstoffen in Kupferkathoden verhandelt und vereinbart. Während die Verträge über Recyclingrohstoffe zumeist in europäischer Währung abgeschlossen werden, ist das internationale Konzentratgeschäft US\$-basiert. Dadurch bestehen Abhängigkeiten von der Devisenentwicklung des US-Dollars zum Euro. Die Preise im Absatz unserer Kupferprodukte haben die LME-Kupfernotierungen zur Grundlage. Darüber hinaus verhandeln wir Prämien, z. B. für Qualität oder Preisfestlegungsart, und Formataufpreise für die Umwandlung von Kathoden in Kupferprodukte.

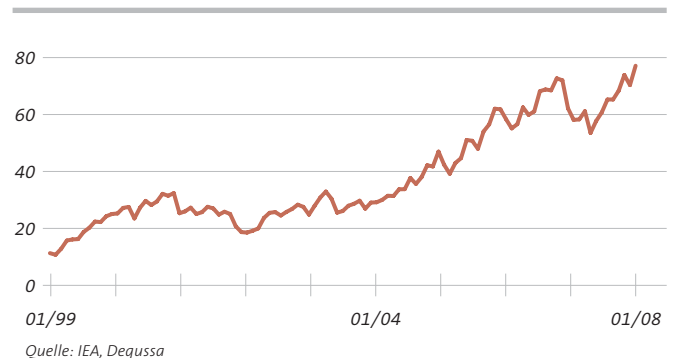
*Energiepreise*

Die Produktion von Kupfer ist energieintensiv. Deshalb hat die Preisentwicklung an den Energiemärkten für die NA eine besondere Bedeutung. Der Preis für die Leitenergie Erdöl ist im Geschäftsjahr weiter angestiegen und lag mit über 77 US\$/bbl im September um fast 23 % über dem Vorjahrespreis. Im Zuge der Erdölpreisentwicklung verteuerte sich auch der Preis für weltweit gehandelte Steinkohle aus Südafrika um 27 % auf 61,55 US\$/t. Allerdings konnte die Aufwertung des Euro die Energiepreisentwicklung auf Eurobasis deutlich dämpfen.

**Preisbildung entlang der Wertschöpfung**



**Preisentwicklung Rohöl Brent in US\$/bbl**



Auf den national geprägten Märkten für Strom und Erdgas entwickelten sich die Preise unterschiedlich. Im Septembervergleich der Jahre 2007 und 2006 verzeichnete Erdgas einen Preisrückgang. Die Strompreise an der European Energy Exchange (EEX) bewegten sich dagegen nach wie vor auf einem hohen Niveau. Im Terminhandel notierte der EEX-Preis für Grundlaststrom mit Lieferbeginn 01.01. des Folgejahres im September 2007 leicht oberhalb von 55 €/MWh. Dies entspricht dem Preis vom September 2006. Die NA hat keine Einflussmöglichkeiten auf die Energiebezugspreise in diesen Märkten. Vorrangige Ziele sind deshalb weiterhin die Erhöhung der Energieeffizienz und die Senkung des Energieverbrauchs im Konzern. Der Abschluss eines sehr langfristigen Stromliefervertrages für den gesamten Konzern sorgt ab 2010 zudem für einen Strombezug auf nachvollziehbarer Kostenbasis.

## UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND -STEUERUNG

### Dynamische Entwicklung in der Kupferindustrie

Auch im Geschäftsjahr 2006/07 verzeichnete die internationale Kupferindustrie ein dynamisches Nachfragewachstum. Vor allem in den Schwellenländern bestand weiterhin großer Bedarf am Werkstoff Kupfer, der sich durch hervorragende mechanische, chemische und physikalische Eigenschaften auszeichnet. Auch in den Industriestaaten hat Kupfer seine Stellung als Werkstoff des modernen Lebens behauptet und zum Teil ausgebaut. Kupfer ist die Basis für Energieerzeugung und -verteilung, elektrische Antriebe, Computertechnik, Kommunikation und viele andere Anwendungen. Daran haben auch die durch den hohen Preis hervorgerufenen Substitutionerscheinungen in einem Bereich wie dem Bauwesen nichts geändert. Die Kupferindustrie hat sich mit dieser Marktsituation weiterentwickelt. Der Trend zur Konsolidierung in der Basismetallbranche setzte sich fort.

### Strategie und Ziele des NA-Konzerns



### NA bestens positioniert

Die NA ist in der weltumspannenden Kupferindustrie eine anerkannte Größe. Sie hat ihre Strategie darauf ausgerichtet, mit dieser Industrie zu wachsen und ihren Beitrag zur Konsolidierung der Industrie zu leisten. Dafür verfügt die NA mit ihrer sehr guten Position auf den europäischen und globalen Rohstoff- und Produktmärkten über eine hervorragende Ausgangsbasis.

Vor diesem Hintergrund bestimmen die Leitlinien **Wachstum**, **Verbesserung** von Effizienz und Produktivität sowie **Verantwortung** die strategische Entwicklung des Konzerns.

### Wachstum

#### *Externes Wachstum durch geplanten Zusammenschluss mit Cumerio*

Auf seinem Weg zu einer stärkeren internationalen Ausrichtung ist der NA-Konzern im Geschäftsjahr ein gutes Stück vorangekommen. Nach mehrmonatigen Verhandlungen haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, den Übernahmeprozess für den belgischen Kupfererzeuger und -verarbeiter Cumerio zu starten.

Mit einer Ad-hoc-Mitteilung wurden die Mitarbeiter, Aktionäre und die Öffentlichkeit am 24.06.2007 darüber informiert, dass die NA ein öffentliches Übernahmeangebot für Cumerio abgeben wird. Das Angebot von 30 € je Aktie wurde vom Cumerio-Verwaltungsrat am 10.07.2007 zur Annahme empfohlen und befindet sich derzeit in der kartellrechtlichen Prüfung. Nach Angaben der EU-Kommission soll diese Prüfung bis zum 05.02.2008 abgeschlossen sein.

#### *Integrierter Kupferkonzern im Entstehen*

Durch die Übernahme von Cumerio schaffen wir einen neuen integrierten Kupferkonzern, der in Europas Kupferindustrie die führende Position einnehmen wird. Die Standorte beider Unternehmen ergänzen sich ideal. In Nordwesteuropa werden

die Produktionszentren Hamburg, Lünen und Olen (Belgien) eine Einheit bilden. In Südosteuropa wird das Werk im bulgarischen Pirdop die zweite Produktionsbasis der NA. Die dortige Kupferhütte ist eine ideale Ausgangsbasis für die Erschließung des kräftig wachsenden südosteuropäischen Marktes. Ein weiterer wesentlicher Vorteil ist die bereits sehr gute Kostenstruktur am Standort Bulgarien. Mit dem Know-how der NA lassen sich zudem deutliche Optimierungs- und Ausbaupotenziale nutzen.

Durch den Zusammenschluss entsteht eine Plattform, auf deren Basis der NA-Konzern weiter wachsen kann. Kleinere Akquisitionen und Investitionen in Europa können bei passender Gelegenheit zur regionalen Ergänzung oder zur Erweiterung der Wertschöpfungskette integriert werden. Vor allem erhalten wir auf der Grundlage einer gestärkten Position im europäischen Kupfermarkt eine bessere Möglichkeit zur Expansion in außereuropäischen Ländern.

#### *Ausbau des Kerngeschäfts durch internes Wachstum*

Unsere gute Position in den internationalen Rohstoff-, Produkt- und Recyclingmärkten bauen wir durch internes Wachstum weiter aus und sichern der NA damit ihre hohe Profitabilität.

In den Rohstoffmärkten für Kupferkonzentrate und Blisterkupfer sind wir als erfahrener und verlässlicher Partner der Minengesellschaften und Rohstofflieferanten etabliert. Mit dem Ausbau der Konzentratverarbeitung in Hamburg wollen wir im Jahr 2009 eine Konzentratverarbeitungskapazität von ca. 1,25 Mio. t Kupferkonzentrat erreichen. In den Kupferrecyclingmärkten verfügen wir ebenfalls über eine sehr gute Marktstellung. Hier hat sich die NA zunehmend als kompetenter Verarbeiter von komplexeren kupfer- und edelmetallhaltigen Recyclingrohstoffen positioniert. Vor allem das Recycling von Elektro- und Elektronikschrott haben wir gestärkt. Zusammen mit den anderen Recyclingaktivitäten wird dieser Bereich weiterentwickelt.

➤ In den Produktmärkten baut die NA mit derzeit rund 800.000 t an Kupferprodukten ihre Position in Europa weiter aus. Als integrierter Kupfererzeuger bieten wir unseren Kunden höchste Qualität und Liefersicherheit.

#### *Mit hochwertigen Produkten an die Spitze*

In den Produktmärkten baut die NA mit derzeit rund 800.000 t an Kupferprodukten ihre Position in Europa weiter aus. Als integrierter Kupfererzeuger bieten wir unseren Kunden höchste Qualität und Liefersicherheit. Ein umfangreicher technischer und kaufmännischer Service unterstützt das Marketing. In Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickeln wir neue Produkte und optimieren die vorhandene Palette. Mit unserer im Markt anerkannten Kompetenz und Kundenorientierung sind wir im Produktgeschäft für die steigenden Anforderungen der Zukunft bestens aufgestellt.

Die gute Positionierung in den unterschiedlichen Bereichen des Kupfermarktes reduziert für die NA eine mögliche Abhängigkeit von einzelnen schwachen Marktsektoren. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr bei ungünstigen Konzentratmärkten von der guten Entwicklung des Recyclingbereichs und der hohen Nachfrage nach Kupferprodukten profitieren können.

#### **Verbesserung**

Das zweite Element unserer Strategie ist die kontinuierliche Verbesserung der Effizienz und Produktivität im Konzern. Hierzu zählen Produktionsoptimierungen an allen Standorten und die Verbesserung der Wertschöpfungskette ebenso wie die Effizienzsteigerungsinitiative NA LEAD oder die Umsetzung von Vorschlägen aus dem konzernweiten betrieblichen Vorschlagswesen.

#### *Effizienz- und Produktivitätsverbesserung haben höchste Priorität*

Die NA lebt von ihrer operativen Stärke und ihrem umfassenden technischen Know-how. Deshalb hat die kontinuierliche Verbesserung von Effizienz und Produktivität in allen Unternehmensbereichen höchste Priorität. Dabei ergänzen viele kleine Ideen die größeren Maßnahmen. Ein herausragendes Beispiel ist der Erwerb einer virtuellen Kraftwerksscheibe am

künftigen Vattenfall-Kraftwerk in Hamburg-Moorburg. Die kostenbasierten Bezugspreise eines Kohlekraftwerks sichern hierbei der NA langfristig den Zugang zu günstigem Strom.

Ein weiteres Beispiel ist der neue Umschlagsplatz für Kupferkonzentrate in Brunsbüttel. Mit seiner Inbetriebnahme Anfang 2007 haben wir die Konzentratlogistik neu ausgerichtet und eine gleichmäßigere optimierte Mischungsqualität der Konzentrate für den Schwebeschmelzofen im Werk Hamburg erreicht.

#### *Nachhaltigkeit von Maßnahmen ist Prinzip*

In allen Bereichen treiben wir den sparsamen Einsatz von Rohstoffen und Energie voran. Herzstück dieses Vorhabens ist das Energiesparprogramm eNergiA, das über 150 Projekte und Einzelmaßnahmen beinhaltet. Dazu zählen etwa die Stromerzeugung aus Dampf und die weitere Reduzierung des Stromverbrauchs in einzelnen Anlagen.

Bei allen Verbesserungen steht für die NA Nachhaltigkeit im Vordergrund. Unser gesamtes Geschäftsmodell ist daran orientiert, den NA-Konzern durch Hedging und langfristige Verträge von den allgemeinen kurzfristigen Trends in den Märkten abzukoppeln und Spekulationen auf volatile Größen wie Metallpreise und Währungen zu vermeiden oder weitestgehend zu reduzieren.

#### **Verantwortung**

Um unsere Unternehmensziele zu erreichen, bauen wir in hohem Maße auf die guten Beziehungen zu unseren Kunden, das Know-how und Engagement der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auf unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft. Dieser wichtige Teil der NA-Strategie ist unter dem Begriff der Verantwortung zusammengefasst.

### *Verantwortung gegenüber den Kunden*

Der wirtschaftliche Erfolg der NA basiert auf den hohen Qualitätsstandards unserer Produkte und Dienstleistungen. Starke Beziehungen zu unseren Kunden und Lieferanten bis hin zu exklusiven und strategischen Partnerschaften sind für uns zusammen mit der ständigen Verbesserung der Kostenposition das Fundament des Erfolges in wettbewerbsintensiven Märkten.

Auf den Rohstoffmärkten ist es das zentrale Ziel der NA, die gute Lieferantenbindung zu erhalten und zu vertiefen. Dabei sind für uns die Rohstoffzulieferer Kunden, die unsere Verarbeitungsdienstleistungen in Anspruch nehmen. Eckpunkte dieser Beschaffungspolitik sind die überdurchschnittliche technische Verfügbarkeit, Kompetenz in der effizienten und umweltfreundlichen Verarbeitung von Rohstoffen sowie ein umfassender kaufmännischer Service.

Auf den Produktmärkten bestimmen die enge Zusammenarbeit mit Kunden und die Erfüllung umfassender Qualitätsansprüche unser Handeln. Um den Kundennutzen zu maximieren und unsere Kupferprodukte noch besser an ihre spezifischen Anforderungen anpassen zu können, tauschen wir in gemeinsamer Projektarbeit technische Erfahrungen aus. Ein weiteres Instrument für hohe Kundenzufriedenheit ist der Service. Hier unterstützen wir unsere Geschäftspartner bei der Sicherung von Kupferkursen und der Optimierung von Logistik und Beständen.

### *Verantwortung gegenüber der Umwelt*

Konzernweit verfolgt die NA eine konsequente Umweltschutzpolitik. Deren hohen Standard sichern seit mehreren Jahren auch Umweltmanagementsysteme wie EMAS und DIN EN ISO 14001:2005.

Der aktuelle Schwerpunkt unserer Umweltschutzaktivitäten liegt auf der weiteren Minderung diffuser Emissionen. Nach der erfolgreichen Implementierung entsprechender Maßnahmen in der Rohhütte Werk Nord (RWN) wurde im Geschäftsjahr mit einem Investitionsprojekt zur Erfassung der diffusen Emissionen an weiteren Kernaggregaten wie Anodenofen und Anodengießmaschine in der Rohhütte Werk Ost (RWO) begonnen. Das Investitionsvolumen liegt bei ca. 7 Mio. €, die Maßnahme wird die spezifischen diffusen Emissionen im betroffenen Bereich um ca. 70 % senken und soll im neuen Geschäftsjahr abgeschlossen werden.

### *Umweltdialog für gemeinsame Ziele*

Die NA ist ein offener Gesprächspartner für Umweltorganisationen und -initiativen. Auch im vergangenen Jahr haben wir die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit mit Behörden weiter ausgebaut. Am Standort Lünen ist das gemeinsam mit den dortigen amtlichen Stellen erarbeitete Emissionsminderungsprogramm in die Umsetzungsphase eingetreten. Bis zum Jahr 2009 soll es abgeschlossen sein.

Am Standort Hamburg hat die NA über ihre aktive Mitwirkung in der UmweltPartnerschaft Hamburg hinaus in Eigeninitiative ein weit reichendes Klimaschutzkonzept erarbeitet. Im Rahmen dieses Konzepts sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen am Standort Hamburg von 2007 bis 2012 mindestens um zusätzliche 40.000 t gesenkt werden. Ungeachtet der bereits erbrachten, umfangreichen Vorleistungen beteiligt sich die NA damit maßgeblich am Klimaschutzkonzept 2007 bis 2012 der Freien und Hansestadt Hamburg.

### *Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Gesellschaft*

Zu den wichtigen Bausteinen im Wertesystem des Konzerns zählt die Übernahme sozialer Verantwortung für unsere Mitarbeiter und das gesellschaftliche Umfeld an den Standorten der NA.

Die Qualifikation von Führungskräften und Mitarbeitern wird durch eigene Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen intensiv gefördert. Mit einer überdurchschnittlichen Ausbildungsquote von 7,5% trägt die NA wesentlich zur Ausbildung von hochqualifiziertem kaufmännischen und technischen Nachwuchs bei. Das innovative Vergütungssystem der NA ermöglicht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Beteiligung am Unternehmenserfolg.

Auch außerhalb unseres Unternehmens setzen wir uns für die Verbesserung der beruflichen Perspektiven junger Menschen ein. Im Rahmen des Aktionsplans des Hamburger Senats zur Integration junger Migrantinnen und Migranten in Arbeit und Ausbildung engagiert sich die NA mit dem Projekt 9 Plus. Dieses soll durch ein zusätzliches Ausbildungsjahr mit Praxisanteil den Übergang von der Schule in eine Ausbildung erleichtern. Darüber hinaus fördert die NA auch an anderen Konzernstandorten sportliche oder kulturelle Aktivitäten und Projekte, die zur Entwicklung der standortnahen Stadtteile und der Perspektiven der dort lebenden Menschen beitragen.

#### **Unternehmenssteuerung anhand des Beitrags zur Wertsteigerung**

Das maßgebliche Ziel der Unternehmenssteuerung ist die Steigerung des Wertes der NA. Dies geschieht, indem über die Kapitalkosten hinaus ein positiver Gesamtwertbeitrag des Unternehmens erwirtschaftet wird. Dem unternehmensinternen Steuerungssystem liegt eine einheitliche Bewertung des operativen Geschäftes sowie der Optimierungs- und Investitionsvorhaben anhand von Ertrags-, Bilanz- und Finanzkennzahlen zugrunde. Darüber hinaus werden qualitative Kriterien berücksichtigt.

Eine wesentliche Kennzahl zur Ermittlung und vergleichbaren Darstellung der Rentabilität ist der ROCE (Return on Capital Employed), der die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals beschreibt.

Der ROCE bezeichnet das Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) zum durchschnittlichen eingesetzten Kapital (Capital Employed). Der Gesamtkonzern konnte den ROCE auf Basis der Lifo-Bewertung im vergangenen Geschäftsjahr nochmals deutlich steigern.

Bei der Investitionsplanung und bei Entscheidungen über einzelne Verbesserungsmaßnahmen werden neben dem ROCE weitere Kriterien wie Kapitalrückfluss, Wertbeitrag oder unterjährige Ergebniseffekte zugrunde gelegt. Darüber hinaus bezieht die Unternehmenssteuerung auch die weiteren Unternehmensziele der NA mit ein. So werden vor allem positive Auswirkungen in den Bereichen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit sowie Qualitätsverbesserungen unserer Produkte und Dienstleistungen berücksichtigt. Dieser übergreifende Ansatz der Unternehmenssteuerung zeigt sich auch in der hohen Bedeutung, die dem Beitrag von Investitionsmaßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz beigemessen wird.

#### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN**

##### **Weltwirtschaft weiter auf Wachstumskurs**

Die Weltwirtschaft wächst seit 2003 so stark wie seit dreißig Jahren nicht mehr. Diese Entwicklung hat sich im Jahr 2007 mit einer voraussichtlichen Wachstumsrate von 5,2% fortgesetzt. Aufgrund der Immobilienkrise in den USA und des Ölpreisanstiegs war 2007 aber auch ein Jahr mit zunehmenden Risiken für die Weltwirtschaft. Während sich die Konjunktur in den Schwellenländern mit einer Rate von 6,2% überdurchschnittlich gut entwickelte, lag der Zuwachs in den Industrieländern etwa bei 2,4%.

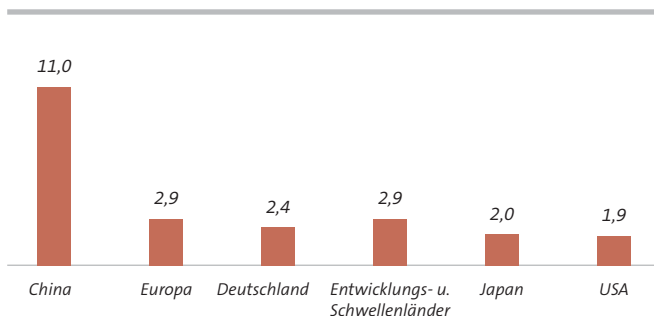
### Regional differenzierte Entwicklung

Wachstumsmotor war vor allem die chinesische Volkswirtschaft. Getragen von Investitionen und Exporten expandierte diese mit 11,9% im ersten Halbjahr 2007 erneut sehr stark. Im dritten Quartal 2007 ließ die Dynamik geringfügig nach. Dies wurde von chinesischer Seite als ein Schritt hin zu einer geordneteren Entwicklung bezeichnet. Für das Gesamtjahr 2007 erwartet China ein Wirtschaftswachstum von über 11%.

In den führenden Industrieländern nahm die Konjunktur dagegen einen flacheren Verlauf. Vor allem die US-Wirtschaft neigte zur Schwäche. Auslöser war der Rückgang der Bautätigkeit. Der private Konsum blieb zwar bis Anfang 2007 von der Trendwende auf dem Immobilienmarkt verschont, danach war er jedoch rückläufig. Umfragen zum Konsumentenvertrauen deuten auf eine länger anhaltende Konsumabschwächung hin. Das Außenhandelsdefizit verringerte sich. Für das Jahr 2007 wird ein Wachstum der US-Wirtschaft von 1,9% veranschlagt.

Auch Japan konnte das bisherige Konjunkturtempo nicht halten. Der Außenbeitrag nahm ab, die öffentlichen und privaten Investitionen sanken. Zudem ging die Konsumneigung zurück. Insgesamt wird sich die japanische Wirtschaftsleistung im Jahr 2007 nur um 2% erhöhen.

Erwartetes BIP-Wachstum 2007 in %



Quelle: Internationaler Währungsfonds Herbstgutachten 2007

Besser verlief dagegen die Entwicklung in Europa. Vor allem in Deutschland, Frankreich und Italien hielt sich eine positive Konjunkturlage. Die deutlich aufwärtsgerichtete Entwicklung der Industrieproduktion und gut gefüllte Auftragsbücher sorgten für eine expansive Entwicklung, die lediglich durch Turbulenzen auf den Finanzmärkten und außenwirtschaftliche Einflüsse gedämpft wurde. Angesichts der hohen Kapazitätsauslastung und einer guten Ertragslage war die Investitionsneigung ausgeprägt. Insgesamt soll das Bruttoinlandsprodukt des Euroraums im Kalenderjahr 2007 um 2,6% angestiegen sein.

Vor allem Deutschland befand sich nach längerer Wachstumsschwäche und hoher Arbeitslosigkeit in einer stabilen Aufschwungsphase. Hierzu haben die Restrukturierungsanstrengungen der Unternehmen, eine maßvolle Lohnpolitik verbunden mit höherer Flexibilität und eine arbeitsmarktpolitische Neuorientierung beigetragen. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich 2007 gegenüber dem Vorjahr im ersten Quartal um 3,3% und im zweiten Quartal um 2,5%. Noch stärker nahm die Industrieproduktion zu, die im ersten Quartal um 6,8% und im zweiten Quartal um 5,8% wuchs. Die Kapazitätsauslastung der Industrie war im ersten Halbjahr mit mehr als 87% sehr hoch. Zu den wesentlichen Stützen des Aufschwungs zählten neben dem Außenhandel auch binnenwirtschaftliche Antriebskräfte. Dazu gehören unter anderem die anhaltend hohen Ausrüstungsinvestitionen, ein sich stabilisierendes Baugewerbe und die Erholung der privaten Konsumausgaben. Das Wachstum der deutschen Wirtschaft wird für das Jahr 2007 voraussichtlich zwischen 2,4% und 2,6% liegen.

### Kupfer profitiert von positiven Branchenkonjunkturen

Die für die Anwendung des Werkstoffs Kupfer besonders relevanten Wirtschaftsbranchen haben sich im Jahr 2007 durchweg positiv entwickelt.

➤ Die für die Anwendung des Werkstoffs Kupfer besonders relevanten Wirtschaftsbranchen haben sich im Jahr 2007 durchweg positiv entwickelt.

Im Automobilbau belegt Deutschland international den vierten Rang. Von Januar bis September 2007 produzierten die deutschen Automobilhersteller rund 4,7 Mio. Automobile und damit über 7 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Hierzu trug vor allem die Produktion von Nutzfahrzeugen bei, die um 16 % stieg.

Nach einer Phase der Überzeichnung und einer darauf folgenden Normalisierung zog die deutsche Nachfrage bei Bauleistungen im Jahr 2007 wieder deutlich an. Allerdings verlief die Entwicklung innerhalb der einzelnen Sektoren des Bauhauptgewerbes sehr unterschiedlich. Hohen Umsätzen im Wirtschaftsbau und im Öffentlichen Bau stand ein Rückgang im Wohnungsbau gegenüber. Insgesamt geht die deutsche Bauwirtschaft für das Jahr 2007 von einem Umsatzwachstum von 4,5 % aus.

Mit 11 % erreichte der deutsche Maschinen- und Anlagenbau 2007 erstmals seit 1969 wieder ein zweistelliges Wachstum. Dabei wurde die Entwicklung von einer im In- und Ausland gestiegenen Ordertätigkeit getragen. Ausschlaggebend für die hohe Auslandsnachfrage waren die Investitionen in China, Indien sowie in vielen Rohstoff fördernden Ländern. Das Inlandsgeschäft erhielt sowohl vom vorhandenen Nachholbedarf als auch von gestiegenen Investitionen in Kapazitätserweiterungen Impulse.

Die deutsche Elektrotechnik- und Elektroindustrie profitierte 2007 ebenfalls von der erhöhten Investitionsneigung. Zusätzlich wurde sie von einer zum Teil boomartigen Nachfrage wichtiger Abnehmerbranchen gestärkt. Besonders gut liefen in der Elektroindustrie die Bereiche Energieübertragung und -verteilung sowie die Automatisierungstechnik. Deren weltweites Wachstum beeinflusste die Umsatzentwicklung positiv. Erstmals seit zehn Jahren lag zudem der Umsatzanstieg im Inland während des zweiten Quartals 2007 über dem des Auslands und trug damit erheblich zur positiven Entwicklung bei. Für die Elektrotechnik- und Elektroindustrie ergibt sich dadurch für das Jahr 2007 ein Zuwachs von rund 6 %.

### US-Dollar gerät unter Druck

Der US-Dollar stand im Geschäftsjahr an den internationalen Devisenmärkten unter Druck. Gegenüber dem Euro erreichte er ein neues Tief, was zur Stützung der Basismetallpreise beitrug. War die europäische Währung Anfang Oktober 2006 noch mit einem Kurs von 1,27 US\$ bewertet, so zeigte sie ab Mitte Februar 2007 zunehmend Stärke. Gleichzeitig sank das Vertrauen in den US-Dollar. Während erkennbar wurde, dass die Wirtschaft im Euroraum kräftiger als erwartet wachsen würde, häuften sich die negativen Wirtschaftsmeldungen für die Vereinigten Staaten. Eine zunehmende Belastung entstand aus den Problemen am US-Hypotheken- und Kreditmarkt. Ein wesentlicher Einflussfaktor war auch das Zinsdifferenzial zwischen den USA und der Eurozone. Ende April 2007 kam es mit 1,36 US\$/€ vorübergehend zu einem neuen Höchststand. Nach zwischenzeitlichen Kursrückgängen wurde dieser im weiteren Verlauf des Jahres noch übertroffen. Ende September 2007 notierte die US-Währung bei knapp 1,42 US\$/€.

Kursentwicklung US\$/€





## BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### Industriemetalle bleiben gefragt

Im abgelaufenen Geschäftsjahr profitierten besonders die Märkte für Industriemetalle von einer guten Weltkonjunktur. Während sich die durchschnittliche Metallnachfrage in dieser Dekade substanziell erhöht hat, ist die Produktion nur unzureichend gestiegen. Obwohl die Unsicherheiten durch die Hypothekenkrise in den USA zugenommen haben und die Schwankungsneigung der Kurse gestiegen ist, zeigte sich der gesamte Sektor in einer robusten Verfassung.

Eine starke Nachfrage entwickelte sich auch für Edelmetalle. Dabei stand angesichts wachsender Unwägbarkeiten der Sicherheitsaspekt im Vordergrund. Vor allem Platin und Gold verzeichneten deutliche Preissteigerungen. Der Kurs von Silber, das teilweise auch als Industriemetall klassifiziert wird, konnte an diese Entwicklung noch nicht anschließen. Von Mai 2006 bis zum Ende des Geschäftsjahres befand sich der Silberpreis in einer Seitwärtsbewegung.

### Kupfermarkt erweist sich als robust

Das Kerngeschäft der NA ist die Produktion und Verarbeitung von Kupfer. Hier prägten Knappheit und Nachfragewachstum die Marktsituation. Der Kupfermarkt profitierte gleichermaßen vom investitionsgetriebenen Boom der Weltwirtschaft und von einer störungsanfälligen Produktionslage. Investoren beeinflussten erneut die Preisbildung an den Metallbörsen. Zwar prägten nach Ausbruch der Immobilien- und Kreditkrise in den USA Risikominimierungen die Anlagestrategie der Investoren, die Kursrückgänge wurden aber auch zum Aufbau neuer Engagements genutzt.

### Kupferpreis nach Einbruch stabil auf hohem Niveau

Der durchschnittliche Kupferpreis des Geschäftsjahres hat sich mit 7.088 US\$ (Settlement) gegenüber dem Vorjahr (6.033 US\$) deutlich erhöht, der Kursverlauf war jedoch teilweise von starken Schwankungen gekennzeichnet. Nach einem unruhigen Auftakt mit Notierungen zwischen 7.250 US\$/t und 7.600 US\$/t gaben die Kupferpreise bis Februar 2007 auf 5.225 US\$/t nach. Der Rückgang ging mit einer starken Zunahme der Börsenbestände einher. Im weiteren Verlauf überwogen positivere Markteinschätzungen. Wiederholt korrigierten Analysten ihre Preisprognosen für Kupfer nach oben. Mitte April 2007 übertraf der Kurs des Metalls die Marke von 8.000 US\$/t. Am 09.05.2007 wurde mit 8.205 US\$/t der höchste Wert des Geschäftsjahres und nominal gleichzeitig ein historischer Höchststand erreicht. Danach bildete sich bei anhaltend kräftiger Schwankungsneigung ein Boden von etwa 7.500 US\$/t heraus. Die zunehmenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten nach dem Sommer 2007 fanden am Kupfermarkt nur wenig Resonanz. Während der letzten Septembertage 2007 stieg der Kupferpreis noch einmal auf über 8.000 US\$/t.

Kupferpreisentwicklung seit 1972 in US\$/t – 3-Monats-Notierung LME



➤ Der durchschnittliche Kupferpreis des Geschäftsjahres hat sich mit 7.088 US\$ (Settlement) gegenüber dem Vorjahr (6.033 US\$) deutlich erhöht, der Kursverlauf war jedoch teilweise von starken Schwankungen gekennzeichnet.

#### **Kupfernachfrage weltweit auf Wachstumskurs**

Wichtigster Einflussfaktor des Kupfermarktes war auch im Geschäftsjahr 2006/07 die Kupfernachfrage. Diese entwickelte sich global insgesamt gut, wies jedoch regionale Unterschiede auf.

Die treibende Kraft hinter der weltweiten Wachstumsrate von 4% bis 5% war die dynamische Nachfrageentwicklung in China. Nach einer verhalteneren Gangart im Jahr 2006 erhöhte sich die chinesische Kupfernachfrage im Jahr 2007 deutlich. Dies wurde in stark steigenden Kathodenimporten sichtbar. Die Impulse für diese Entwicklung gingen vom Ausbau der Energieerzeugung und der lokalen Verteilernetze, von der Modernisierung des Schienennetzes sowie von einem beständigen Produktionswachstum bei Komponenten für die Fahrzeugindustrie und Klimatechnik aus. Außerdem sorgte der ständige Ausbau der weiterverarbeitenden Industrie für einen steigenden Kathodenbedarf. Zudem soll es in China zu einem Wiederaufbau der strategischen Kupferbestände gekommen sein. Mit einem Anteil von etwa 25% am Weltbedarf ist das Land inzwischen der größte Nachfrager für Kupfer. Den Bedarfszuwachs für 2007 schätzen Experten unterschiedlich ein. Nach heutiger Kenntnis liegt er jedoch bei mindestens 16%.

#### **Kupfernachfrage in Westeuropa trotz Schwächen auf hohem Niveau**

Nachdem der westeuropäische Bedarf an raffiniertem Kupfer in 2006 außergewöhnlich stark um etwa 10% auf einen Spitzenwert gestiegen war, konnte die Nachfrage in 2007 dies nicht wiederholen. Sie erreichte gegenüber dem Vorjahr nur ein um etwa 3,5% bis 4,5% niedrigeres Niveau, das im Vergleich zu 2005 allerdings noch immer sehr hoch ist. In den Ländern Osteuropas ergab sich hingegen in 2007 ein Bedarfsanstieg für raffiniertes Kupfer von rund 16%.

Bei Gießwalzdraht (Rod) sowie den daraus hergestellten Kabeln und Drähten war die Nachfrage bis zum Ende des Geschäftsjahres hoch. Aus allen bedeutenden Ländern Westeuropas konnte von einem Wachstum der Nachfrage berichtet werden, das insgesamt über 4% liegen soll. In Osteuropa entwickelte sich der Bedarf mit einer Steigerung von mehr als 8% sogar noch deutlich dynamischer. Treibende Kraft war in ganz Europa der Bedarf an Energiekabeln, der durch überdurchschnittliche Investitionen in die Energieversorgung hervorgerufen wurde.

Bei Kupfer-Flachprodukten kam es in Europa nach der Sommerpause zu einem verhaltenen Start. Die Auftragseingänge in der Industrie blieben deutlich hinter der ersten Hälfte des Geschäftsjahres zurück. In Westeuropa nahm die Produktion von Kupfer-Flachwalzprodukten bis Ende September 2007 um mehr als 7% ab, die von Legierungsprodukten um 5% bis 6%.

In der verarbeitenden Industrie Deutschlands zeigte sich ein ähnlicher Trend. Bei Gießwalzdraht lag der deutsche Bedarf im Geschäftsjahr um fast 6% über dem Wert des Vorjahres. Bei Flachwalzprodukten beruhigte sich das Geschäft vor allem ab Beginn des zweiten Halbjahres 2007. Während die Entwicklung der Auftragseingänge aus dem Energiesektor und der Autoindustrie weiterhin zufrieden stellend verlief, nahm die Ordertätigkeit in anderen Bereichen ab.

#### **Immobilienkrise lässt US-Kupfernachfrage nicht unberührt**

Nachdem sich die Immobilienkrise in den USA verschärft hatte, waren kritische Blicke auf die dortige Kupfernachfrage gerichtet. Da der Bausektor mit 50% der bedeutendste Kupfernachfrager ist, war auch der Kupferabsatz von der Entwicklung der Gesamtkonjunktur betroffen. Kupfer kommt hier vor allem in Installationsrohren, Armaturen, in der Klimatechnik und als Stromleiter zur Anwendung. Die privaten Bauvorhaben in den USA sind im September auf den niedrigsten Stand seit März 1993 gefallen, der Überhang an unverkauften Häusern

erreichte ein 16-Jahres-Hoch. Kompensiert wurde dies in Teilen durch eine positive Entwicklung bei öffentlichen Investitionen und im Wirtschaftsbau. Nach einem noch verhältnismäßig guten ersten Halbjahr 2007 hat sich die Kupfernachfrage rückläufig entwickelt. Wegen dieser zweigeteilten Entwicklung hält sich der Rückgang des US-Kupferbedarfs im Gesamtjahr 2007 mit etwa 1% bis 2,5% noch in Grenzen.

#### Welt-Kupferproduktion steigt nicht in erforderlichem Umfang

Der hohe Kupferpreis bot in den Jahren 2006 und 2007 weiterhin erhebliche Anreize zur Erhöhung der Kupferproduktion. Dennoch hat sich am Kupfermarkt die unzureichende Entwicklung der Angebotsseite fortgesetzt.

Hierzu trugen verschiedene Faktoren bei. Durch die andauernde Hochpreisphase von Kupfer und die gute Ergebnislage in der Minenindustrie war die Streikbereitschaft der Beschäftigten auch im Jahr 2007 ausgeprägt. Die Tarifaueinandersetzungen erreichten zwar nicht das Ausmaß von 2006, dauerten jedoch zum Teil länger an. Vor allem in Chile, Peru und Mexiko sorgten sie für Ausfälle der Kupferproduktion.

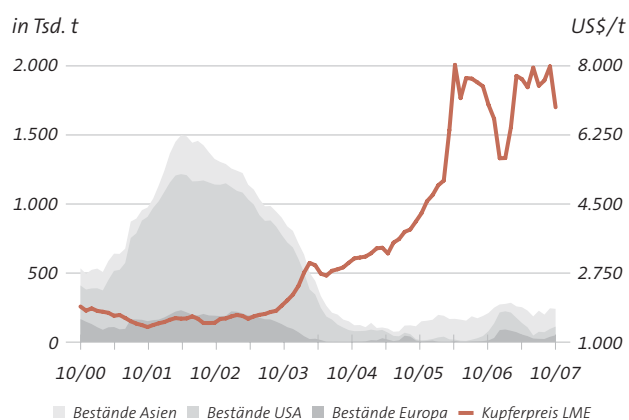
Viele ältere Minen haben den Zenit ihres Lebenszyklus bereits überschritten. Nicht immer konnten abnehmende Kupfergehalte im Erz durch Durchsatzsteigerungen kompensiert werden. Der teilweise betriebene Übergang vom Tagebaubetrieb zur Untertageförderung brachte ebenfalls Einschränkungen mit sich.

Angesichts der überall reduzierten Bestandshaltung wirkten sich Produktionseinbußen im Bergbau zunehmend entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Kupfer aus.

#### Markt für Kupferkonzentrate unter Druck

Durch den unzureichenden Anstieg der Minenproduktion bei gleichzeitig hoher Nachfrage entstand am Konzentratmarkt ein deutliches Mengendefizit. Die vorhandenen Bestände an Kupferkonzentrat wurden deutlich abgebaut. Die Verhandlungen zwischen Hütten und Minen über neue Schmelzlöhne gestalteten sich sehr schwierig, die Einkaufskonditionen verschlechterten sich. In den Halbjahresverhandlungen der asiatischen Hütten wurden im Sommer 2007 zumeist Schmelz- und Raffinierlöhne knapp oberhalb von 50 US\$/t und 5 Cent/lb vereinbart. Ende 2006 hatten diese noch auf einem Niveau von 60 US\$/t und 6 Cent/lb gelegen. Im Spot-Geschäft zeigte die Konzentratknappheit ebenfalls Wirkung. Viele Ausschreibungen konnten Händler nur durch deutlich abgesenkte Schmelz- und Raffinierlöhne für sich entscheiden. Die führenden Kupferhütten Chinas reagierten auf das niedrige Schmelzlohnniveau mit der Ankündigung, ihren Durchsatz zeitweise um 10% bis 15% zu senken.

#### Kupferpreis und Kupfer-Börsenbestände



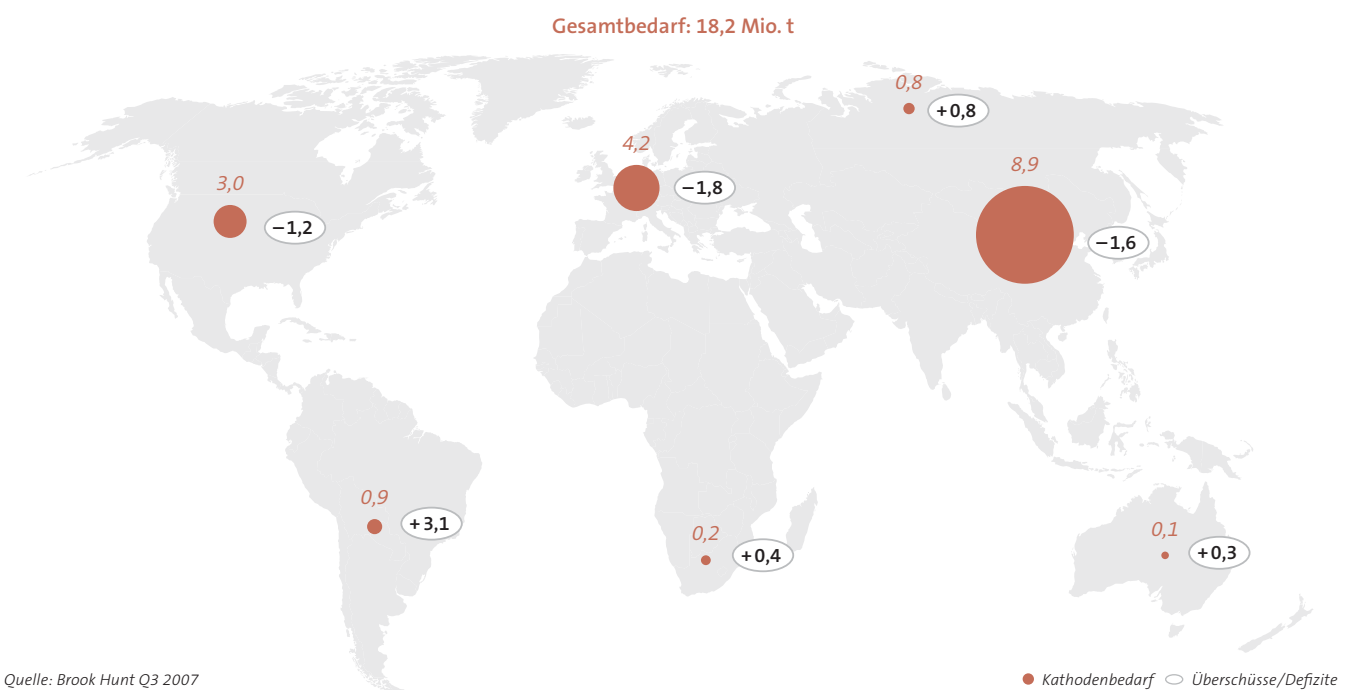
➤ Insgesamt führte die Konstellation aus gesteigener Nachfrage und unzureichender Verfügbarkeit am Kupfermarkt zu einer relativ ausgewogenen Marktbilanz.

### Angebot an Recyclingrohstoffen nahm zu

Die Kupfer-Recyclingrohstoffe bilden die zweite Säule der Hüttenversorgung. Hier war das Angebot im Geschäftsjahr hoch. Der gestiegene Kupferpreis sorgte für eine intensive Rohstofffassung und eine geringe Neigung zum Aufbau von Beständen beim Handel. Positiv wirkte sich auch die gute Beschäftigungslage der verarbeitenden Industrie aus, durch die sich ein hoher Anfall an kupferhaltigen Produktionsreststoffen ergab. Seit März 2006 sind nach dem deutschen Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) mindestens vier Kilogramm Elektronikschrott pro Einwohner und Jahr zu recyceln. Die Umsetzung der Vorschrift sorgte für ein erhöhtes Mengenaufkommen.

Die gute Situation am internationalen Altkupfermarkt ist auch auf eingeschränkte Aktivitäten chinesischer Käufer in Europa und in Nordamerika zurückzuführen. Verschärfte Kontrollen der chinesischen Zollbehörden zur Bekämpfung von Schmuggel und Fehldeklarationen bei der Einfuhr von Kupfer- und Metallschrotten führten in Chinas Häfen zeitweise zu aufgestauten Schrottmengen, wodurch die Akquisitionstätigkeit sank. Damit nahm der Druck auf die europäischen Hütten und Altkupferverarbeiter ab, so dass am Markt deutlich höhere Raffinerielöhne durchgesetzt werden konnten. Auch für die anderen Recyclingrohstoffe stiegen die Verarbeitungsentgelte im Geschäftsjahr an.

Kathodenbedarf und Überschuss-/Defizit-Situation nach Regionen 2007 in Mio. t



### Produktion von raffiniertem Kupfer unterliegt Limitierungen

Auf der Hüttenseite kam der Kapazitätsausbau weiter voran. Zudem wurde versucht, durch das Herauszögern von turnusmäßigen Wartungsstillständen die Produktion zu maximieren. Dies ist jedoch nur beschränkt möglich. Auch strategische oder betriebsbedingte Produktionskürzungen einzelner Unternehmen haben die Auslastung beeinträchtigt.

Der komplette Rohstoffsektor war unverändert durch Engpässe bei qualifiziertem Personal, Ausrüstungsgütern und Energie limitiert. Dies führte dazu, dass der weltweite Produktionszuwachs für raffiniertes Kupfer im Jahr 2007 nach Einschätzung der International Copper Study Group begrenzt sein wird. Von Januar bis August 2007 lag er bei 558.000 t bzw. nicht ganz 5%. Die Kapazitätsauslastung betrug in diesem Zeitraum 83% und lag damit sogar noch unter der des Vorjahres.

### Kupferbestände insgesamt niedrig

Neben der Kupferproduktion bildet die Höhe der verfügbaren Kathodenbestände die zweite wichtige Determinante für die Versorgung des Marktes mit Kupfer. Indikator sind vor allem die sichtbaren Bestände der Metallbörsen. Verglichen mit den Höchstständen von über 1 Mio. t während der Jahre 2001 bis 2003 lagen diese im Geschäftsjahr insgesamt auf niedrigem Niveau.

Die Kupferbestände in den Lagerhäusern der London Metal Exchange nahmen zwar von etwa 114.000 t im Oktober 2006 auf 216.000 t im Februar 2007 zu, sanken danach jedoch erneut und fielen im Juli sogar zeitweise unter 100.000 t. Im Anschluss daran erfolgten Einlagerungen, die bis Ende September 2007 einen Anstieg auf 130.000 t zur Folge hatten. Die Bestandsveränderungen an der New Yorker Comex bewegten sich innerhalb einer Bandbreite von rund 18.000 t bis 33.000 t mit einer Tendenz, die den Entwicklungen an der LME folgte. Die von der Shanghai Futures Exchange bevorrateten Kupfermengen erreichten im Mai und Juni 2007 mit fast 100.000 t

ihren Höchststand und lagen zum Ende des Geschäftsjahres bei rund 48.000 t. Nicht verifizierbar sind Kupferbestände außerhalb der Börsen wie etwa die strategischen Reserven Chinas. Man geht allerdings nach dem Mengenabbau im Vorjahr davon aus, dass es hier zu einem Aufbau gekommen ist. Angesichts der expandierenden Nachfrage trugen alle Kupferbestände jedoch nur sehr begrenzt zu einer Entlastung der Versorgungssituation am Kupfermarkt bei.

### Kupfer mit ausgewogener Marktbilanz

Insgesamt führte die Konstellation aus gestiegener Nachfrage und unzureichender Verfügbarkeit am Kupfermarkt zu einer relativ ausgewogenen Marktbilanz. Dabei hatten Branchenkenner im vergangenen Jahr noch die Rückkehr zu einem deutlichen Produktionsüberschuss für möglich gehalten. Aus statistischer Sicht verteilen sich die Annahmen für 2007 zwischen einem leichten Produktionsüberhang und einem geringen Defizit. Unklarheiten bestehen insbesondere über die Höhe der Bestandsveränderungen außerhalb der Metallbörsen.

## Geschäftsverlauf

### Die NA-Segmente: Kupfererzeugung und Kupferverarbeitung

Der Geschäftserfolg der NA beruht auf den koordinierten Aktivitäten der beiden Segmente Kupfererzeugung und Kupferverarbeitung. Mit diesen beiden Bereichen deckt die NA wesentliche Teile der Wertschöpfungskette des Kupfers ab. Die Integration von Kupfererzeugung und -verarbeitung bietet den Rohstofflieferanten und Kunden vielfältige Geschäftsmöglichkeiten und verschafft der NA wesentliche Wettbewerbsvorteile in der Marktbearbeitung.

Das Segment **Kupfererzeugung** betreibt Schmelzaggregate und Elektrolysen an den Standorten Hamburg und Lünen. Die Kupferkathoden werden überwiegend aus Kupferkonzentraten in Hamburg und einer Vielzahl von Recyclingrohstoffen in Lünen produziert und erfüllen höchste Qualitätsansprüche. Kupferkathoden sind die wesentlichste Versorgungsbasis für die im Segment Kupferverarbeitung hergestellten Produkte.

Neben Kupfer bringt das Segment Kupfererzeugung auch die in den Rohstoffen enthaltenen Edelmetalle Gold und Silber sowie Begleitmetalle wie Nickel, Blei und Zinn in Form marktfähiger Produkte aus. Schwefelsäure und Eisensilikat in Form von Gestein und Granulat ergänzen die Produktpalette.

In den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH und E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH werden Recyclingrohstoffe gesammelt und aufbereitet. Die Produktion und Vermarktung von Selen erfolgt über die Tochtergesellschaft RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals. Für den Absatz von Eisensilikatprodukten ist die Peute Baustoff GmbH zuständig.

Im Segment **Kupferverarbeitung** stellt die NA aus eigenen und zugekauften Kupferkathoden Kupferprodukte her, bei denen vor allem die hohe elektrische und thermische Leitfähigkeit des Metalls im Mittelpunkt steht.

Auf der ersten Verarbeitungsstufe werden aus Kupferkathoden Gießwalzdraht und Stranggussformate hergestellt. Gießwalzdraht wird in Hamburg (NA) und in Emmerich (Deutsche Giessdraht GmbH, 60 % NA) produziert. Die Produktion von Stranggussformaten aus Reinkupferwerkstoffen findet in Hamburg (NA) statt. In Stolberg produziert Schwermetall Halbzeugwerk (50 % NA) Stranggussformate aus Kupferlegierungen.

In den nachfolgenden Verarbeitungsstufen in Stolberg wird ein wesentlicher Teil der selbst hergestellten Stranggussformate zu Vorwalzbändern bzw. Bändern und Profildrähten verarbeitet.

### Starke Position in dynamischem Markt

Sowohl in der Erzeugung von Kupfer als auch in seiner Verarbeitung ist die NA sehr leistungsfähig. Durch die Integration der Verarbeitung von Recyclingmaterialien in den Verhüttungsprozess für Kupferkonzentrate werden Schrotte wesentlich energieeffizienter eingeschmolzen als bei einer reinen Schrottverarbeitung. Darüber hinaus ist die NA mit ihren innovativen Technologien bei der Verarbeitung von Elektronikschrotten besonders erfolgreich. Im Produktbereich ist die zuverlässige Verfügbarkeit eigener Kathoden in konstant hoher Qualität eine wesentliche Voraussetzung für das Geschäft der NA. Gerade in den heutigen Märkten zählen Lieferzuverlässigkeit auch in schwierigen Situationen sowie die beste Qualität der Kupferprodukte zu den entscheidenden Wettbewerbsfaktoren. Dies prädestiniert die NA-Produkte für anspruchsvolle Anwendungen, z. B. in der Elektronik, in der Chip-Fertigung oder als Matrixwerkstoff für Supraleiter.

## GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT KUPFERERZEUGUNG

### Kupfererzeugung erreicht herausragendes Ergebnis durch gute Rohstoffverfügbarkeit und hohe Produktivität

Das Segment Kupfererzeugung entwickelte sich während des Geschäftsjahres sehr positiv. Obwohl der Konzentratmarkt von einem knappen Angebot gekennzeichnet war, konnte die NA ihre Schmelzanlagen voll versorgen und den Materialdurchsatz sogar erneut steigern. Hierbei erwies sich die langfristige Marktbearbeitung erneut als wichtiger Wettbewerbsvorteil. Die Schmelzlohneinnahmen der im Wesentlichen langfristig eingekauften Kupferkonzentrate lagen auf einem hohen Niveau.

Im Einkauf von Recyclingrohstoffen basiert das Geschäft auf Spot- und längerfristigen Verträgen mit einer Laufzeit, die überwiegend bei einem Jahr liegt. Das Altkupferangebot war gut und die Verarbeitungsentgelte entsprechend hoch. Lediglich im zweiten Quartal des Geschäftsjahres zeigte sich eine vorübergehende Abschwächung. Diese hatte jedoch keinen Einfluss auf die vollständige Auslastung aller zur Verfügung stehenden NA-Recyclingkapazitäten. Auch die Verarbeitung von sonstigen Recyclingmaterialien erbrachte zufriedenstellende Margen.

*Ohne Umbewertung der Lifo-Bestände*

Segment Kupfererzeugung in Mio. €	2005/06	2006/07
Umsatzerlöse	3.980	4.474
EBT	67,0	181,5
EBIT	68,7	184,1
Investitionen*	41,6	77,7
Abschreibungen	40,3	45,7
Ø Anzahl der Mitarbeiter	2.063	2.083

\* in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

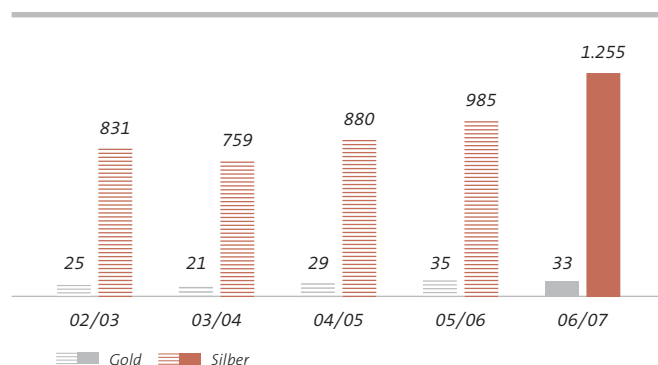
Aufgrund stark gestiegener Preise für Edelmetalle verbesserte sich das Angebot von edelmetallhaltigen Rohstoffen und Recyclingmaterialien erheblich. Diese positive Marktentwicklung hat der NA-Konzern genutzt und insbesondere die Silberproduktion deutlich erhöht.

Während des gesamten Geschäftsjahres war eine gute und sichere Rohstoffversorgung gewährleistet. Dabei erreichte die NA eine insgesamt ausgezeichnete Verfügbarkeit der Produktionsanlagen.

Die Anlagenverfügbarkeit in der Konzentratverarbeitung war mit über 98 % auch im internationalen Vergleich sehr gut. Der **Konzentratdurchsatz** der Hamburger RWO konnte gegenüber dem Vorjahr um mehr als 7 % auf 1,115 Mio. t gesteigert werden.

Die im Zusammenhang mit der verarbeiteten Konzentratmenge stehende Schwefelsäureproduktion erreichte erstmals über 1,1 Mio. t. Sie konnte mit gestiegenen Erlösen insbesondere bei Kunden in Nordeuropa vermarktet werden.

Gold- und Silberproduktion in t



Von den in der RWO produzierten Kupferanoden wurden innerhalb des konzernweiten Verbundsystems rund 46.000 t für die zusätzliche Versorgung der Kupferelektrolyse in Lünen bereitgestellt.

Die optimale Kapazitätsauslastung und die operativen Verbesserungen haben die **Kathodenproduktion** an beiden Standorten des Konzerns gegenüber den Vorjahren spürbar angehoben. Insgesamt wurden 572.000 t Kupferkathoden höchster Qualität produziert. Damit hat die NA das Produktionsergebnis des Vorjahres von 551.000 t Kupferkathoden deutlich übertroffen.

Im Recyclingzentrum Lünen wurde die Verarbeitung von Sekundärrohstoffen weiter verstärkt. Ausgerichtet an der NA-Recyclingstrategie betraf dies vor allem komplexe Materialien mit niedrigem Kupfergehalt. Im wichtigen Rohstoffbereich Elektro- und Elektronikschrotte steigerte das Unternehmen den Durchsatz um 34 %.

Ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil der NA-Produktionsprozesse ist die Möglichkeit, in die verschiedenen Stufen der Kupfererzeugung edelmetallhaltige Materialien einzuschleusen und Edelmetalle über moderne Gewinnungsanlagen als Produkte auszubringen. Da für edelmetallhaltige Rohstoffe eine

gute Versorgungslage bestand, stieg die Silberproduktion mit 1.255 t signifikant gegenüber dem Vorjahreswert von 985 t. Bedingt durch den Rohstoffmix lag die Goldproduktion von 33 t allerdings um 2 t unter der Vorjahresproduktion.

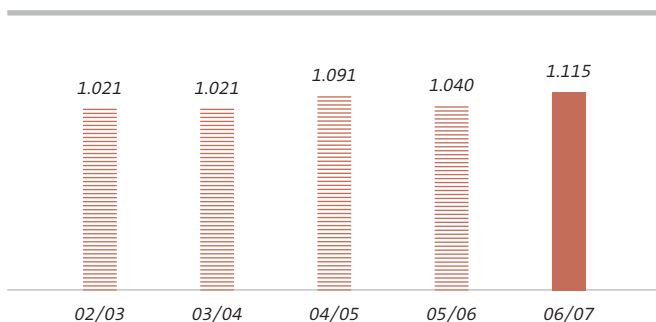
Insgesamt konnte das Segment Kupfererzeugung sein Ergebnis im Geschäftsjahr wesentlich verbessern. Der Grund dafür lag neben der positiven Verfassung der Rohstoff- und Absatzmärkte in der guten operativen Leistung der Produktionsbereiche und der dem Segment Kupfererzeugung zugeordneten Tochterunternehmen RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals, CABLO Metall-Recycling Handel GmbH, Peute Baustoff GmbH und E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH.

Bei einem Umsatz von 4,474 Mrd. € betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern 181 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 114 Mio. € bzw. 171 %.

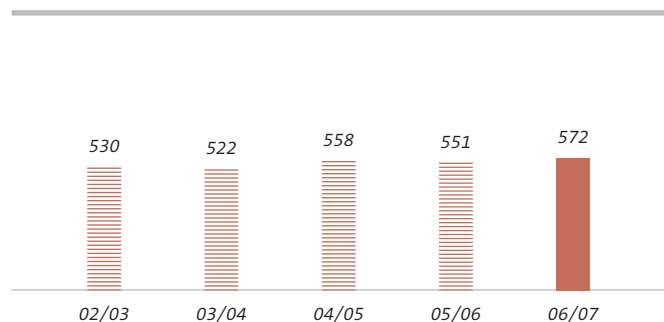
Bezieht man das Ergebnis aus der Umbewertung der Lifo-Bestände ein, so erhöht sich das Ergebnis für das Segment vor Ertragsteuern auf 224 Mio. € und damit gegenüber dem Vorjahr um 10 Mio. €.

Die Beschäftigtenzahl des Segments nahm um 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 2.083 zu.

Konzentratsdurchsatz in Tsd. t



Kathodenproduktion in Tsd. t





## GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT KUPFERVERARBEITUNG

### Kupferverarbeitung produziert auf höchstem Niveau

Insgesamt war das Geschäftsjahr 2006/07 von einer hohen Nachfrage nach Kupferprodukten in Europa geprägt. Vor allem die positive Entwicklung in den Bereichen Erzeugung, Wandlung und Verteilung von elektrischer Energie führte zu einem sehr hohen Bedarf an hochwertigen Kupferprodukten. Auch die Investitionen in den Bereichen der erneuerbaren Energien und der dezentralen Energieversorgung stimulierten die Nachfrage. Dagegen konnte der Bedarf im Baubereich, z. B. an Kupfer-Installationsrohren und Dachkupfer, nicht mithalten und war teilweise sogar rückläufig. Ausschlaggebend dafür war vor allem die durch die hohen Kupferpreise entstandene Substitutionstendenz. Obgleich im Gegensatz zum Vorjahr keine Engpassituation vorlag, verzeichnete die NA insgesamt eine lebhafte Nachfrage nach ihren Produkten.

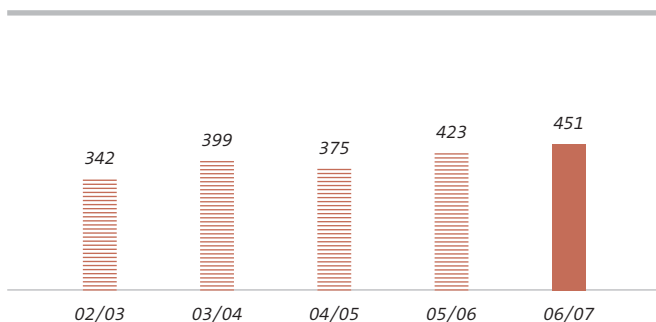
Bei den abgeschlossenen Neuverträgen erzielte der Konzern eine deutliche Steigerung der Erlöse. Gleichzeitig konnte bei anhaltend hohen Kupferpreisen ein wesentlicher Teil der Finanzierungslasten durch Anpassung der Bedingungen ausgeglichen werden.

Im Kundengeschäft konzentriert sich die NA vor allem auf langfristige Partnerschaften. Die Kunden zeigen daran großes Interesse und der Wunsch nach Verträgen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr hat weiter zugenommen. Neben dieser wichtigen Absatzbasis kann die NA aufgrund ihrer Anlagenflexibilität und des variablen Mitarbeitereinsatzes schnell auf Veränderungen reagieren und so auch die Möglichkeiten des Spot-Geschäftes nutzen.

Die Produktion von **Gießwalzdraht** im Werk Hamburg und bei der Beteiligungsgesellschaft Deutsche Giessdraht GmbH in Emmerich (60% NA) hat die Menge des Vorjahres nochmals übertroffen und mit 451.000 t einen neuen Höchststand erreicht. Dies bedeutet einen weiteren Anstieg um beinahe 8%. Für den Absatzzuwachs ist insbesondere die sehr gute Nachfrage nach kupferintensiven Energiekabeln und Lackdraht in Europa verantwortlich. Möglich wurde diese Produktionsmenge durch ein vollkontinuierliches Schichtmodell. Gleichzeitig wurden die turnusmäßigen wöchentlichen Wartungstillstände durch Optimierungsmaßnahmen deutlich verkürzt.

Ohne Umbewertung der Lifo-Bestände

Gießwalzdrahtproduktion in Tsd. t



Segment Kupferverarbeitung in Mio. €	2005/06	2006/07
Umsatzerlöse	4.488	5.053
EBT	38,0	78,4
EBIT	44,1	84,5
Investitionen*	5,1	13,8
Abschreibungen	11,1	11,5
Ø Anzahl der Mitarbeiter	1.117	1.125

\* in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

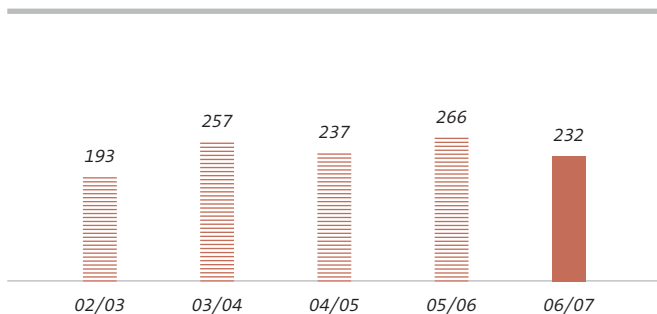
Bei den in Hamburg produzierten **Stranggussformaten** aus Reinkupfer konnte die Bestmarke des vorangegangenen Geschäftsjahres nicht wieder erreicht werden. Mit 232.000 t blieb die Stranggussproduktion etwa 13 % unter dem Höchstwert des Vorjahres. Während der Absatz von hochwertigen Stranggussformaten stabil gehalten werden konnte, litten die Stranggussprodukte für den Bausektor unter der stagnierenden Kupfernachfrage dieser Branche. Insbesondere in den letzten Monaten des Geschäftsjahres mussten aufgrund der Werkstoffsubstitution Mengeneinbußen bei den einfacheren Produkten – insbesondere bei Rundbarren – hingenommen werden. Auch der Absatz an Walzplatten, die zum überwiegenden Teil im Konzernverbund bei Schwermetall Halbzeugwerk in Stolberg weiterverarbeitet werden, war in Teilbereichen vom rückläufigen Auftragseingang betroffen.

Die Produktion von **Vorwalzband** konnte das Produktionsniveau des letzten Jahres nicht erreichen. Mit insgesamt 240.000 t wurden etwa 8% weniger produziert. Die wesentlichen Gründe hierfür liegen im Bedarfsrückgang an Vorwalzband für Dachkupfer und der ungünstigen Währungsrelation zum US-Dollar. Dies betrifft insbesondere den Export von Reinkupfer-Werk-

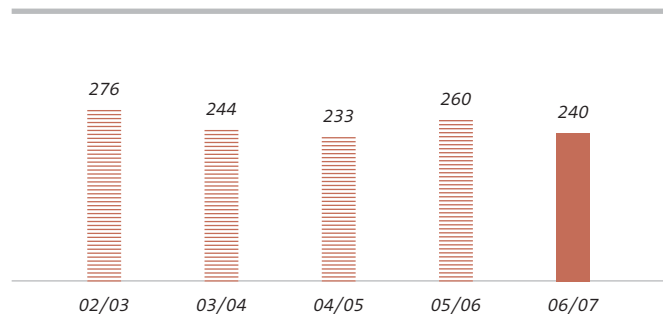
stoffen in die USA. Schwermetall Halbzeugwerk konnte den Verlust an Wertschöpfung jedoch durch die Produktion von Legierungen für Spezialanwendungen mehr als ausgleichen und die Margen erhöhen. Zusätzlich profitierte das Unternehmen hier von günstigen Märkten für direkt einsatzfähige Schrotte, die bei der Produktion Verwendung finden.

Prymetall in Stolberg produziert **Bänder aus Kupfer und Profildrähte**. Insgesamt lag die Produktion mit rund 62.000 t um 8 % unter der des Vorjahres. Prymetall hat sich jedoch im Rahmen der Strategie zur Ertragssteigerung auf hochwertige Produkte der Elektronikindustrie mit deutlich verbesserten Margen konzentriert. Diesen in den letzten Jahren erfolgreich beschrittenen Weg hat das Unternehmen fortgesetzt. Dazu gehörte auch, dass die NA das Know-how, das sie nach der Übernahme des EIP-Schneidcenters in Birmingham vor zwei Jahren gewonnen hat, für die Errichtung und den Betrieb eines Schneidcenters in der Slowakei genutzt hat. Damit ist ein erster wichtiger Schritt zur Erschließung des osteuropäischen Marktes gelungen. Das Schneidcenter in Dolný Kubín ist nach einer Bauzeit von acht Monaten am 01.10.2007 in Betrieb gegangen.

Stranggussproduktion in Tsd. t



Vorwalzbandproduktion in Tsd. t



Im Gegensatz zum vorausgegangenen Geschäftsjahr hat der Profildrahtbereich bei Prymetall im Berichtsjahr mit einer Rekordproduktion von 15.500 t wesentlich zum Erfolg der Gesellschaft beigetragen. Auch hier lieferte die bessere Verfügbarkeit von direkt einsatzfähigem Altkupfer gute Ergebnisbeiträge.

Insgesamt stieg der Umsatz im Segment um 13 % auf einen neuen Höchstwert von 5,053 Mrd. €. Das Segmentergebnis übertraf mit 78 Mio. € das Vorjahresergebnis um 106 %. Nach Einbeziehung des Ergebnisses der Umbewertung von Lifo-Beständen betrug das Segmentergebnis 91 Mio. € (Vorjahr 112 Mio. €). Auch Schwermetall Halbzeugwerk und Prymetall erreichten ein verbessertes Jahresergebnis.

Im Geschäftsjahr waren im Segment Kupferverarbeitung durchschnittlich 1.125 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 1.117).

## ZENTRALE SERVICES

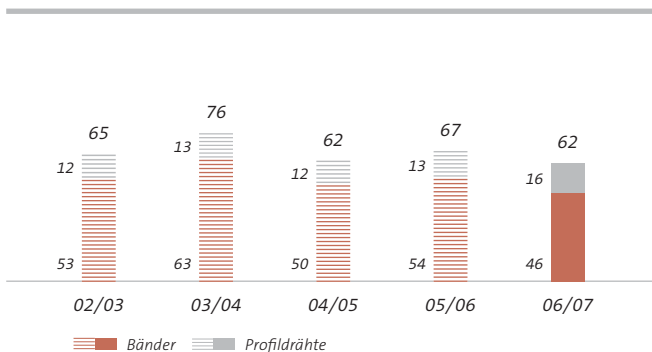
Der Bereich Zentrale Services unterstützt mit seinen Serviceleistungen in der Instandhaltung, Beschaffung, Logistik und Energieversorgung die operativen Segmente im NA-Konzern.

Die anhaltend positive Wirtschaftsentwicklung in Deutschland hat für diesen Bereich erneut erhebliche Anforderungen mit sich gebracht. In fast allen Märkten führte die hohe Auslastung der Anbieter im Geschäftsjahr zu einer spürbaren Verknappung von Kapazitäten und Ressourcen. Anlagen und Anlagenteile sowie Hilfs- und Betriebsstoffe verteuerten sich, die Lieferzeiten nahmen deutlich zu. Durch intensive Marktrecherchen, Nutzung neuer Beschaffungsmöglichkeiten im Ausland und erhöhte Marktbearbeitung konnten wir dennoch in den meisten Bereichen des Materialeinkaufs die Beschaffungskosten senken.

Von herausragender Bedeutung war erneut der starke Anstieg der Energiepreise. Die NA musste im Geschäftsjahr einen Strompreis verkraften, der oberhalb dessen lag, was vor der Liberalisierung der Energiemärkte zu zahlen war. Indem die NA zu einem günstigen Zeitpunkt einen Vertrag abschloss, konnten wir für die kommenden zwei Jahre jedoch einen Strompreis fixieren, der deutlich unterhalb der derzeit für 2008 und 2009 zu zahlenden Preise liegt.

Mit Vattenfall Europe ist es uns zudem gelungen, einen 30-Jahreskontrakt für den Strombezug des NA-Konzerns auf Kostenbasis abzuschließen, dessen Laufzeit im Jahr 2010 beginnt. Er sichert der NA eine wirtschaftlich ähnlich vorteilhafte Versorgung, wie es auch das ursprünglich geplante eigene Ersatzbrennstoff-Kraftwerk getan hätte. Auf die Realisierung dieses Projektes haben wir zugunsten des neuen Vertrages verzichtet, da dieser deutlich weniger Risiken birgt.

Bänder aus Kupfer und Profildrähte in Tsd. t



➤ Der Bereich Zentrale Services unterstützt mit seinen Serviceleistungen in der Instandhaltung, Beschaffung, Logistik und Energieversorgung die operativen Segmente im NA-Konzern.

Die NA arbeitet kontinuierlich an Energieeinsparungen, die im Rahmen des eNergiA-Projektes erarbeitet werden. Dieses sieht die Realisierung von mehr als 150 Einzelmaßnahmen vor, mit denen wir zusätzlich signifikante CO<sub>2</sub>-Einsparungen in Höhe von 40.000 t pro Jahr realisieren werden.

Seit Anfang 2007 werden Kupferkonzentrate in Brunsbüttel gelöscht, gelagert und in ofenfertiger Form gemischt. Mit speziellen neu gebauten Binnenschiffen erfolgt dann die Lieferung an die Rohhütte im Hamburger Werk Ost. Die Umsetzung dieses neuen Logistikkonzeptes verlief erfolgreich. Durch Einsatz eines so genannten Ship-View-Systems ist die Logistik der NA heute in der Lage, nicht nur die Zubringerschiffe für das Kupferkonzentrat von Brunsbüttel nach Hamburg, sondern auch die ankommenden Seeschiffe ab ihrem Eintreffen im Ärmelkanal per Monitor zu verfolgen. Damit haben wir eine bessere Planung des Probenahmenprozesses in Brunsbüttel sowie sämtlicher Logistikaktivitäten in unserem Werk erreicht.

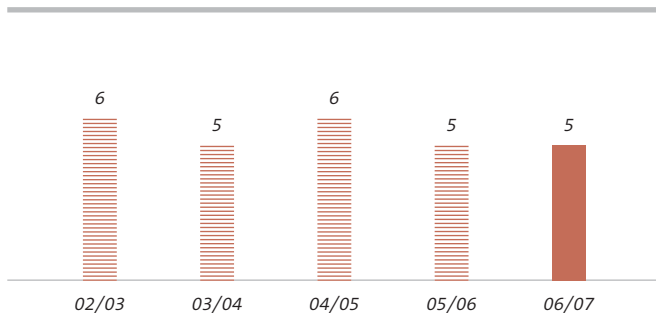
## FORSCHUNG & ENTWICKLUNG (F&E)

### F&E-Aktivitäten neu ausgerichtet

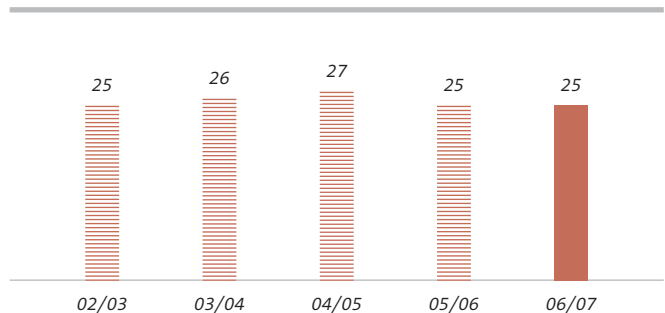
Innovationsfähigkeit auf allen Stufen der Wertschöpfungskette ist für uns von großer Bedeutung. Sie sorgt dafür, dass wir unsere technologisch starke Position auch in Zukunft halten und weiter ausbauen können. Dafür haben wir den Konzernbereich F&E neu strukturiert. Er umfasst nun die F&E-Teilbereiche Kupfererzeugung, Recycling und Kupferprodukte.

In den Bereichen Kupfererzeugung und Recycling liegt die Hauptaufgabe von F&E in der kontinuierlichen Verbesserung von Verfahrensabläufen und der Prozesstechnik bei der Verarbeitung von Primär- und Sekundärrohstoffen zur Gewinnung von Kupfer, Edelmetallen, Begleitmetallen und chemischen Produkten. Künftig wird hier die Anpassung an die sich permanent ändernden Anforderungen der Rohstoff- und Produktmärkte eine wichtige Rolle spielen. Zu den wesentlichen Zielen zählen in diesem Bereich die Steigerung der Produktivität, die Erhöhung der Flexibilität, die Qualitätsverbesserung und die Ressourcenschonung.

F&E-Aufwand in Mio. €



F&E-Mitarbeiter Anzahl



Im Bereich Kupferprodukte liegt die Kernaufgabe in der Entwicklung und Optimierung unserer Kupferhalbzeugprodukte. Diese wird von F&E gemeinsam mit der Abteilung Produkttechnik wahrgenommen. Auch hier reagieren wir auf die sich ändernden Anforderungen der Märkte, entwickeln neue, an die Anforderungen der Kunden angepasste Produkte und verbessern die Eigenschaften bestehender Erzeugnisse.

Alle Arbeiten werden in enger Abstimmung mit den Produktionsbereichen von eigenen Mitarbeitern durchgeführt. Das F&E-Team bestand zum 30.09.2007 aus 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, darunter neun Ingenieure und Naturwissenschaftler. Der Großteil arbeitet am Standort Hamburg. Es ist geplant, das Team zu erweitern, um die wachsende Zahl der Projekte erfolgreich bearbeiten zu können. In 2007 haben wir darüber hinaus die Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen weiter intensiviert und beabsichtigen diese auszubauen.

Die Aufwendungen für F&E lagen bei rund 5 Mio. € und flossen zum größten Teil in Projekte zur Prozessoptimierung. Im CIS-Solarzellenprojekt haben wir für eine Pilotanlage Maschinen im Wert von etwa 1,2 Mio. € angeschafft.

#### **F&E-Projekte optimieren Abläufe und tragen zur Produktentwicklung bei**

Im Segment Kupfererzeugung lag der F&E-Schwerpunkt in der Optimierung der Verarbeitungswege für komplex zusammengesetzte Rohstoffe an den Standorten Hamburg und Lünen. Im Mittelpunkt standen dabei metallurgische Verfahren zur effektiveren Trennung von Kupfer, Nickel, Zinn und Zink. Durch die Entwicklung einer innovativen Prozessgasbehandlung im Sekundärhüttenbereich kann das aufbereitete SO<sub>2</sub>-haltige Prozessgas jetzt an einer günstigeren Stelle der Schwefelsäureproduktion zugeführt werden. Die freie Abgasmenge steht für eine Durchsatzsteigerung an Kupferkonzentraten zur Verfü-

gung. Zudem haben wir die Inbetriebnahme der erweiterten Elektrolytaufbereitung erfolgreich begleitet. Dies versetzt uns in die Lage, unsere gute Position bei der Verarbeitung von verunreinigten Kupferkonzentraten zu halten bzw. weiter auszubauen. Im Bereich der Abwasserbehandlung konnten wir unsere Umweltbilanz noch einmal deutlich verbessern. Durch eine von F&E entwickelte Kreislaufführung ist es uns möglich, Abfallmengen zu reduzieren und Chemikalien einzusparen.

Im Segment Kupferverarbeitung haben wir die Entwicklung von Kupfer-Spezialprodukten für elektrische und elektronische Anwendungen und den Steckverbindermarkt fortgesetzt. Hierzu zählen auch Arbeiten zur Bereitstellung und Optimierung der Produktionstechnologie für die Herstellung von High Performance-Legierungen sowie deren qualitativ hochwertige Oberflächenbeschichtung im Feuerverzinnungsprozess.

Ein eigenständiges F&E-Projekt war die Entwicklung von flexiblen CIS-Solarzellen bis zur Fertigungsreife. Ziel dieses Projektes ist die Erschließung des Zukunftsmarktes der erneuerbaren Energien. Hier haben wir mit Inbetriebnahme der Pilotanlage weitere junge Ingenieure eingestellt und die Anzahl der Mitarbeiter auf 17 erhöht.

Das CIS-Solarzellenprojekt setzt auf kostengünstige Herstellungsprozesse wie etwa die galvanische Abscheidung und zielt auf eine preiswerte, kontinuierliche Produktion von flexiblen Solarzellen auf Metallfolie. Im letzten Jahr konnten wir im Labor die Leistungsfähigkeit unserer flexiblen Solarzellen nochmals leicht auf 12 % verbessern. Der Schwerpunkt der Arbeit lag jedoch in der Übertragung der sehr guten Laborwerte auf kontinuierliche Bandfertigungsprozesse (Rolle-zu-Rolle-Technologie). Dafür haben wir eine Pilotanlage aufgebaut und alle erforderlichen Beschichtungsmaschinen in Betrieb genommen. Durch die verspätete Lieferung einiger Apparate verlängerte sich der Projektplan um sechs Monate bis zum

➤ Unser Erfolg wird von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen. Sie sichern und gestalten die Zukunft unseres Konzerns.

30.06.2008. Parallel dazu haben wir mit der Unterstützung unseres Vertriebspartners Cordes & Graefe die Weiterverarbeitung der CIS-Solarzellen zu kompletten Solarsystemen für Dächer und Fassaden entwickelt.

In Abhängigkeit von den Ergebnissen der Pilotphase werden wir über den Aufbau einer Produktionsanlage entscheiden. Die Planung sieht vor, mit Investitionen von 60 Mio. € bis 70 Mio. € spätestens im Jahr 2010 eine Produktionsanlage mit 30 MWp (Megawatt-Peak) zur Verfügung zu haben. Mit diesem Projekt bietet sich der NA die Chance, in ein neues, attraktives Geschäftsfeld mit innovativer Technologie vorzustoßen.

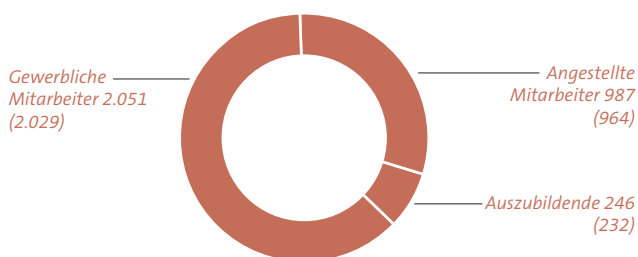
## MITARBEITER

### Mitarbeiterstruktur

Unser Erfolg wird von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen. Sie sichern und gestalten die Zukunft unseres Konzerns. Deshalb fördern wir die berufliche Ausbildung ebenso intensiv wie die Weiterqualifizierung durch Teilnahme an umfassenden Fortbildungsprogrammen. Diese Maßnahmen geben den Mitarbeitern Gelegenheit, sich weiterzuentwickeln und ihr Potenzial optimal zu entfalten.

#### Mitarbeiterstruktur NA-Konzern am 30.09.

gesamt 3.284 (Vorjahr 3.255)



Die Zahl der Beschäftigten im Konzern hat sich mit 3.284 zum Bilanzstichtag leicht erhöht (Vorjahr 3.225). Knapp zwei Drittel arbeiten im gewerblichen Bereich. Etwa 24 % der Angestellten haben eine abgeschlossene Hochschulausbildung. Rund 13 % der Angestellten sind als Meister in den Bereichen Produktion und Instandhaltung tätig.

Erstmals konsolidiert wurde Prymetall Slovakia s.r.o. mit 8 Mitarbeitern.

Bei der NA AG waren zum Geschäftsjahresende 2.493 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 2.040 am Standort Hamburg (Vorjahr 2.005) und 453 im Recyclingzentrum Lünen (Vorjahr 448).

### Qualifikationsinitiative 2007

Die NA begegnet in der Mitarbeiterförderung den Herausforderungen der Zukunft mit unterschiedlichen Programmen. Die demografische Entwicklung und die derzeit verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führen dazu, dass es schwieriger wird, uns gute und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern. Aus diesem Grund gehen wir auch unkonventionelle Wege, um unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen.

### Erneuter Anstieg der Ausbildungsquote

Im Geschäftsjahr haben wir die Zahl der Ausbildungsplätze im NA-Konzern um 26 angehoben. Am Bilanzstichtag befanden sich danach insgesamt 246 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis mit der NA – dies entspricht einer konzernweiten Ausbildungsquote von rund 7,5%. Im Vorjahr lag sie bei 7,2%.

Für den neuen Ausbildungsjahrgang 2007 konnten wir wieder 82 Ausbildungsplätze in insgesamt 18 Berufen anbieten. Auch immer mehr Mädchen ergreifen inzwischen technische Berufe. Wir fördern diesen Trend und sind stolz darauf, dass eine weibliche Auszubildende der NA in 2007 für den deutschland-

weit besten Abschluss als Verfahrensmechanikerin geehrt wurde. In Hamburg erfolgte die Begrüßung der neuen Auszubildenden im August 2007 durch den Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg Ole von Beust. Er würdigte dabei das große Engagement der NA bei der Ausbildung von Schulabgängern.

**Praxislerntag: Ein Modell macht Schule**

In Deutschland haben rund 48 % aller Kinder unter sechs Jahren einen Migrationshintergrund. Diese Kinder verfügen über besondere interkulturelle Kompetenzen, mit denen sie unsere Gesellschaft bereichern. Es hat sich allerdings auch gezeigt, dass diese Kinder häufig einen höheren Förderbedarf haben. Aus diesem Grund hat die NA im Jahr 2004 einen beispielhaften Kooperationsvertrag mit der Schule Slomanstieg im Hamburger Ortsteil Veddel geschlossen. Dieser Stadtteil liegt in unmittelbarer Nähe zur NA und weist einen hohen Anteil von Migranten auf. Mit großem Erfolg werden die Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse an einem Tag in der Woche praktisch an die Arbeitswelt herangeführt. In den Lehrwerkstätten lernen sie den Umgang mit Metallen und modernsten Werkzeugmaschinen kennen. Sie dürfen an den Werkbänken feilen, bohren und sägen und sammeln so erste praktische Eindrücke aus dem Alltag eines großen Industriebetriebes. Am Ende des Schuljahres erhalten sie ein Zeugnis, das ihnen bei

der späteren Suche nach einer Ausbildungsstelle hilft. Für die NA eröffnet das Projekt die Chance, frühzeitig Kontakt zu engagierten Jugendlichen aufzunehmen.

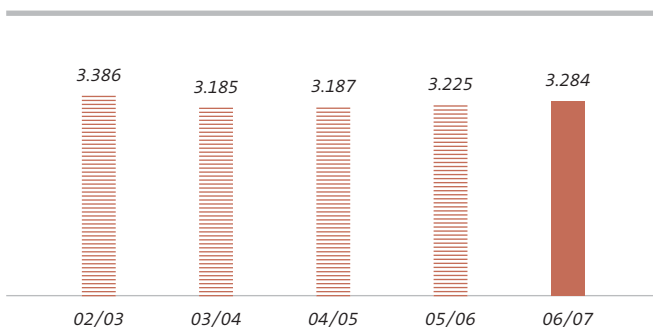
**Modell 9 Plus: neue Ausbildungschancen für Hauptschüler**

Völlig neue Wege beschreitet die NA mit dem Modell 9 Plus. Wir haben mit der Freien und Hansestadt Hamburg und der Schule Slomanstieg im August 2007 den Kooperationsvertrag 9 Plus abgeschlossen. Schülerinnen und Schüler, die nach ihrem erfolgreichen Hauptschulabschluss keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, werden in der Schule Slomanstieg an zwei Tagen pro Woche weiter schulisch ausgebildet und an drei Tagen bei der NA praxisnah an eine mögliche Ausbildung herangeführt. Hierfür hat die NA 14 zusätzliche Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt.

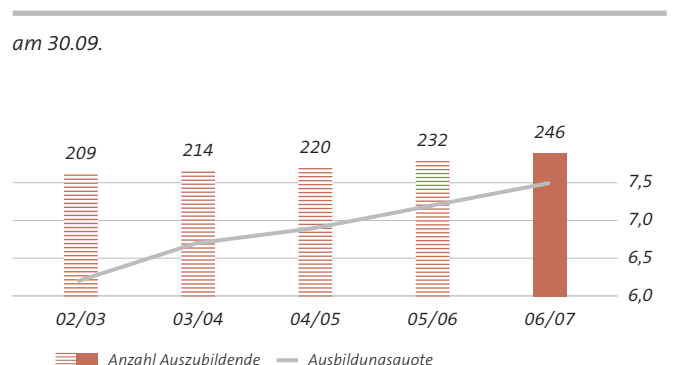
**Weiterbildung hat hohen Stellenwert**

Um den sich ständig ändernden Anforderungen gerecht zu werden, ist lebenslanges Lernen erforderlich. Darüber hinaus müssen wir uns auf die Verlängerung der Lebensarbeitszeit einstellen. Im Rahmen eines neuen Fortbildungsmodells können sich Produktionsmitarbeiter der NA, die ungelernt sind oder ihre Ausbildung in einem fremden Beruf absolviert haben, zur Produktionsfachkraft Chemie weiterqualifizieren. Nach erfolgreichem Abschluss verfügen diese Mitarbeiter über

Mitarbeiter NA-Konzern am 30.09.



Auszubildende NA-Konzern und Ausbildungsquote in %



➤ Die NA zählt den Schutz von Umwelt und Klima zu ihren Kernzielen und nimmt hierbei im internationalen Vergleich eine Spitzenposition ein.

umfangreiche Kenntnisse und haben einen anerkannten Ausbildungsabschluss, der sie für den Einsatz in jedem Produktionsbereich der NA befähigt. Auch eine weitere Ausbildung zum Meister ist möglich.

#### **Programm „NACHhaltiges Management“: Optimierung von Effektivität und Effizienz im Management-Handeln**

Im harten internationalen Wettbewerb können sich deutsche Industrieunternehmen nur mit motivierten und bestens ausgebildeten Führungskräften und Mitarbeitern durchsetzen. Deshalb investiert die NA nachhaltig in die konzernweite Aus- und Fortbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So haben im Geschäftsjahr rund 2.100 Beschäftigte aus allen Bereichen an entsprechenden Maßnahmen teilgenommen. Das im vergangenen Geschäftsjahr gestartete Personalentwicklungsprogramm NACHhaltiges Management für Führungskräfte wurde fortgesetzt. Dabei durchliefen die Teilnehmer nach einem Management-Audit eine komprimierte und praxisnahe Schulung. Damit haben wir die Etablierung eines einheitlichen Management-Verständnisses weiter vorangetrieben. In den zum Programm gehörenden Umsetzungsworkshops konnten die Führungskräfte die Fortschritte reflektieren und nachhalten. Flankierend haben wir offene Seminare angeboten, in die sich individuelle Entwicklungsziele integrieren ließen.

#### **Erfolgreicher Technischer Hochschultag**

Da sich immer weniger Abiturienten für ein technisches Studium entscheiden, haben wir in Zusammenarbeit mit Hochschulen am 27.02.2007 zum zweiten Mal den Technischen Hochschultag bei der NA ausgerichtet. In diesem Jahr versammelten sich dazu mehr als 600 Gymnasiasten aus der Metropolregion Hamburg im konzern eigenen Veranstaltungszentrum Alte Schlosserei. Neben der NA informierten die fünf Partneruniversitäten Aachen, Leoben, Clausthal, Freiberg und Hamburg-Harburg sowie die Hamburg School of Business über Berufe in einem Industrieunternehmen. Der

aus zahlreichen Fernsehsendungen bekannte Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar diskutierte mit den Schülern das Thema „Mangelware Ingenieurinnen und Ingenieure“. Nach der äußerst positiven Resonanz auf diese Veranstaltung ist vorgesehen, den Technischen Hochschultag künftig als feste Veranstaltung zu etablieren.

#### **NA beteiligt Mitarbeiter am Erfolg**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden am Erfolg der NA beteiligt. Die leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung ist deshalb ein elementarer Bestandteil der Einkommensgestaltung. Motivierte und leistungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen in entscheidender Weise zum Erfolg und zum Wert des Unternehmens bei. Die Leistung des Einzelnen steht dabei immer im Zusammenhang mit der Leistung des Teams, der Abteilung oder des Betriebes. Dabei ergänzen sich individuelle Mitarbeiterleistung und kollektive Teamleistung. Beides trägt maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei, der die dritte Komponente des Vergütungssystems der NA bildet.

#### **Incentive-Programm**

Im Dezember 2004 haben wir ein Incentive-Programm eingeführt, das in Form eines virtuellen Stock Option-Plans eine kapitalmarktorientierte Vergütungskomponente für Vorstand, leitende und außertarifliche Mitarbeiter darstellt. Im Frühjahr 2007 endete die Laufzeit der ersten Tranche des Programms. Mit diesem Vergütungselement werden die Mitarbeiter bei guter Entwicklung des NA-Aktienkurses und bei Erfüllung vorher festgelegter Benchmarks am Erfolg des Unternehmens beteiligt. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Führungskräfte eine je nach Ebene festgelegte Anzahl von NA-Aktien besitzen.



Da der Kurs der NA-Aktie sich auch im Vergleich zum CDAX besser entwickelt hat, konnten die Teilnehmer im Zeitraum von März bis Juni 2007 insgesamt 472.450 Optionen ausüben und erhielten damit im Rahmen des Incentive-Programms eine Sonderzahlung in Höhe von insgesamt 3,6 Mio. €. Die vierte Tranche des Incentive-Programms wurde im April 2007 ausgegeben.

#### Hohe Nachfrage nach Belegschaftsaktien

Um möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer wachsenden Zahl von Aktien am Unternehmen zu beteiligen, bieten wir den Mitarbeitern im Konzern die Möglichkeit, Aktien der NA vergünstigt zu beziehen. Von diesem Angebot haben im Geschäftsjahr deutlich mehr Mitarbeiter Gebrauch gemacht. 1.848 Beschäftigte (Vorjahr 1.241) haben insgesamt 38.335 (Vorjahr 25.731) Aktien gekauft.

#### Arbeitssicherheit weiter erhöht

Auch im Geschäftsjahr 2006/07 haben wir konzernweit an der Verbesserung der Arbeitssicherheit und der Verringerung des Unfallgeschehens gearbeitet. Während die NA in Hamburg dabei sehr erfolgreich war, besteht im Werk Lünen noch Nachholbedarf. In unseren Hamburger Betrieben liegen wir mit nunmehr 4,1 meldepflichtigen Unfällen je 1 Mio. gearbeiteter Stunden deutlich unter dem Durchschnitt der Berufsgenossenschaft der Chemischen Industrie und nehmen im Branchenvergleich einen Spitzenplatz ein. Das Unfallgeschehen in den anderen Konzernunternehmen ist ebenfalls deutlich rückläufig. Dies belegt die positive Wirkung der eingeführten Verbesserungsmaßnahmen beim Arbeitsschutz.

#### Jubilare geehrt

Im Berichtszeitraum begingen im NA-Konzern 1 Mitarbeiter sein 50-jähriges Dienstjubiläum, 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr 40-jähriges und 72 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr 25-jähriges Jubiläum. Allen Jubilaren danken wir für ihre Loyalität und ihren engagierten Einsatz.

#### Dank des Vorstands

Das letzte Geschäftsjahr hat erneut große Herausforderungen für die NA bereitgehalten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel abverlangt. Gemeinsam haben wir die Herausforderungen gemeistert und können auf ein außerordentlich erfolgreiches Jahr zurückblicken. Hierzu haben alle Beschäftigten mit hohem Einsatz und großem Engagement beigetragen. Wir möchten ihnen dafür besonders danken. Den Arbeitnehmervertretern gilt unser Dank für die weiterhin sehr konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

#### UMWELTSCHUTZ

Die NA zählt den Schutz von Umwelt und Klima zu ihren Kernzielen und nimmt hierbei im internationalen Vergleich eine Spitzenposition ein. Seit 1981 haben wir rund 300 Mio. € in den Umweltschutz investiert. Am Standort Hamburg konnten wir die spezifischen Emissionen seit 1990 um ca. 80% senken. Der Standort Lünen gehört seit dem Jahr 2000 zum NA-Konzern. Dort ist es uns ebenfalls gelungen, die spezifischen Emissionen um ca. 70% zu verringern.

Im Werk Lünen besteht seit mehr als zehn Jahren ein Umweltmanagementsystem (EMAS und ISO 14001). Vor gut fünf Jahren haben wir auch am Standort Hamburg ein entsprechendes System implementiert. Die Leistungsfähigkeit dieser Umweltmanagementsysteme lassen wir in einem jährlichen Überwachungsaudit durch einen externen Prüfer kontrollieren. Auch in diesem Jahr wurden die Rezertifizierungen erfolgreich durchgeführt.

Am Standort Lünen hat der TÜV NORD die neue Materialvorbereitungsanlage nach den Anforderungen der Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV) und des Gesetzes über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche

Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (ElektroG) ergänzend zertifiziert. Damit und mit der Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems des Standortes nach DIN 9001:2001 haben wir einen entscheidenden Schritt zur Erhöhung der Versorgungssicherheit mit Rohstoffen im Bereich des Elektro- und Elektronikschrottrecyclings getan.

#### Konstruktive Zusammenarbeit mit den Behörden

Die NA pflegt konzernweit einen offenen Dialog mit den Behörden und engagiert sich im Rahmen von Projekten zur Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Dazu zählt beispielsweise die UmweltPartnerschaft Hamburg. Bereits seit dem Jahr 1985 bestehen vertragliche Vereinbarungen mit der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, die auf freiwilliger Basis die Verbesserung des Umweltschutzes und die Steigerung der Energieeffizienz beinhalten. Sie gehen zum Teil weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. In kooperativer Zusammenarbeit mit der Behörde legen wir im Rahmen der UmweltPartnerschaft Maßnahmen fest, die unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit die größten Erfolge im Umwelt- und Klimaschutz versprechen. Die derzeit gültige Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2008 und sieht Umweltschutzmaßnahmen mit einem Umfang von mehr als

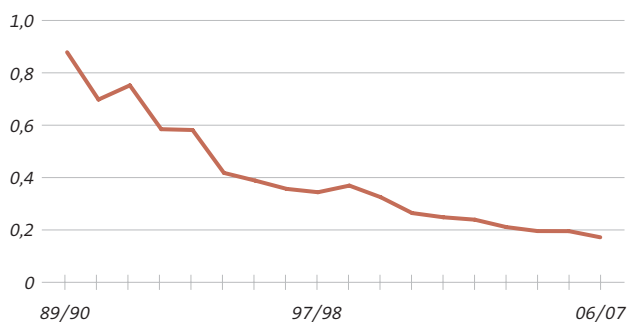
20 Mio. € vor. Den überwiegenden Teil der Maßnahmen konnten wir bereits fristgerecht umsetzen. In unserer Kupfererzeugung nehmen die Projekte zur Minderung diffuser Emissionen eine Schlüsselposition ein. Dabei ist es uns besonders wichtig, im Bereich des Umweltschutzes innovative Techniken zu entwickeln. Hiermit betreten wir auch technisches Neuland. Derzeit setzen wir in der Hamburger RWO (Primärhütte) ein Projekt zur Kapselung und Absaugung diffuser Emissionen im Bereich der Anodenöfen und der Gießmaschine um. Das Vorhaben hat ein Investitionsvolumen von etwa 7 Mio. €.

Am Standort Lünen ist es uns gelungen, durch die Entwicklung und Optimierung des Kayser Recycling Systems (KRS) mit einem Investitionsvolumen von rund 40 Mio. € einen technologischen Vorsprung zu erzielen. Gleichzeitig konnten wir eine erhebliche Emissionsminderung erreichen. Zusammen mit den Behörden haben wir ein neues anspruchsvolles Emissionsminderungskonzept mit einem Umfang von ca. 10 Mio. € beschlossen. Zusätzlich sind weitere freiwillige Maßnahmen zum Umweltschutz mit einem Investitionsvolumen von 8,5 Mio. € geplant.

#### Verantwortlicher Umgang mit Rohstoffen und Energie

In einem energieintensiven Unternehmen wie der NA ist die nachhaltige Energieversorgung zu wirtschaftlich vertretbaren Preisen von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der Standorte. Gleichzeitig fühlen wir uns dem Klimaschutz in besonderer Weise verpflichtet. Durch den sparsamen Einsatz von Rohstoffen und Energie praktizieren wir ein verantwortliches Handeln gegenüber künftigen Generationen. An beiden Standorten ist es uns gelungen, die Energieeffizienz weiter deutlich zu steigern. Ab dem Bezugsjahr 1990 konnten wir die spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen im Werk Hamburg um 78 % und im Werk Lünen um 62 % vermindern. Im gleichen Zeitraum haben Energieeinsparprojekte den spezifischen Energiebedarf in den Hamburger Betrieben um 63 % und in Lünen um 53 % verringert.

CO<sub>2</sub>-Emissionen NA AG seit 1990 in t CO<sub>2</sub>/t Kupfer



## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### ERTRAGSLAGE

Der NA-Konzern berichtet nach den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Durch die geltenden Regelungen des IAS 2 ist eine Bewertung der Vorräte nach der Lifo-Methode seit dem 01.01.2005 nicht mehr zulässig. Im NA-Konzern werden daher sämtliche verfügbaren Vorräte nach der Durchschnittsmethode bewertet. Nur soweit Vorräte dauerhaft im Produktionsprozess gebunden sind, werden diese weiterhin mit den durchschnittlichen historischen Anschaffungskosten bilanziert.

Hierdurch kommt es jedoch zum Ausweis von Ergebnissen aus Buchwertänderungen aufgrund von Metallpreisschwankungen. Die dadurch entstehenden Scheinergebnisse könnten ausschließlich im Falle einer Liquidation realisiert werden.

Durch die im Konzern umgesetzte Ausdeckung von Metallpreissrisiken führen sie weder zu steuerbaren noch zu dividendenfähigen Ergebnissen. Somit kann es zu erheblichen Diskontinuitäten und einem Verlust an Vergleichbarkeit kommen.

Um eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Berichterstattung sicherzustellen, erläutert die NA die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zunächst auf der Grundlage der vom Management des Konzerns verwendeten Darstellung ohne die Umbewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittsmethode. Im Anschluss daran wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nach der vorgeschriebenen Umbewertung erläutert.

### Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2006/07 erzielte der NA-Konzern das mit Abstand beste Ergebnis seiner Geschichte. Dieses resultierte vor allem aus hohen Schmelzlöhnen aus der Konzentratverarbeitung, einer sehr guten Versorgung mit Altkupfer und anderen Recyclingmaterialien zu deutlich über dem Vorjahr liegenden Raffinierlöhnen und einer sehr guten Kapazitätsauslastung der Anlagen. Außerdem waren die gesteigerte Effizienz im Bereich der Kupfererzeugung, ein erhöhter Absatz von Gießwalzdraht mit verbesserten Konditionen, die Nutzung von Preiseffekten des Kupfermarktes sowie ein deutlicher Anstieg der Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften hierfür verantwortlich.

*Ohne Umbewertung der Lifo-Bestände*

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €	2005/06	2006/07
Umsatzerlöse	5.753	6.469
Übrige Erträge	49	142
Materialaufwand	-5.356	-5.972
<b>Rohhertrag</b>	<b>446</b>	<b>639</b>
Personalaufwand	-194	-215
Abschreibungen	-52	-58
Übriger Aufwand	-89	-106
<b>EBIT</b>	<b>111</b>	<b>260</b>
Zinsergebnis	-8	-9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>103</b>	<b>251</b>
Ertragsteuern	-43	-92
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>60</b>	<b>159</b>

➤ Im Geschäftsjahr 2006/07 erzielte der NA-Konzern das mit Abstand beste Ergebnis seiner Geschichte.

Ohne Umbewertung der Lifo-Bestände

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) in T€	01.10.2005	30.09.2006	01.10.2006	30.09.2007
<i>Eigenkapital</i>	441.535	500.996	500.996	653.915
<i>Rückstellungen für Pensionen</i>	51.060	54.964	54.964	58.799
<i>Finanzverbindlichkeiten</i>	125.116	182.850	182.850	298.989
<i>./. Flüssige Mittel</i>	-29.678	-6.566	-6.566	-20.018
<b>Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag</b>	<b>588.033</b>	<b>732.244</b>	<b>732.244</b>	<b>991.685</b>
<b>Durchschnittlich eingesetztes Kapital (Capital Employed)</b>	<b>660.139</b>		<b>861.965</b>	
<i>Ergebnis vor Ertragsteuern</i>	103.076		250.993	
<i>Zinsergebnis</i>	7.918		9.209	
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)</b>	<b>110.994</b>		<b>260.202</b>	
<b>Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)</b>	<b>16,8%</b>		<b>30,2%</b>	

Ohne Umbewertung der Lifo-Bestände

Wertschöpfungsrechnung in T€	2005/06		2006/07	
<b>Entstehung</b>				
<i>Unternehmensleistung</i>	5.780.837	100%	6.586.223	100%
<i>./. Vorleistungen</i>	-5.418.577	-94%	-6.044.641	-92%
<b>Brutto-Wertschöpfung</b>	<b>362.260</b>	<b>6%</b>	<b>541.582</b>	<b>8%</b>
<i>./. Abschreibungen</i>	-51.584	-1%	-57.894	-1%
<b>Netto-Wertschöpfung</b>	<b>310.676</b>	<b>5%</b>	<b>483.688</b>	<b>7%</b>
<b>Verwendung</b>				
<i>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</i>	193.993	62%	215.394	44%
<i>Öffentliche Hand</i>	42.933	14%	92.216	19%
<i>Darlehensgeber</i>	13.607	4%	17.301	4%
<i>Aktionäre</i>	39.012	13%	59.261	12%
<i>Unternehmen und andere Gesellschafter</i>	21.131	7%	99.516	21%
<b>Netto-Wertschöpfung</b>	<b>310.676</b>	<b>100%</b>	<b>483.688</b>	<b>100%</b>

Hierdurch stieg der Rohertrag um 193 Mio. € auf 639 Mio. €. Gegenläufig wirkten höhere Personalaufwendungen (+ 21 Mio. €), Abschreibungen (+ 6 Mio. €) und übrige Aufwendungen (+ 17 Mio. €). Außerdem wurde das Ergebnis durch die Einstellung des Projektes Kraftwerk Peute belastet.

In der Folge lag das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) mit 318 Mio. € im Berichtsjahr 156 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Noch deutlicher fiel der Anstieg des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus. Dies stieg um 149 Mio. € auf 260 Mio. €, nachdem es im Vorjahr mit 111 Mio. € bereits ein sehr hohes Niveau erreicht hatte. Entsprechend erhöhte sich auch das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 148 Mio. € auf 251 Mio. €. Nach Berücksichtigung eines entsprechenden Steueraufwandes verbleibt somit ein Jahresüberschuss von 159 Mio. €, nach 60 Mio. € im Vorjahr. Damit ergibt sich nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter ein unverwässertes Ergebnis je Aktie in Höhe von 4,24 € (Vorjahr 1,64 €).

**Wertorientiertes Management und Kapitalrendite**

Die Steuerung des NA-Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen des wertorientierten Managements. Grundlage hierfür ist die Ermittlung der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE). Im Geschäftsjahr 2006/07 betrug das durchschnittlich eingesetzte Kapital 862 Mio. €. Im Vorjahr waren es 660 Mio. €.

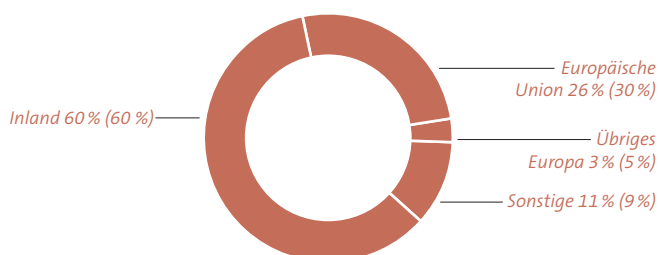
Aufgrund des außerordentlich guten Konzernergebnisses vor Ertragsteuern und Zinsen von 260 Mio. € ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Rendite auf das eingesetzte Kapital von 30,2%. Im Vorjahr hatte das EBIT 111 Mio. € betragen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital lag bei 16,8%.

**Wertschöpfungs- und Verwendungsrechnung**

Die Wertschöpfungsrechnung stellt die durch den Konzern erbrachten Leistungen nach Abzug der dafür eingesetzten Vorleistungen dar. Für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt die Brutto-Wertschöpfung 542 Mio. €. Im Vorjahr lag diese bei 362 Mio. €. Die Netto-Wertschöpfung ergibt sich durch den Abzug der für die Erbringung der Leistungen notwendigen Abschreibungen. Im Geschäftsjahr 2006/07 lag sie bei 484 Mio. €. Im Vorjahr waren es lediglich 311 Mio. €.

Die Verwendungsrechnung zeigt, in welchem Umfang die gegenüber dem Unternehmen anspruchsberechtigten Gruppen an der Wertschöpfung partizipieren. Aus ihr lässt sich ablesen, dass der größte Teil der Netto-Wertschöpfung mit 215 Mio. € auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns entfiel. Daneben erhalten vor allem die Öffentliche Hand, die Aktionäre und das Unternehmen selbst Anteile der Netto-Wertschöpfung.

Umsatz nach Regionen in % (Vorjahreswerte in Klammern)



➤ Trotz des bereits im Vorjahr sehr hohen Niveaus von 5.753 Mio. € erhöhten sich die Umsatzerlöse des Konzerns im Berichtsjahr weiter auf 6.469 Mio. €.

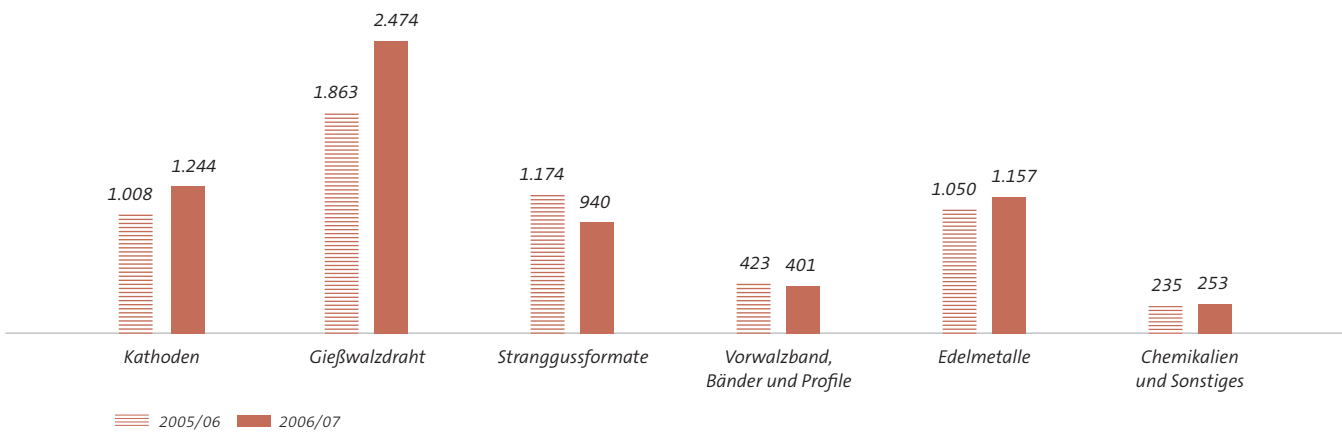
### Umsatzentwicklung

Trotz des bereits im Vorjahr sehr hohen Niveaus von 5.753 Mio. € erhöhten sich die Umsatzerlöse des Konzerns im Berichtsjahr weiter auf 6.469 Mio. €. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die aufgrund gestiegener Absatzmengen deutlich gestiegenen Umsätze an Gießwalzdraht sowie höhere Umsatzerlöse für Kathoden und Edelmetalle. Gegenläufig entwickelte sich jedoch der Verkauf von Stranggussformaten, Vorwalzbändern, Bändern und Profilen. In diesen Bereichen führten deutlich geringere Absatzmengen auch zu einem Rückgang der Umsatzerlöse.

Wie schon im Vorjahr erzielte der NA-Konzern den weitaus größten Teil seiner Umsatzerlöse mit Geschäftspartnern im Inland (60%) und der Europäischen Union (26%).

Infolge der gestiegenen Umsatzerlöse erhöhte sich auch der Materialaufwand von 5.356 Mio. € im Vorjahr auf 5.972 Mio. € im Geschäftsjahr 2006/07. Dennoch verbleibt nach Einbeziehung der übrigen Erträge ein deutlich höheres Rohergebnis von 639 Mio. €. Im Vorjahr hatte es bereits 446 Mio. € betragen.

Umsatzentwicklung nach Produkten in Mio. €



## ERTRAGSLAGE NACH DER UMBEWERTUNG DER LIFO-BESTÄNDE GEMÄSS IAS 2

Seit dem Geschäftsjahr 2005/06 sind nach IAS 2 sämtliche verfügbaren Metallvorräte des Konzerns nicht mehr wie zuvor nach der Lifo-Methode, sondern auf Basis der Durchschnittsmethode zu bewerten. Die vorhandenen Schwankungen der Metallpreise können dabei zum Ausweis von Scheinergebnissen führen. Dies schränkt die Aussagefähigkeit einer Darstellung des operativen Erfolgs stark ein. Bereits im Abschnitt Ertragslage auf Seite 79 dieses Berichts wurde hierauf eingegangen. Um den gesetzlichen Vorschriften zu genügen, wird die Ertragslage des Konzerns nach Umbewertung der Lifo-Bestände trotz dieser Einschränkung ergänzend dargestellt. Die Steuerung und Beurteilung der Ertragssituation durch das Management erfolgt jedoch vor allem auf der Grundlage der zuvor im Abschnitt Ertragslage erläuterten Informationen und Kennzahlen auf Basis der Lifo-Bewertung.

### Ergebnisentwicklung nach Umbewertung der Lifo-Bestände

Bei der Einbeziehung der Umbewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittsmethode stellt sich die Ertragslage ebenfalls sehr positiv dar. Obwohl der Ergebniseffekt vor Steuern aus der Umbewertung der Lifo-Bestände deutlich von 221 Mio. € im Vorjahr auf 56 Mio. € im Berichtsjahr abgenommen hat, liegt das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen des Geschäftsjahres 2006/07 mit 374 Mio. € nur unwesentlich unter dem des Vorjahres von 383 Mio. €. Verantwortlich dafür ist das erheblich gestiegene Ergebnis vor Umbewertung der Lifo-Bestände. Im Vorjahr hatte die deutlich höhere Bewertung der vorhandenen Metallbestände auf der Basis der Durchschnittsmethode zu einem Ergebniseffekt in Höhe von 221 Mio. € geführt.

Berücksichtigt man die Abschreibungen, so ergibt sich für das Geschäftsjahr ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen von 316 Mio. €. Im Vorjahr betrug dieses 332 Mio. €. Nach Abzug der Zinsen liegt das Ergebnis vor Steuern nach Umbewertung der Lifo-Bestände damit bei 307 Mio. €, nach 324 Mio. € im Vorjahr. Gleichzeitig führt die Änderung des Konzernsteuersatzes aufgrund der Verabschiedung des Unternehmensteuerreformgesetzes 2008 bei Einbeziehung der Umbewertung der Lifo-Bestände zu einem deutlich geringeren steuerlichen Aufwand als im Vorjahr. Daraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2006/07 ein Jahresüberschuss nach Umbewertung der Lifo-Bestände von 223 Mio. €. Im Vorjahr lag dieser bei 192 Mio. €. Nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss beträgt das unverwässerte Ergebnis je Aktie damit nach Umbewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittsmethode 5,98 € (Vorjahr 5,30 €).

*Nach Umbewertung der Lifo-Bestände*

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €	2005/06	2006/07
Umsatzerlöse	5.753	6.469
Übrige Erträge	135	149
Materialaufwand	-5.221	-5.923
<b>Roherttrag</b>	<b>667</b>	<b>695</b>
Personalaufwand	-194	-215
Abschreibungen	-52	-58
Übriger Aufwand	-89	-106
<b>EBIT</b>	<b>332</b>	<b>316</b>
Zinsergebnis	-8	-9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>324</b>	<b>307</b>
Ertragsteuern	-132	-84
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>192</b>	<b>223</b>

Nach Umbewertung der Lifo-Bestände

Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) in T€	01.10.2005	30.09.2006	01.10.2006	30.09.2007
<i>Eigenkapital</i>	504.620	696.160	696.160	913.632
<i>Rückstellungen für Pensionen</i>	51.060	54.964	54.964	58.799
<i>Finanzverbindlichkeiten</i>	125.116	182.850	182.850	298.989
<i>./. Flüssige Mittel</i>	-29.678	-6.566	-6.566	-20.018
<b>Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag</b>	<b>651.118</b>	<b>927.408</b>	<b>927.408</b>	<b>1.251.402</b>
<b>Durchschnittlich eingesetztes Kapital (Capital Employed)</b>	<b>789.263</b>		<b>1.089.405</b>	
<i>Ergebnis vor Ertragsteuern</i>		323.742		306.503
<i>Zinsergebnis</i>		7.918		9.209
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)</b>		<b>331.660</b>		<b>315.712</b>
<b>Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)</b>		<b>42,0%</b>		<b>29,0%</b>

Nach Umbewertung der Lifo-Bestände

Wertschöpfungsrechnung in T€	2005/06		2006/07	
<b>Entstehung</b>				
<i>Unternehmensleistung</i>	5.866.242	100%	6.592.444	100%
<i>./. Vorleistungen</i>	-5.283.316	-90%	-5.995.352	-91%
<b>Brutto-Wertschöpfung</b>	<b>582.926</b>	<b>10%</b>	<b>597.092</b>	<b>9%</b>
<i>./. Abschreibungen</i>	-51.584	-1%	-57.894	-1%
<b>Netto-Wertschöpfung</b>	<b>531.342</b>	<b>9%</b>	<b>539.198</b>	<b>8%</b>
<b>Verwendung</b>				
<i>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</i>	193.993	36%	215.394	40%
<i>Öffentliche Hand</i>	131.520	25%	83.173	16%
<i>Darlehensgeber</i>	13.607	3%	17.301	3%
<i>Aktionäre</i>	39.012	7%	59.261	11%
<i>Unternehmen und andere Gesellschafter</i>	153.210	29%	164.069	30%
<b>Netto-Wertschöpfung</b>	<b>531.342</b>	<b>100%</b>	<b>539.198</b>	<b>100%</b>



### Kapitalrendite

Berücksichtigt man die Umbewertung der Lifo-Bestände, so beträgt das im Geschäftsjahr 2006/07 durchschnittlich eingesetzte Kapital 1.089 Mio. €. Im Vorjahr waren es 789 Mio. €. Bei einem EBIT nach Umbewertung der Lifo-Bestände von 316 Mio. € ergibt sich damit für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Rendite auf das eingesetzte Kapital von 29,0%. Im Vorjahr lag der ROCE bei 42,0%.

### Wertschöpfungs- und Verwendungsrechnung

Nach Einbeziehung der Umbewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittsmethode beträgt die Brutto-Wertschöpfung für das abgelaufene Geschäftsjahr 597 Mio. €. Im Vorjahr waren es 583 Mio. €. Nach Abzug der Abschreibungen ergibt sich die Netto-Wertschöpfung von 539 Mio. €, die einem Vorjahreswert von 531 Mio. € gegenübersteht.

Bei Einbeziehung der Umbewertung der Lifo-Bestände zeigt die Verwendungsrechnung, dass der größte Teil der Netto-Wertschöpfung mit 215 Mio. € auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns entfiel. Ein Anteil von 164 Mio. € steht dem Unternehmen zur Bewältigung künftiger Aufgaben zur Verfügung. Dies ist auch notwendig, um künftig mögliche negative Scheinergebnisse ausgleichen zu können. Daneben erhalten vor allem die Öffentliche Hand und die Aktionäre Anteile der Netto-Wertschöpfung.

### Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse sind von der Umbewertung der Lifo-Bestände unberührt und wurden bereits im vorangegangenen Kapitel Ertragslage auf Seite 82 erläutert.

Auf den Materialaufwand hat die Umbewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittsmethode dagegen einen spürbaren Einfluss. Im Geschäftsjahr 2006/07 belief sich dieser auf 5.923 Mio. €, nachdem er im Vorjahr 5.221 Mio. € betragen hatte. Damit errechnet sich für das Berichtsjahr ein Rohergebnis von 695 Mio. €. Das Rohergebnis des Vorjahres lag bei 667 Mio. €.

## FINANZLAGE

Die Aufgabe des Finanzmanagements besteht in der optimalen Nutzung der dem NA-Konzern zur Verfügung stehenden Mittel auf der Grundlage einer gesicherten Liquidität. Voraussetzung hierfür ist eine ausgewogene Struktur der Bilanz. Zur Kontrolle und Steuerung der einzelnen Positionen werden im NA-Konzern unterschiedliche Kennzahlen eingesetzt. Diese werden zunächst ohne die Umbewertung der Lifo-Bestände erläutert. Soweit sich daraus eine Abweichung ergibt, erfolgt im Anschluss daran die Darstellung nach Umbewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittsmethode.

Das Gearing stellt das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital dar. Es macht damit die Struktur der Finanzierung deutlich. Zum 30.09.2007 betrug es 42,7 % und bewegt sich somit auf einem sehr guten Niveau. Zum 30.09. des Vorjahres lag es bei 35,2 %. Die Erhöhung des Gearings ist auf die verstärkte Inanspruchnahme von Darlehen zur Finanzierung der erworbenen Anteile an der Cumerio zurückzuführen.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen geben Auskunft darüber, wie viele Perioden eine Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten aus den Erträgen des Unternehmens bei unveränderter Ertragslage benötigen würden. Der aktuelle Wert von 0,9 macht deutlich, dass dies in weniger als einem Jahr der Fall wäre. Im Vorjahr hatte der Wert bereits 1,1 betragen. Hier macht sich der deutliche Anstieg des EBITDA gegenüber dem Vorjahr bemerkbar.

Das Verhältnis von EBITDA zum Zinsergebnis, das EBITDA-Interest Coverage, zeigt die Abdeckung des Zinsergebnisses durch das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen. Der Wert von 34,5 für das abgelaufene Geschäftsjahr verdeutlicht, dass das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen das 34,5fache der Zinsverpflichtungen des Konzerns beträgt. Bereits im Vorjahr wurde hier mit 20,5 ein sehr guter Wert erreicht. Auch diese Kennzahl verbesserte sich durch den deutlichen Anstieg des Ergebnisses vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr noch einmal sichtbar.

Finanzkennzahlen	Ohne Umbewertung der Lifo-Bestände		Nach Umbewertung der Lifo-Bestände	
	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2007
<b>Gearing</b>				
= Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital	35,2%	42,7%	25,3%	30,5%
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA</b>	1,1	0,9	0,5	0,7
<b>EBITDA-Interest Coverage</b>				
= EBITDA/Zinsergebnis	20,5	34,5	48,4	40,6

Bei Bewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittsmethode stellt sich die Bilanzstruktur zum 30.09.2007 noch stärker dar: Das Gearing erreicht 30,5 %, nach 25,3 % zum 30.09. des Vorjahres. Das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu EBITDA beträgt 0,7. Im Vorjahr lag es bei 0,5. Auch das EBITDA-Interest Coverage ist mit 40,6 sehr hoch (Vorjahr 48,4). Das leicht gesunkene Niveau beider Kennzahlen hat seine Ursache in dem geringfügig höheren EBITDA nach der Umbewertung der Lifo-Bestände des Vorjahres. Dieses ist jedoch ausschließlich auf den ausgesprochen hohen Ergebniseffekt aus der Umbewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittsmethode zurückzuführen, welcher auf Metallpreissteigerungen im Verlauf des Vorjahres beruht.

#### Liquiditäts- und Finanzierungsanalyse

Die Kapitalflussrechnung macht die Zahlungsströme im Konzern deutlich. Sie zeigt, wodurch Zahlungsmittel generiert und wofür sie verwendet wurden.

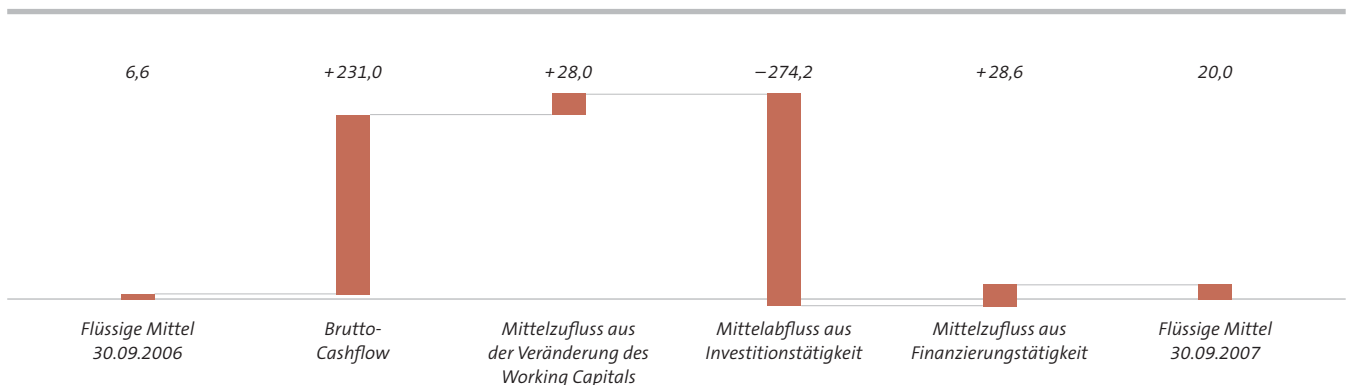
Die Einzahlungen aus der operativen Geschäftstätigkeit vor Veränderungen des Working Capitals (Brutto-Cashflow) betragen im Geschäftsjahr 2006/07 231 Mio. €. Im Vorjahr hatte die

NA dagegen 112 Mio. € erreicht. Dieser Anstieg ist vor allem auf das deutlich höhere operative Ergebnis des Geschäftsjahres zurückzuführen, das zu entsprechenden Zahlungsmittelzuflüssen führte.

Gleichzeitig konnte der Konzern durch den Abbau von Forderungen einem Aufbau des Working Capitals entgegenwirken. Verantwortlich dafür war insbesondere ein konsequentes Forderungsmanagement sowie die Verkürzung von Zahlungszielen im Jahresverlauf und die Veräußerung von Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen. Damit beläuft sich der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr auf 259 Mio. €. Im Vorjahr hatte das gestiegene Working Capital aufgrund eines höheren Geschäftsvolumens und gestiegener Metallpreise zu einem Mittelabfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 62 Mio. € geführt.

Für die Investitionstätigkeit wurden im Berichtsjahr Zahlungsmittel in Höhe von 274 Mio. € aufgewendet. Im Vorjahr waren dies 40 Mio. €. Die Mittel bestehen im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen sowie im Berichtsjahr für den Erwerb von Anteilen an der Cumerio in Höhe von 219 Mio. €.

#### Mittelherkunft und -verwendung in Mio. €



Zur Finanzierung des Erwerbs der Anteile wurden sowohl Finanzmittel aus der operativen Geschäftstätigkeit als auch Mittel aus der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten eingesetzt. Insgesamt flossen dem NA-Konzern im Geschäftsjahr Zahlungsmittel aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 170 Mio. € zu. Gleichzeitig leistete der Konzern Zahlungen für die Tilgung von fälligen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 84 Mio. €, Zinszahlungen von 17 Mio. € sowie Dividendenzahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter in Höhe von 40 Mio. €. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit lag damit im Geschäftsjahr 2006/07 bei 29 Mio. €. Im Vorjahr hatte er vor allem aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung 79 Mio. € betragen.

Zusammenfassend erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln gegenüber dem Vorjahr von 7 Mio. € auf 20 Mio. €.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns beliefen sich zum 30.09.2007 auf 299 Mio. € (Vorjahr 183 Mio. €). Ihre Restlaufzeiten betragen:

<i>unter 1 Jahr</i>	146 Mio. €
<i>1 bis 5 Jahre</i>	97 Mio. €
<i>mehr als 5 Jahre</i>	56 Mio. €

Informationen zu den Zinskonditionen der Finanzverbindlichkeiten sind unter der Anhang-Nr. 21 auf Seite 144 aufgeführt.

Nach Abzug der liquiden Mittel in Höhe von 20 Mio. € betragen die Netto-Finanzverbindlichkeiten zum 30.09.2007 279 Mio. €. Im Vorjahr waren dies 176 Mio. €.

#### Netto-Finanzverbindlichkeiten im Konzern in T€

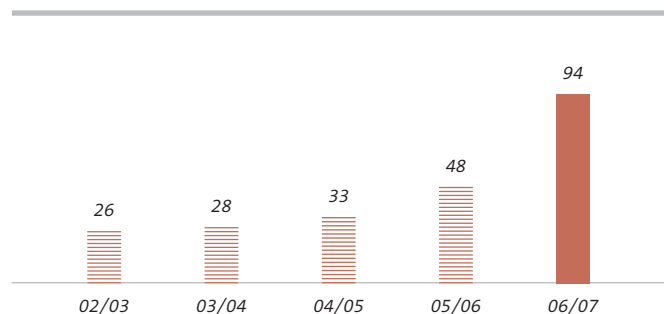
	30.09.2006	30.09.2007
<i>Finanzverbindlichkeiten</i>	182.850	298.989
<i>./. Liquide Mittel</i>	-6.566	-20.018
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>176.284</b>	<b>278.971</b>

Durch ungenutzte Kreditlinien besitzt der NA-Konzern ausreichende Liquiditätsreserven. Parallel dazu setzt der Konzern selektiv den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument ein. Für die Finanzierung der geplanten Übernahme des belgischen Kupferproduzenten Cumerio besteht ferner eine Rahmenvereinbarung, die der NA die Möglichkeit ausreichender Darlehen zusichert.

#### Investitionsanalyse

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2006/07 neben der allgemeinen Anlagenerhaltung vor allem im Ausbau der Kernbereiche Konzentratverarbeitung, Recycling und Kupferweiterverarbeitung.

#### Investitionen in Mio. €



**Kupfererzeugung: Erweiterung der Verarbeitungskapazität für Kupferkonzentrate und Elektronikschrotte**

Die NA verfolgte den schrittweisen Ausbau der Konzentraterverarbeitungskapazität intensiv. Die erste Ausbaustufe mit einer Steigerung um ca. 5 % bei gleichzeitiger Verbesserung des Umweltschutzes wird das Unternehmen planmäßig Mitte 2008 abschließen. Die vorgesehenen Investitionen in Maßnahmen zur Verarbeitung komplexer Konzentrate mit speziellen Verunreinigungen sind ebenso erfolgt wie die Maßnahmen zum verstärkten Einsatz von Elektronikschrott.

Am Recyclingstandort Lünen nahm im Frühjahr 2007 eine spezialisierte Probenahme-Anlage für den Bereich der Elektro- und Elektronikschrotte erfolgreich ihren Betrieb auf.

**Kupferverarbeitung: Steigerung von Leistung und Energieeffizienz sowie Konzentration auf höherwertige Produkte**

Mit zunehmendem Bedarf sind die Produktionskapazitäten der NA für Gießwalzdraht (ROD) bereits heute sehr gut ausgelastet. Es ist davon auszugehen, dass dieses Produkt auch künftig einer starken Nachfrage unterliegen wird. Deshalb wird die NA die Kapazität ihrer Gießwalzdrahtanlage in Hamburg bis zum Jahre 2009 in mehreren Stufen von heute 330.000 t pro Jahr auf über 400.000 t pro Jahr erhöhen. Hierzu sind Investitionen von etwa 6 Mio. € geplant. Nach Abschluss dieser Maßnahme wird die NA über die weltweit größte Produktionsanlage für Kupfergießwalzdraht verfügen. Die ersten Teilschritte für dieses Großprojekt im Heißbereich der Anlage hat das Unternehmen im Geschäftsjahr bereits planmäßig umgesetzt.

Bei Schwermetall Halbzeugwerk wird im Jahr 2008 ein neues Schmelzaggregat errichtet, das den Wechsel von Strom auf günstigeres Erdgas und damit eine bessere Energieausnutzung ermöglicht. Die Investition beträgt 3 Mio. €, die Aufträge wurden bereits vergeben.

Bei Prymetall stehen für Ende 2007 Investitionen mit einem Umfang von etwa 5 Mio. € in die Automatisierung und Erneuerung eines Walzsystems und der Bau eines neuen kontinuierlichen Glühofens auf der Agenda. Insgesamt sind dies Investitionen, die durch eine Verbesserung der Qualität und Automatisierung den Weg zu neuen Produkten bereiten. Damit setzt die NA ihre Ausrichtung auf höherwertige Produkte fort.

Im Geschäftsjahr wurden alle Komponenten der Pilotanlage für die Herstellung von CIS-Solarzellen komplettiert und in Betrieb genommen. Weitere Investitionen wurden für die automatisierte Herstellung von einzelnen Modulen aus den Solarzellen getätigt.

➤ Alle Produktionsbereiche und Tochtergesellschaften der NA können insgesamt auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2006/07 zurückblicken.

## VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme belief sich zum 30.09.2007 auf 2.321 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreswert von 2.137 Mio. € ist dies ein Anstieg von 184 Mio. €. Dieser ist zum einen auf den Erwerb von Anteilen an der Cumerio zurückzuführen. Zusammen mit weiteren Investitionen führte dieser zu einer Erhöhung des Anlagevermögens um 250 Mio. €. Zum anderen trug das um 141 Mio. € gestiegene Vorratsvermögen zum Anstieg der Bilanzsumme bei. Dabei machte allein der Unterschiedsbetrag aus der Umbewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittsmethode 56 Mio. € aus. Erstmals wurde zum 30.09.2007 auch ein langfristiger Vermögenswert aufgrund von geleisteten Zahlungen für Nebenkosten im Zusammenhang mit der geplanten Übernahme von Cumerio und der damit verbundenen Finanzierung aktiviert. Dieser beträgt 7 Mio. €. Kompensierend wirkte sich dagegen der Rückgang der kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 229 Mio. € aus.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 30.09.2007 um 217 Mio. € auf 914 Mio. €. Der darin enthaltene Unterschiedsbetrag aus der Umbewertung der Lifo-Bestände stieg dabei um 65 Mio. € auf 260 Mio. €. Verantwortlich für die Zunahme des Eigenkapitals war vor allem der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2006/07 in Höhe von 223 Mio. €.

Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 56 Mio. € auf 311 Mio. €. Neben dem Anstieg passiver latenter Steuern um 16 Mio. € auf 143 Mio. € trug hierzu auch die Erhöhung kurzfristiger Rückstellungen um 35 Mio. € auf 75 Mio. € bei. Gleichzeitig führten höhere Pensionsverpflichtungen zu einem Anstieg der Rückstellungen für Pensionen um 4 Mio. € auf 59 Mio. €. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen blieben mit einem Zuwachs von 1 Mio. € nahezu unverändert.

Zur Finanzierung des bereits erfolgten Erwerbs von Anteilen an Cumerio wurden auch langfristige Bankdarlehen eingesetzt. Daneben führte die Aktivierung des Finanzierungsleasingvertrages über den Konzentrumschlag und -transport in Brunsbüttel zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen. In der Folge erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten zum Stichtag gegenüber dem Vorjahr um 116 Mio. € auf 299 Mio. €. Auf die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten entfallen dabei 146 Mio. €. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten machen 153 Mio. € aus.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen lagen mit 445 Mio. € um 102 Mio. € unter denen des Vorjahres. Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern lagen dagegen zum 30.09.2007 mit 58 Mio. € um 27 Mio. € über denen zum 30.09.2006. Hierfür sind vor allem die deutlich gestiegenen handelsrechtlichen Ergebnisse der einzelnen Konzerngesellschaften verantwortlich. Die übrigen Verbindlichkeiten sanken um 130 Mio. € auf 294 Mio. €. Dies liegt vor allem am Rückgang negativer Marktwerte aus Devisen- und Metallterminkontrakten.

### Außerbilanzielle Verpflichtungen

Im NA-Konzern werden auf der Grundlage von Operating-Leasingverhältnissen nicht bilanzierte Anlagegegenstände wie IT-Anlagen, Gabelstapler und Baumaschinen eingesetzt. Im vergangenen Geschäftsjahr betragen die Aufwendungen hierfür 3 Mio. €. Im Vorjahr waren dies 4 Mio. €.

### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Alle Produktionsbereiche und Tochtergesellschaften der NA können insgesamt auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2006/07 zurückblicken. Die Entwicklung an den Rohstoff- und Produktmärkten verlief zwar differenziert, insgesamt konnte jedoch ein herausragendes Konzernergebnis erzielt werden. Die Marktposition der NA haben wir in allen Bereichen gestärkt. Die besonderen Preiseffekte des Kupfermarktes wurden genutzt und trugen zum sehr guten Ergebnis bei.

Im Segment Kupfererzeugung waren unsere Rohstoffe ausreichend und zu guten Bedingungen verfügbar. Bei hohen Schmelz- und Raffinierlöhnen erreichte der Konzentratdurchsatz durch eine ausgezeichnete Anlagenverfügbarkeit und die kontinuierliche Verbesserung mehr als 1,1 Mio. t Konzentrat. Die Verarbeitungsmenge im Recyclingbereich konnte

ebenfalls erneut um mehr als 4% gesteigert werden, bei deutlich höheren Raffinierlöhnen. Die Kathodenproduktion des Konzerns erhöhte sich um 4% auf 572.000 t.

Im Segment Kupferverarbeitung zeigte sich in Europa eine gute Nachfrage nach Kupferprodukten. Sie wurde hervorgerufen durch eine positive Konjunktorentwicklung und durch gestiegene Investitionen. Bei Gießwalzdraht erreichte die NA einen erhöhten Absatz mit verbesserten Konditionen. In den anderen Kupferproduktbereichen konnte das Produktionsniveau des Vorjahres jedoch nicht gehalten werden. Hier kam es aber bei Bändern und Profildrähten durch die Konzentration auf hochwertige Produkte zu verbesserten Margen.

Wichtige Ergebnisbeiträge lieferten im Geschäftsjahr 2006/07 auch die Tochtergesellschaften.

Bilanzstruktur des Konzerns in %	Vor Umbewertung der Lifo-Bestände		Nach Umbewertung der Lifo-Bestände	
	2005/06	2006/07	2005/06	2006/07
<b>AKTIVA</b>				
Anlagevermögen	20	31	17	26
Vorräte	26	29	37	40
Forderungen etc.	54	39	46	33
Liquide Mittel	0	1	0	1
	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	28	34	33	39
Rückstellungen	7	10	12	14
Verbindlichkeiten	65	56	55	47
	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

## Nachtragsbericht

Am 09.11.2007 hat der Aufsichtsrat dem Wunsch von Dr. Werner Marnette entsprochen, ihn in beiderseitigem Einvernehmen von seinen Aufgaben zu entbinden. Für eine Übergangszeit wird Finanzvorstand Dr. Bernd Drouven die Vorstandsarbeit koordinieren und den Vorstand nach außen vertreten. In der Nachfolge von Dr. Werner Marnette übernimmt Dr. Michael Landau das Amt des Arbeitsdirektors der NA. In absehbarer Zeit wird ein Nachfolger für Dr. Werner Marnette berufen.

Am 09.11.2007 hat der Vorstand der NA mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um knapp 10% durch Ausgabe von 3.715.430 neuen Aktien gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen. Die neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2006/07 der Gesellschaft voll gewinnberechtigt. Die neuen Aktien wurden von der Landesbank Baden-Württemberg zum Platzierungspreis von 26,41 € je Aktie bei mehreren deutschen institutionellen Investoren, unter anderem der HSH Nordbank AG, platziert. Der Emissionserlös von insgesamt 98,1 Mio € wird vornehmlich zur Finanzierung der angekündigten Übernahme der Cumerio verwendet werden.

## Gesetzliche Anforderungen

### VORSTANDSVERGÜTUNGS-OFFENLEGUNGSGESETZ (VORSTOG)

Das VorstOG sieht für das Geschäftsjahr 2006/07 die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung vor. Die Gesamtvergütung für den Vorstand ist auch im Anhang des Geschäftsberichts auf Seite 154 veröffentlicht. Den ausführlichen Bericht über die Vergütung des Vorstands finden Sie im Corporate Governance-Teil des Geschäftsberichts auf den Seiten 18 bis 22.

### ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Norddeutschen Affinerie AG betrug zum Bilanzstichtag 95.115.056,64 € und war in 37.154.319 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € eingeteilt.

Durch Beschluss des Vorstands vom 08.11.2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag wurde das Grundkapital der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft aus dem genehmigten Kapital gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft gegen Bareinlagen von 95.115.056,64 € um 9.511.500,80 € auf 104.626.557,44 € durch Ausgabe von 3.715.430 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals



von 2,56 € erhöht. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 09.11.2007 im Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Seither beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft 104.626.557,44 € und ist in 40.869.749 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € eingeteilt.

Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

#### **10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen**

Es besteht eine indirekte Beteiligung am Kapital der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet: Die M.U.S.T. Privatstiftung, Wien, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.11.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft am 09.11.2007 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und seither 13,75 % der Stimmrechte (entsprechend 5.621.447 Stimmen) beträgt. Davon sind der M.U.S.T. Privatstiftung 3,49 % der Stimmrechte (entsprechend 1.429.375 Stimmen) von der A-TEC Industries AG, Wien, und weitere 10,26 % der Stimmrechte (entsprechend 4.192.072 Stimmen) von der A-TEC Investment GmbH, Düsseldorf, zuzurechnen.

Ferner besteht eine direkte Beteiligung am Kapital der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet: Die A-TEC Investment GmbH, Düsseldorf, hält gemäß Mitteilung der M.U.S.T. Privatstiftung, Wien, vom 26.11.2007 seit dem 09.11.2007 10,26 % der Stimmrechte (entsprechend 4.192.072 Stimmen).

Diese Beteiligungen sind derzeit Gegenstand eines Fusionskontrollverfahrens beim Bundeskartellamt. Das Bundeskartellamt wird voraussichtlich am 21.01.2008 entscheiden. Nach seiner vorläufigen Einschätzung geht das Bundeskartellamt davon aus, dass der Erwerb von mehr als 5 % an der NA durch A-TEC den Zusammenschlusstatbestand des § 37 (1) Nr. 4 GWB erfüllen würde. Mindestens die Ausübung von Rechten aus Anteilen, die über 5 % hinausgehen, würde deshalb einen bußgeldbewehrten Verstoß gegen das Vollzugsverbot darstellen.

#### **Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen**

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft ergeben sich aus den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) in Verbindung mit § 6 Abs. 1 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen, falls nicht Gesetz oder Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben; die §§ 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

#### **Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe**

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 29.03.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 38.046.026,24 € zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen:

> soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen,

- > bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt 38.046.026,24 €, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden,
- > bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Betrag in Höhe von 2,56 € oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,
- > soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde.

#### **Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29.03.2007 wurde die Gesellschaft bis zum 28.09.2008 ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Kaufpreis (ohne Nebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung im XETRA-Handel

(oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Eingehen der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 % über- bzw. um nicht mehr als 50 % unterschreiten.

Bei einem öffentlichen Kaufangebot darf er den Mittelwert der Schlusskurse für Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 20 % über- bzw. um nicht mehr als 50 % unterschreiten. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre, können ein Angebot der Gesellschaft veröffentlicht oder die Aktionäre zur Abgabe von Angeboten öffentlich aufgefordert werden.

Ergeben sich nach Veröffentlichung eines formellen Angebots bzw. einer formellen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erhebliche Kursabweichungen vom gebotenen Kauf- bzw. Verkaufspreis oder den Grenzwerten der gebotenen Kauf- bzw. Verkaufspreisspanne, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Betrag nach dem entsprechenden Kurs am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung der Anpassung; die 20%-Grenze für die Über- bzw. die 50%-Grenze für das Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen des Angebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe von Angeboten kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Annahme des Angebots bzw. die bei einer Aufforderung zur Abgabe von Angeboten abgegebenen Angebote der Aktionäre dieses Volumen überschreiten, muss der Erwerb bzw. die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre sowie gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen durch die Gesellschaft selbst oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen, zu veräußern oder zur Erfüllung von Rechten oder Pflichten von Inhabern bzw. Gläubigern aus von der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zu verwenden. In den drei letztgenannten Fällen ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Im Falle der Einziehung kann der Vorstand auch bestimmen, dass das Grundkapital unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl in der Satzung ermächtigt. Die Ermächtigung zur Veräußerung oder Einziehung erworbener eigener Aktien kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.

**Befugnis des Vorstands zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und von Aktien aus bedingtem Kapital**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 31.03.2005 wurde der Vorstand bis zum 30.03.2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 300.000.000,00 € mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 41.500.000,00 € nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren (bedingtes Kapital II).

Die Optionsschuldverschreibungen und Wandelschuldverschreibungen (Teilschuldverschreibungen) können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Sie können auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft begeben werden; in diesem Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Norddeutsche Affinerie Aktiengesellschaft die Garantie für die Teilschuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Teilschuldverschreibungen Options- und/oder Wandlungsrechte auf neue Aktien der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft zu gewähren.

Die Teilschuldverschreibungen können auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen, sofern der Wert der Sachleistung dem Ausgabepreis entspricht und dieser den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet.

Bei der Ausgabe der Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die Teilschuldverschreibungen können den Aktionären auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts angeboten werden; sie werden dann von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, damit Inhabern oder Gläubigern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten (bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten) ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Aus-

übung der Options- oder Wandlungsrechte oder nach Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabepreis der Options- und/ oder Wandelschuldverschreibungen ihren nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet. Dies gilt jedoch nur für Teilschuldverschreibungen mit einem Wandlungs- bzw. Optionsrecht (bzw. einer Options- oder Wandlungspflicht) auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 8.552.755,00 € oder, falls dieser Betrag niedriger sein sollte, von 10% des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG, z. B. zur Veräußerung eigener Aktien oder zur Ausgabe von Aktien aus einem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts).

Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit Teilschuldverschreibungen gegen Sachleistung ausgegeben werden sollen und der Bezugsrechtsausschluss im Interesse der Gesellschaft liegt.

Im Falle der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Teilschuldverschreibung ein oder mehrere Optionscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen zum Bezug von Aktien der Gesellschaft berechtigen. Für auf Euro lautende Optionsschuldverschreibungen können die Optionsbedingungen vorsehen, dass der Optionspreis auch durch Übertragung der Teilschuldverschreibungen und gegebenenfalls

eine bare Zuzahlung erfüllt werden kann. Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Teilschuldverschreibung zu beziehenden Aktien darf den Nennbetrag der Teilschuldverschreibungen nicht übersteigen. Soweit sich Bruchteile von Aktien ergeben, kann vorgesehen werden, dass diese Bruchteile nach Maßgabe der Optionsanleihebedingungen, gegebenenfalls gegen Zuzahlung, zum Bezug ganzer Aktien aufaddiert werden können.

Im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen erhalten die Inhaber das Recht oder sind, soweit die Wandelanleihebedingungen das vorsehen, verpflichtet, ihre Teilschuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der Wandelanleihebedingungen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Das Umtauschverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrages oder des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabebetrages einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine Aktie der Gesellschaft. Das Umtauschverhältnis kann in jedem Fall auf eine volle Währungseinheit (Euro-Cent) auf- oder abgerundet werden; ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung festgelegt werden. Im Übrigen kann vorgesehen werden, dass Spitzen zusammengelegt und/oder in Geld ausgeglichen werden. Der anteilige Betrag am Grundkapital der bei Wandlung auszugebenden Aktien darf den Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen oder einen niedrigeren Ausgabepreis nicht übersteigen.

In den Options- bzw. Wandelanleihebedingungen kann außerdem vorgesehen werden, dass die Zahl der bei der Ausübung der Options- oder Wandelrechte oder nach der Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten zu beziehenden Aktien bzw. ein diesbezügliches Umtauschverhältnis variabel sind und/oder der Options- oder Wandlungspreis innerhalb einer vom Vorstand festzulegenden Bandbreite in Abhängigkeit von der Entwicklung des Börsenkurses der Aktien oder als Folge von Verwässerungsschutzbestimmungen während der Laufzeit verändert werden kann.

Der jeweils festzusetzende Options- bzw. Wandlungspreis für eine Aktie auch bei einem variablen Umtauschverhältnis/ Wandlungspreis (mit Ausnahme bei Bestehen einer Wandlungs- bzw. Optionspflicht oder soweit der Gesellschaft das Recht eingeräumt ist, bei Endfälligkeit der Wandelschuldverschreibungen (dies umfasst auch eine Fälligkeit wegen Kündigung) den Anleihegläubigern ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Aktien der Gesellschaft oder einer börsennotierten anderen Gesellschaft zu gewähren) entweder mindestens 80% des volumengewichteten Durchschnitts der Börsenkurse der Aktien der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an den letzten fünf Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Options- oder Wandelschuldverschreibungen betragen oder – für den Fall der Einräumung eines Bezugsrechts – mindestens 80% des volumengewichteten Durchschnitts der Börsenkurse der Aktien der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) während der Bezugsfrist, mit Ausnahme der letzten fünf Kalendertage vor Ablauf der Bezugsfrist, entsprechen. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

Der Options- bzw. Wandlungspreis kann unbeschadet des § 9 Abs. 1 AktG aufgrund einer Verwässerungsschutzklausel nach näherer Bestimmung der Options- bzw. der Wandelanleihebedingungen durch Zahlung eines entsprechenden Betrages in bar bei Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts (bzw. bei Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten) bzw. durch Herabsetzung der Zuzahlung ermäßigt werden, wenn die Norddeutsche Affinerie Aktiengesellschaft unter Einräumung eines Bezugsrechts an ihre Aktionäre oder durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln während der Options- oder Wandlungsfrist das Grundkapital erhöht, weitere Options- oder Wandelanleihen begibt oder sonstige

Optionsrechte gewährt und den Inhabern von Options- oder Wandlungsrechten kein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts zustehen würde. Statt einer Zahlung in bar bzw. einer Herabsetzung der Zuzahlung kann auch – soweit möglich – das Umtauschverhältnis durch Division des Ausgabebetrages der Anleihe mit einem ermäßigten Wandlungspreis angepasst werden. Die Bedingungen können darüber hinaus für den Fall der Kapitalherabsetzung, des Aktiensplits oder anderer außerordentlicher Maßnahmen bzw. Ereignisse (wie z. B. ungewöhnlich hohe Dividenden, Kontrollerlangung durch Dritte) eine Anpassung der Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. Options-/Wandlungspflichten vorsehen. Bei einer Kontrollerlangung durch Dritte kann eine marktübliche Anpassung des Options- bzw. Wandlungspreises vorgesehen werden.

Die Options- bzw. Wandelanleihebedingungen können das Recht der Gesellschaft vorsehen, im Fall der Wandlung bzw. Optionsausübung oder bei Erfüllung der Options- bzw. Wandlungspflicht nicht Aktien zu gewähren, sondern einen Geldbetrag zu zahlen, der für die Anzahl der anderenfalls zu liefernden Aktien dem volumengewichteten Durchschnitt der Börsenkurse der Aktien der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) während eines Referenzzeitraums von zehn bis 30 Börsentagen unmittelbar vor oder nach Erklärung der Wandlung bzw. der Optionsausübung entspricht. Die Options- bzw. Wandelanleihebedingungen können auch vorsehen, dass die Options- bzw. Wandelanleihe nach Wahl der Gesellschaft statt in neue Aktien aus bedingtem Kapital in bereits existierende Aktien der Gesellschaft oder einer börsennotierten anderen Gesellschaft gewandelt werden können bzw. das Optionsrecht durch Lieferung solcher Aktien erfüllt werden kann oder bei Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten solche Aktien geliefert werden können.

Die Options- bzw. Wandelanleihebedingungen können auch eine Options- bzw. Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit (oder zu einem anderen Zeitpunkt) und/oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Endfälligkeit der Optionsscheine bzw. Wandelschuldverschreibungen (dies umfasst auch eine Fälligkeit wegen Kündigung) den Anleihegläubigern ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Aktien der Gesellschaft oder einer börsennotierten anderen Gesellschaft zu gewähren. In diesen Fällen müssen die Anleihebedingungen einen Options- bzw. Wandlungspreis von mindestens 80% des volumengewichteten Durchschnitts der Börsenkurse der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während eines Referenzzeitraums von zehn bis 30 Börsentagen unmittelbar vor oder nach dem Tag der Fälligkeit vorsehen, auch wenn dieser Durchschnittskurs unterhalb des oben genannten Mindest-Durchschnittskurses (Berechnung der 80%-Grenze bezogen auf einen Zeitraum von fünf Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Teilschuldverschreibungen oder bezogen auf den Zeitraum der Bezugsfrist (mit Ausnahme der letzten fünf Kalendertage vor Ablauf der Bezugsfrist)) liegt. Der anteilige Betrag des Grundkapitals der bei Wandlung bzw. Optionsausübung auszugebenden Aktien darf den Nennbetrag der Teilschuldverschreibungen nicht übersteigen. Ferner ist die Gesellschaft im Fall einer Wandlungs- bzw. Optionspflicht berechtigt, eine etwaige Differenz zwischen dem Nennbetrag der Teilschuldverschreibung und einem in den Anleihebedingungen näher zu bestimmenden Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Pflichtwandlung bzw. Optionsausübung, mindestens jedoch 80% des Börsenkurses der Aktie zum Zeitpunkt der Begebung der Anleihe multipliziert mit dem Wandlungsverhältnis bzw. Optionspreis, ganz oder teilweise in bar auszugleichen. § 9 Abs. 1 i.V.m. § 199 Abs. 2 AktG sind jeweils zu beachten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, eine etwaige Nachrangigkeit der Teilschuldverschreibungen, Options- bzw. Wandlungspreis, dessen Anpassung bei besonderen Ereignissen und den Optionsausübungs- bzw. Wandlungszeitraum zu bestimmen bzw. im Einvernehmen mit den Organen der die Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen begebenden Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft festzulegen.

Zugleich hat die Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 41.500.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 16.210.937 neuen Stückaktien bedingt zu erhöhen (§ 4 Abs. 3 der Satzung). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur im Falle der Begebung der Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen und nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Options- bzw. der Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31.03.2005 bis zum 30.03.2010 von der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft oder einer ihrer Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften begeben werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen bzw. zur Optionsausübung bzw. Wandlung verpflichtete Inhaber von Teilschuldverschreibungen ihre Verpflichtung zur Optionsausübung bzw. Wandlung erfüllen und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen benötigt wird. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

## Risikobericht

### Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft

Die Norddeutsche Affinerie Aktiengesellschaft hat mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über eine Kreditlinie über insgesamt 1,36 Mrd. € abgeschlossen (der „Konsortialkredit“), die neben der Finanzierung des Angebotspreises für das angekündigte öffentliche Angebot zur Übernahme der Cumerio sa/nv (das „Angebot“) der Finanzierung des Umlaufvermögens des nach Übernahme entstehenden neuen Konzerns dient. Für den Fall, dass eine Einzelperson oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen die Kontrolle über mehr als 50 % der Aktien oder der Stimmrechte an der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft erwirbt, hat jeder Kreditgeber aus dem Konsortium jeweils einzeln das Recht, seine Beteiligung an dem Konsortialkredit zu kündigen und sofortige Rückzahlung der ihm darunter geschuldeten Beträge zu fordern, frühestens jedoch zum 24.03.2008 (sofern nicht vorher das Angebot zurückgenommen oder abgebrochen wurde).

Des Weiteren hat die Gesellschaft bei zwei Banken bilaterale Kredite in Höhe von jeweils 60 Mio. € in Anspruch genommen, die zum Zwecke der Finanzierung des Erwerbs von Aktien an der Cumerio sa/nv im Rahmen von Marktkäufen gewährt wurden und Teil des vorgenannten Kredits werden. Die Bedingungen beider bilateralen Kredite verweisen bezüglich des Kontrollwechsels auf den Konsortialkredit und gewähren unter den im vorstehenden Absatz genannten Bedingungen das Recht, den jeweiligen Kredit zu kündigen und (auch bereits vor dem 24.03.2008) sofortige Rückzahlung zu fordern.

### Risiko- und Chancenmanagementsystem

Das wirtschaftliche Umfeld der NA ist von einer zunehmenden Globalisierung und Dynamik geprägt. Wir verfolgen die daraus resultierenden Einflüsse auf die NA ebenso wie die allgemeine Geschäftstätigkeit, um sie im Rahmen eines gelebten Risiko- und Chancenmanagementsystems zu antizipieren. Sowohl Risiken als auch Chancen werden systematisch und kontinuierlich erfasst, bewertet und aktiv begleitet. Den Schwerpunkt der Betrachtung bilden dabei die Bereiche Rohstoffversorgung, Produktion, Absatz, Finanzmittel und Energieversorgung.

Für die Funktionsfähigkeit des Risiko- und Chancenmanagementsystems ist die wirksame Früherkennung der relevanten Faktoren entscheidend. Auf dieser Basis können wir die notwendigen Maßnahmen ohne Zeitverzug in die Wege leiten. Nur so ist eine effektive Absicherung gegen Risiken möglich. Das Risikomanagement ist als Unternehmensführungsfunktion direkt dem Finanzvorstand unterstellt.

Das vorhandene Risiko- und Chancenmanagementsystem umfasst alle Unternehmensbereiche. Grundlage des Handelns sind die vom Vorstand festgelegten risikopolitischen Grundsätze. In jedem wesentlichen Bereich werden unabhängige Ziele und Risiken identifiziert, denen die jeweiligen Überwachungs- und Steuerungsinstrumente zugeordnet sind. In Abhängigkeit der Quantifizierbarkeit der Risiken kommen auch EDV-basierte Instrumente zur Früherkennung und Nachverfolgung zum Einsatz. Risiken werden grundsätzlich nach ihrer Bedeutung in Risiken der Kernprozesse Beschaffung, Produktion und Absatz sowie in Risiken der Unterstützungsprozesse unterschieden.



Das Risiko- und Chancenmanagement ist auf den unterschiedlichen Konzernebenen verankert: Neben der Verfolgung potenzieller Risiken auf Abteilungsebene wird die Entwicklung risikorelevanter Themen in regelmäßigen Führungskreissitzungen beurteilt. Notwendige Maßnahmen verabschieden wir ohne Zeitverzug. Der direkte Kontakt der Abteilungen mit dem Risikomanagement und die Unterstützung der internen Revision sichern zusätzlich das Erkennen neuer Risiken. Das gesamte Risikomanagementsystem ist prüfungsfähig dokumentiert und unterliegt einer regelmäßigen Revision, bei der wir auch neu identifizierte Risiken berücksichtigen.

#### **Risikomanagement für Finanzierungsinstrumente**

Die zur Risikobeherrschung eingesetzten Finanzierungsinstrumente beziehen sich insbesondere auf die Absicherung von Devisenkursen und Metallpreisen. Sie stellen die Liquidität der NA jederzeit sicher. Außerdem sorgen sie für die Erfüllung zusätzlicher Anforderungen an den künftigen Liquiditätsbedarf bei marktbedingten Schwankungen der Rohstoffpreise sowie bei unserer expansiven Geschäftspolitik.

Belastungen der Liquidität durch den möglichen Ausfall von Forderungen aus Lieferung und Leistung begrenzen wir insbesondere durch Absicherungen der Außenstände mit Hilfe von Warenkreditversicherungen. Als weitere Mittel zur Risikoreduzierung setzen wir unter anderem Akkreditive und Garantien ein. Im laufenden Jahr konnten wir die Forderungsausfallrisiken durch die Reduzierung von Zahlungszielen vermindern. Eine Führungskreissitzung mit Beteiligung von Vorstand und Risikomanagementbeauftragtem verfolgt die Entwicklung der Liquidität und der Forderungen im wöchentlichen Rhythmus.

Laufende Risiken, die sich aus zeitweilig erheblichen Metallpreisschwankungen, Fremdwährungen und Zinsänderungen ergeben, werden täglich durch Absicherungsgeschäfte mit verschiedenen Finanzinstrumenten gemanagt. Wir rechnen ein- und ausgehende Metallmengen aus Grundgeschäften

jeden Tag gegeneinander auf. Verbleibende Spitzenmengen werden durch Börsengeschäfte täglich glattgestellt. Zur Absicherung im Metall- und Devisenbereich werden Spot- und Forwardkontrakte eingesetzt. Aufgrund der tagesaktuell durchgeführten Absicherung der Metallpreise haben wir eine weitgehende Neutralisierung der Auswirkungen von Metallpreisschwankungen auf unser Geschäftsergebnis erreicht.

Einnahmen aus Fremdwährungen, die wir in der Zukunft erwarten, sichern wir weitestgehend durch Forwardgeschäfte und Optionen ab. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Entwicklung des Wechselkurses des Euro zum US-Dollar. Absicherungen werden zwar laufend durchgeführt, sind jedoch nur begrenzt auf der Zeitschiene wirtschaftlich realisierbar.

Die Entwicklung der Metall- und Devisenmärkte sowie der Kursposition der NA wird wöchentlich von einem Führungskreis unter Beteiligung von Vorstand und Risikomanagementbeauftragtem verfolgt. So können wir über geeignete Maßnahmen zeitnah entscheiden. Mögliche Einschussverpflichtungen aufgrund von Börsengeschäften werden berücksichtigt. Offene Nominalvolumen unserer derivativen Finanzkontrakte und der Marktwert aller offenen Kontrakte sind im Anhang des Jahresabschlusses unter Ziffer 23 (ab Seite 146) gesondert ausgewiesen.

Wesentliche Risiken im Bereich des Metallhandels sowie der Devisenposition sind derzeit nicht zu erkennen.

#### **Wesentliche Einzelrisiken für das Geschäft der NA** *Finanzwirtschaftliche Risiken*

Störungen einer laufenden Versorgung mit liquiden Mitteln sind als wesentliches finanzwirtschaftliches Risiko einzustufen. Die NA stellt die ununterbrochene Liquidität durch eine starke Cashflow-Generierung sowie die vorhandenen kurz- und langfristigen Kreditlinien seitens der Banken sicher. Zinsänderungsrisiken betreffen im Wesentlichen den kurzfristigen Bereich. Zusätzliche liquide Mittel können wir, etwa für den geplanten



Ausbau unserer Geschäftstätigkeit, durch eine Erhöhung der vergleichsweise niedrigen Verschuldung oder im Rahmen einer Kapitalerhöhung generieren. Die NA hat bislang keine Anleihen öffentlich platziert.

#### Umfeld- und Branchenrisiken

##### *Unzureichende Versorgung mit Rohstoffen*

Eine mögliche Unterversorgung der Produktionsanlagen mit geeigneten Rohstoffen stufen wir als zentrales Risiko ein. Rund 60% der für die Kupferherstellung benötigten Rohstoffe sind Kupferkonzentrate. 40% der Rohstoffe zur Kupferproduktion gelangen in Form unterschiedlicher Recyclingrohstoffe in die Prozesse.

Der Abschluss langfristiger Einkaufsverträge mit unterschiedlichen Kupferkonzentratlieferanten aus verschiedenen Ländern und Kontinenten mindert das Versorgungsrisiko bei unserem mengenmäßig wichtigsten Rohstoff entscheidend. Die Abhängigkeit von Produktionsstörungen aufgrund möglicher Lieferausfälle einzelner Lieferanten wird auf diese Weise auf ein Minimum zurückgefahren. Schmelz- und Raffinierlöhne werden zu 80% bis 90% über mehrjährige Zeiträume vereinbart. So wirken sich kurzfristige Preisausschläge auf dem Konzentratmarkt nur in geringerem Maße auf das Ergebnis der NA aus. Diese generelle Vorgehensweise reduziert die Volatilität unserer Geschäftsergebnisse. Die verbleibenden Restmengen beziehen wir über den Spotmarkt. Dies bietet uns die Chance, günstige Marktentwicklungen kurzfristig zu nutzen.

Weitere Rohstoffe – wie Altkupfer und andere Recyclingmaterialien – beschaffen wir auf den internationalen Sekundärmärkten. Der erfolgreiche Aufbau eines gut funktionierenden und umfangreichen Netzwerks von Lieferanten ist ein bedeutender Bestandteil unserer Rohstoffversorgung. Mit der laufenden Erweiterung der Verarbeitungsmöglichkeiten und der Steigerung des Einsatzes komplexer Recyclingmaterialien reduzieren wir konsequent die Abhängigkeit vom volatilen Altkupfermarkt.

Die Versorgung mit Rohstoffen war über das gesamte Geschäftsjahr sichergestellt.

Die hausinterne Produktion von Kupferkathoden stellt den größten Teil der Kupferversorgung in unserem Segment Kupferverarbeitung sicher. Gleichzeitig steuern wir damit die Qualität der Kupferprodukte im gesamten Produktionsprozess von der Raffination bis zum Endprodukt. Unsere integrierte Kupferproduktion ist die Basis der konstanten Vollauslastung des Segments Kupfererzeugung und der hohen Liefer- und Qualitätszuverlässigkeit des Segments Kupferverarbeitung.

##### *Unbefriedigender Produktabsatz*

Konjunkturelle Einflüsse oder veränderte Marktsituationen haben Auswirkungen auf die Absatzvolumina und Margen. Damit stellen sie für uns gleichermaßen Risiko und Chance dar. Die mögliche Nichterfüllung von Lieferverpflichtungen durch Versorgungsengpässe ist ein potenzielles Risiko.

Die Vermarktung unserer Produkte ist von langjährigen Lieferbeziehungen bestimmt. Wir versuchen, sich verändernde Entwicklungen in den Absatzmärkten und künftige Anforderungen an unsere Produkte durch die intensive und kooperative Zusammenarbeit mit unseren Kunden auf den verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette zu antizipieren. Auf Basis dieser Erkenntnisse können wir rechtzeitig geeignete Maßnahmen planen und durchführen.

##### *Ungünstige Energiemärkte*

Eine mangelhafte Energieversorgung der NA zu wirtschaftlichen Preisen ist ein zentrales Risiko bei der Aufrechterhaltung einer wettbewerbsfähigen Produktion an unseren Standorten. Die deutliche Anhebung des Energiepreinsniveaus in Deutschland hat zu einer Erhöhung unserer Produktionskosten geführt und belastet zwangsläufig unsere Wettbewerbsfähigkeit.

➤ Aus der Bewertung der aktuell und zukünftig risikorelevanten Faktoren ergeben sich keine bestandsgefährdenden Risiken für die NA.

Eine vollständige Abkopplung von der Entwicklung der Energiepreise in Deutschland ist nicht möglich. Allerdings ist es uns gelungen, eine langfristige Stromversorgung der deutschen Standorte auf Erzeugungskostensbasis zu realisieren. Diese Maßnahme wird ab Januar 2010 zu einer nachhaltigen Entlastung bei den Produktionskosten führen. Im Gegenzug haben wir das ursprünglich geplante Projekt zur Eigenstromerzeugung eingestellt. Um zusätzlich Energiekosten einzusparen, arbeiten wir an Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Diese werden sich in Form von Emissionsverminderungen auch positiv auf die Umwelt auswirken.

#### **Leistungswirtschaftliche Risiken**

##### *Produktionseinschränkungen*

Je nach Umfang können Produktionsunterbrechungen und eine mangelnde Kapazitätsausnutzung ein erhebliches wirtschaftliches Risiko darstellen.

Eines der wesentlichen Unternehmensziele ist die Realisierung einer ununterbrochen hohen Anlagenverfügbarkeit. Die fortgesetzt gute Zusammenarbeit zwischen den Produktionsbetrieben und dem Servicebereich der NA ermöglicht eine im internationalen Vergleich sehr hohe Verfügbarkeit der Anlagen und sorgt gleichzeitig für die Verbesserung der Anlageneffizienz. Neben dem grundsätzlich guten Wartungszustand der Anlagen durch planmäßige Instandhaltungsmaßnahmen sind wir auch bei Produktionsstörungen in der Lage, Reparaturmaßnahmen schnell und qualifiziert umzusetzen. Die Basis dafür bilden das gute Ausbildungsniveau sowie die hohe Motivation unserer Mitarbeiter im Produktions- und Servicebereich.

Zur Abwendung möglicher Störungen des Betriebsablaufes sind umfangreiche Alarm- und Gefahrenabwehrpläne vorhanden. Im Rahmen von Störfallübungen und Probealarmen schulen wir unsere Mitarbeiter regelmäßig. Für alle wesentlichen Produktionsanlagen im NA-Konzern begrenzen Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherungen potenzielle Ausfallrisiken.

Im Berichtszeitraum kam es nicht zu wesentlichen Ausfällen durch Produktionsstörungen.

##### *Negative Umweltauswirkungen*

Eine permanente Aufgabe ist es, Produktionsstörungen mit Umweltauswirkungen vorzubeugen. Dies stellen wir durch zahlreiche Maßnahmen weitestgehend sicher.

Über die Einhaltung der entsprechenden Gesetze, Auflagen und Verordnungen hinaus haben wir für den Betrieb unserer Anlagen zusätzliche Maßnahmen ergriffen, die uns im Vergleich mit anderen Kupferproduzenten eine führende Position beim Umweltschutzstandard sichern. Dazu zählen unter anderem Selbstverpflichtungen zu Emissionsminderungen, die über den gesetzlichen Anforderungen liegen. Trotz aller Vorbeugung kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass es im laufenden Betrieb zu Störfällen mit Umwelteinflüssen kommt.

Im Geschäftsjahr 2006/07 gab es keine wesentlichen Vorfälle durch Produktionsstörungen mit Umweltauswirkungen.

##### **Sonstige Risiken**

##### *Personalrisiken*

Zu den Risiken im Personalbereich zählen gesundheitliche Beeinträchtigungen der Mitarbeiter und Einflüsse auf die Produktion durch Ausbildungs- und Motivationsmängel.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsvorsorge sind für die NA von zentraler Bedeutung und werden dank der intensiven Betreuung durch die internen Abteilungen für Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz kontinuierlich auf hohem Niveau gehalten.

Den steigenden Anforderungen an die Mitarbeiter auf allen Ebenen begegnen wir mit umfangreicher eigener Ausbildung und intensiver Weiterbildung.

Die Förderung der Mitarbeitermotivation erfolgt vor allem durch ein anreizorientiertes betriebliches Vorschlagswesen und kollektive leistungsbezogene Vergütungsmodelle.

#### *Informationstechnische Risiken*

Systemausfälle und unbefriedigende Datensicherheit sind die wesentlichen informationstechnischen Risiken, die zu einer Behinderung der kaufmännischen und technischen Prozesse führen können.

Im Bereich der Informationstechnik ist die NA durch geeignete Vorsorgemaßnahmen des Servicerechenzentrums gegen mögliche Ausfälle der operativen Systeme abgesichert. Dies betrifft sowohl interne als auch externe Maßnahmen. Veränderte betriebswirtschaftliche und gesetzliche Anforderungen an die Software werden durch bedarfsgerechte Anpassungen erfüllt.

#### *Beurteilung der Risikosituation*

Aus der Bewertung der aktuell und zukünftig risikorelevanten Faktoren ergeben sich keine bestandsgefährdenden Risiken für die NA. Wesentliche Risiken sind identifiziert und werden durch entsprechende Maßnahmen weitestgehend kontrolliert.

Durch die Sicherung einer langfristigen erzeugungskostenbasierten Stromversorgung ab 2010 konnten wir ein wesentliches Produktionskostenrisiko nachhaltig abwenden. Unsere erfolgreiche Rohstoffbeschaffungspolitik basiert auf einer

langfristigen und diversifizierten Versorgung. Wir vermeiden dabei Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten und Kunden. Das bereits seit langem von der NA realisierte Modell eines integrierten Kupferproduzenten erhöht unsere Krisensicherheit in wechselnden Marktsituationen.

Die anhaltend solide Bilanzstruktur mit hoher Eigenkapitalquote sichert die NA gegen mögliche wirtschaftliche Belastungen ab. Wir generieren einen nachhaltig hohen Cashflow und verfügen damit über eine sichere Liquiditätsbasis für den laufenden Geschäftsbetrieb. Vorhandene Finanzierungsmöglichkeiten über Banken oder Kapitalmarktmaßnahmen ermöglichen die Beschaffung der notwendigen Mittel, um unsere laufenden Projekte für internes Wachstum und Akquisitionen zu finanzieren.

Wir sind davon überzeugt, mit dem vorhandenen Risiko- und Chancenmanagementsystem über ein geeignetes Instrument zur Beherrschung dieses Themenbereiches zu verfügen. Gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr haben sich hier keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Der vom Aufsichtsrat der NA eingerichtete Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat sich entsprechend Ziffer 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex intensiv mit Fragen des Risikomanagements befasst.

Der Abschlussprüfer hat das Risikoüberwachungssystem auf Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften überprüft. Sowohl der Prüfungsausschuss als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und das Überwachungssystem die notwendigen Voraussetzungen erfüllt.

## Prognosebericht

### Zukünftige Ausrichtung des NA-Konzerns

Die Kernkompetenz des NA-Konzerns liegt in der Erzeugung und Verarbeitung des Basismetalls Kupfer. Als integrierter Kupferproduzent und -verarbeiter verfügen wir über ideale Voraussetzungen zur umfassenden Bearbeitung der entsprechenden Rohstoff- und Produktmärkte. Ein hohes Qualitätsbewusstsein, eine ausgeprägte Serviceorientierung und technisches Know-how bilden zusammen mit der umweltfreundlichen Produktion sowie den qualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Fundament für die kontinuierliche Weiterentwicklung der gewachsenen Lieferanten- und Kundenbeziehungen.

Auf dieser Basis bestimmt das strategische Dreieck der Kernthemen Verbesserung, Verantwortung und Wachstum die Zukunftsstrategie des NA-Konzerns.

Dabei steht Verbesserung für die Stärke der NA, mit permanenten Aktivitäten und Maßnahmen zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung alle Verfahrens-, Prozess- und Arbeitsabläufe zu optimieren und die Produktionsanlagen technisch weiterzuentwickeln. Außerdem beinhaltet Verbesserung auch umfangreiche Projekte zur Kostenreduzierung, Qualitätsverbesserung und Energieeinsparung.

Verantwortung bestimmt das Handeln des NA-Konzerns gegenüber seinen Mitarbeitern, der Umwelt und der Gesellschaft. Weiterbildungs- und Qualifizierungsaktivitäten schaffen im wachsenden internationalen Wettbewerb die Grundlage für sichere Arbeitsplätze. Zahlreiche Einzelmaßnahmen schützen die Umwelt und das Klima. Mit innovativen Konzepten engagiert sich der NA-Konzern standortnah für junge Menschen und unterstützt Projekte aus den Bereichen Soziales, Sport und Kultur.

Besonders wichtig für die zukünftige Ausrichtung des NA-Konzerns ist das interne und externe Wachstum im Kerngeschäft. In beiden Bereichen hat die NA entscheidende zukunftsgerichtete Weichen gestellt.

### *Kupfererzeugung: Verbesserung der Wettbewerbsposition durch internes und externes Wachstum*

In der Kupfererzeugung verfolgt die NA die Realisierung ihrer Wachstumsziele durch internationale Akquisitionen und den Ausbau der bestehenden Kapazitäten.

Am 24.06.2007 hat das Unternehmen seine Absicht zur freundlichen Übernahme des belgischen Kupfererzeugers Cumerio bekannt gegeben. Damit will die NA Synergieeffekte erzielen und neue Marktpotenziale erschließen. Die jeweilige Unternehmensstruktur und die Produktionsstandorte in Deutschland, Belgien, Bulgarien und Italien ergänzen sich ideal.

Parallel dazu setzt der Konzern seinen langfristigen Expansionskurs in der Konzentratverarbeitung am Standort Hamburg fort. Bis Mitte des Kalenderjahres 2008 wird in einem ersten Teilschritt die Konzentratverarbeitungskapazität um ca. 5 % gesteigert. Parallel zur Umsetzung dieses Teilschritts laufen die Planungen zur Erhöhung der Konzentratverarbeitung in Hamburg auf ca. 1,25 Mio. t pro Jahr bis Dezember 2009.

### *Recycling: Steigerung des Materialdurchsatzes und Erweiterung des Verarbeitungsspektrums*

Das Metallrecycling an den Standorten Lünen und Hamburg ist ein wesentliches Element der Rohstoffsicherung des NA-Konzerns. Gleichzeitig leistet der Bereich einen Beitrag zum Umweltschutz und zur nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung. Insbesondere in Deutschland und weiteren europäischen Staaten haben sich bereits geordnete Strukturen einer Kreislaufwirtschaft herausgebildet. Die Herausforderungen steigen jedoch weiter. Im Zuge technischer Entwicklungsprozesse nimmt der Einsatz komplex aufgebauter Verbundwerkstoffe

mit Gehalten an Kupfer und anderen Metallen zu. Die zum Recycling dieser Komponenten notwendigen Anlagen, die technisch hochentwickelt und umweltfreundlich sein müssen, sind bei der NA vorhanden. Die NA ist damit schon heute in der Lage, ein breites Spektrum an wertmetallhaltigen Recyclingmaterialien aus dem Entsorgungsgeschäft, dem End-of-Life-Bereich und den industriellen Produktionsprozessen einzusetzen. Künftig wird der Konzern dieses Spektrum, zu dem auch Elektro- und Elektronikschrotte gehören, nochmals erweitern. Gleichzeitig soll der Mengendurchsatz an Recyclingrohstoffen weiter erhöht werden.

*Kupferverarbeitung: Konzentration auf Produkte mit hoher Leitfähigkeit und Aufbau enger Kundenbeziehungen durch Serviceführerschaft*

Im Segment Kupferverarbeitung ist von einer fortgesetzt guten Absatzsituation bei entsprechenden Margen auszugehen. In den mengenmäßig bedeutendsten Produktbereichen des Segments – Gießwalzdraht, Strangguss und Vorwalzband – konzentriert sich die NA auf Produkte, bei denen es auf hohe elektrische und thermische Leitfähigkeit und eine Eignung zur optimalen Weiterverarbeitung ankommt. Hier soll wegen steigender Nachfrage vor allem in die Erhöhung der Produktionskapazität der Hamburger Gießwalzdrahtanlage investiert werden. Schwermetall Halbzeugwerk errichtet zur Steigerung der Produktivität einen energieeffizienten Ofen. Ziel ist es, in diesen Produktbereichen die Qualitäts- und Kostenführerschaft zu erreichen.

In Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung der vergangenen beiden Jahre wird sich Prymetall auf die Produktion von Spezialprodukten mit hoher Wertschöpfung konzentrieren. Nachdem dort zuletzt überwiegend Ersatzinvestitionen getätigt wurden, dienen neue Investitionen dem Wachstum bei hochwertigen Produkten. Hierzu investiert die NA in die Automatisierung, in den Ausbau der Oberflächenveredelung und den Bau eines neuen leistungsfähigen kontinuierlichen Glühofens.

Zusätzlich wird die neue Tochtergesellschaft der Prymetall in der Slowakei den osteuropäischen Absatzmarkt für hochwertige Kupferprodukte erschließen.

*Erprobung und Realisierung der CIS-Solarzellenproduktion*

Nach Inbetriebnahme der Pilotanlage zur Solarzellenproduktion auf Kupfer-Indium-Selen-Basis im Werk Hamburg laufen derzeit Untersuchungen zur Ermittlung der Daten für den Bau einer Produktionsanlage mit einer Leistung von 30 MWp (Megawatt-Peak). Die Entscheidung über den Bau dieser Produktionsanlage wird voraussichtlich im Frühsommer 2008 fallen.

*Internationale Finanz- und Kreditkrise hinterlässt Spuren*

Mit dem Ausbruch der Immobilienkrise in den USA und ihrem Übergreifen auf die internationalen Kapitalmärkte hat sich gezeigt, dass die Finanzmärkte die Konjunktorentwicklung stark beeinflussen können. So ist unter Finanzmarktteilnehmern ein Vertrauensverlust entstanden, der eine Neubewertung von Risiken und Kreditvergaben zur Folge hatte. Diese ist noch nicht abgeschlossen, eine Erhöhung der Kreditmargen und eine restriktivere Kreditvergabe sind deshalb zu erwarten. Außerdem hat sich ein Klima der Unsicherheit entwickelt, das noch anhält. Im Zuge der Ereignisse wurden die anfangs sehr optimistischen Konjunkturprognosen für die wichtigsten Industrieländer nach unten revidiert. Aus heutiger Sicht wird sich das globale Wirtschaftswachstum für das Jahr 2008 zwar abschwächen, jedoch weiterhin ein hohes Niveau beibehalten. Derzeit liegen die Wachstumsprognosen des Jahres 2008 für die Weltwirtschaft bei 4,8 % und damit nur leicht unterhalb des Wachstums für 2007.

Die Prognosen für den Euroraum gehen von einem Anstieg um 2,1 % und für die EU von 2,4 % bis 2,5 % aus. Auch in Deutschland wird die Wirtschaft wachsen und nach aktuellen Prognosen um etwa 2 % bis 2,2 % zunehmen. Dabei dürfte die Konjunktur zunehmend vom privaten Konsum getragen werden, während den Unternehmensinvestitionen sowie den Exporten

ein geringerer Beitrag zukommt. Allerdings unterliegt die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2008 wirtschaftlichen Risiken. So sind negative realwirtschaftliche Folgen durch die Finanzkrise in den USA nicht auszuschließen. Weitere Risiken ergeben sich aus der Stärke des Euro gegenüber dem US-Dollar und den hohen Rohstoffpreisen, die einen erheblichen Einfluss auf die Preisstabilität haben.

Vor allem die Preise für Energierohstoffe werden zum Anstieg der Teuerungsrate beitragen. Geopolitische Unsicherheiten, das Förderverhalten der OPEC-Staaten und spekulative Aktivitäten dürften die zukünftige Entwicklung des Erdölpreises bestimmen. Steigt dieser, werden die Preise für Steinkohle und Erdgas folgen. Darüber hinaus haben die Preise fossiler Energieträger direkten Einfluss auf den Markt für Emissionsberechtigungen. Durch deren Einpreisung beeinflussen sie zusätzlich den Strompreis.

#### **Wichtigste deutsche Abnehmerindustrien erwarten weiteres Wachstum**

Auf der Basis seiner Auftragseingänge und -bestände sowie des zu erwartenden Wachstums der Weltwirtschaft prognostiziert der deutsche Maschinen- und Anlagenbau für 2008 ein branchenweites Produktionswachstum von real etwa 5%. Auch die deutsche Bauindustrie sieht trotz zunehmender gesamtwirtschaftlicher Risiken weitere Wachstumspotenziale. Der Hauptverband der deutschen Bauindustrie erwartet ein nominales Umsatzwachstum von rund 3%. Auch die Elektrotechnik- und Elektroindustrie rechnet aus heutiger Sicht für das kommende Jahr mit einem zwar schwächeren, jedoch ebenfalls anhaltenden Wachstum. Damit sehen die wichtigsten Abnehmerindustrien für Kupfer ihre wirtschaftliche Situation für das Jahr 2008 positiv.

#### **Kupfermarkt wird sich voraussichtlich positiv entwickeln**

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres ist es am Kupfermarkt zu einer uneinheitlichen Entwicklung gekommen, obgleich die Einschätzungen für das Jahr 2008 überwiegend positiv ausfielen. Dazu trug vor allem die ungeklärte konjunkturwirksame Situation an den Finanz- und Kapitalmärkten bei, die unabhängig von den realwirtschaftlichen Fakten eine pessimistische Grundstimmung an den Märkten hervorgerufen hat. Auch ging von der Zunahme der Kupferbestände in den Lagerhäusern der LME Druck auf den Kupferpreis aus. Hinzu kamen saisonale Einflüsse zum Jahresende 2007. Der Kassa-Preis sank von einem Höchststand bei 8.300 US\$/t unter starken Schwankungen auf etwa 6.500 US\$/t. Dort fand er eine stabile Basis und erholte sich anschließend bis zum Jahresende 2007 auf 6.700 US\$/t. In der Terminstruktur entstand ein so genanntes Contango, bei dem der Kassa-Preis unter den Termin-Preisen liegt. Dies wird als Zeichen einer besseren prompten Verfügbarkeit von Kupfer gewertet.

Für das kommende Jahr ist von einer Rückbesinnung auf die fundamentale Situation des Kupfermarktes auszugehen. Diese ist von einem voraussichtlich ausgewogenen Angebots-/Nachfrageverhältnis gekennzeichnet, das keinen gravierenden Aufbau der weltweiten Kupferbestände zulassen wird. Sollte dennoch ein Mengenüberschuss entstehen, dürfte dieser vergleichsweise gering ausfallen. Der Kupferpreis wird damit aus heutiger Sicht zunächst auf hohem Niveau bleiben.

In den vergangenen Jahren ist der Kapazitätsausbau von Schmelzbetrieben vor allem in Asien und Afrika vorangetrieben worden. Die Kapazitätsauslastung lag im Jahr 2007 weltweit jedoch nur bei etwa 83%. Daran wird sich auch im Jahr 2008 kaum etwas ändern, zumal einige Hütten turnusmäßige Wartungsstillstände angekündigt haben. Zudem muss erneut mit unkalkulierbaren Produktionsstörungen durch Streiks, Energie- und Ausrüstungsengpässe oder Witterungseinflüsse gerechnet werden.

Auf der Nachfrageseite des Kupfermarktes werden China und andere östliche Länder kaum etwas von ihrer Nachfragedynamik verlieren und die treibenden Kräfte bleiben. Beinahe 40% des weltweiten Wirtschaftswachstums sollen in den kommenden 15 Jahren aus China (27%) und Indien (12%) kommen. Ungeachtet aller Substitutionstendenzen kann China deshalb in der näheren Zukunft kaum auf die Versorgung seiner boomenden Wirtschaft mit Kupfer verzichten. Die Wachstumsrate des chinesischen Kupferbedarfs wird damit auch im Jahr 2008 voraussichtlich zweistellig sein, zumal vor den Olympischen Spielen im August kaum mit einer Änderung der Wirtschaftspolitik zu rechnen ist.

Für den Kernmarkt Europa erwartet die NA weiterhin eine zufrieden stellende Kupfernachfrage. Dies gilt vor allem für Deutschland und die südosteuropäischen Länder. Für die Wirtschaftsentwicklung in den USA und damit für den dortigen Kupferbedarf gibt es dagegen Schwächezeichen. Insgesamt dürfte es durch die Nachfragedynamik in China und anderen Ländern Asiens zu einer Kompensation der Bedarfsrückgänge durch Konjunktoreinflüsse oder Werkstoffsubstitution in den klassischen Kupferabsatzregionen kommen.

#### Zukünftig erwartete Ertragslage

Bei der Beurteilung der Ertragslage für die kommenden zwei Jahre geht die NA von anhaltend hohen Metallpreisen aus. Hinsichtlich der Wechselkursentwicklung wird eine US\$/€-Relation wie zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres unterstellt.

Im Segment Kupfererzeugung ist die kurzfristige Entwicklung des Konzentratmarktes nicht eindeutig zu bestimmen. Durch eine unzureichende Minenproduktion und die gleichzeitig gestiegene Nachfrage aus dem asiatischen Raum hat sich eine Unterversorgung des Marktes ergeben. In der Folge sind vor allem die Schmelzlöhne im Spot-Geschäft auf ein sehr niedriges Niveau gesunken. Sollte sich hier im Geschäftsjahr 2007/08

keine Entspannung einstellen, wird sich auch die NA dem allgemeinen Trend nicht entziehen können. Bei Neuabschlüssen muss deshalb von deutlich niedrigeren Schmelzlöhnen ausgegangen werden. Aufgrund von Kapazitätserweiterungen bei bestehenden Minen und der Erschließung neuer Vorkommen sieht der Konzern den Konzentratmarkt mittelfristig jedoch wieder in einer besseren Verfassung mit einer Rückkehr zur Überschussproduktion von Kupferkonzentrat und damit zu besseren Schmelz- und Raffinierlöhnen.

Im Herbst 2008 werden wir in der Rohhütte Werk Ost bei unserer Anlage zur Konzentratverarbeitung einen kurzen Wartungsstillstand durchführen. Die Wartung ist vom Gesetzgeber vorgeschrieben und muss alle drei Jahre erfolgen.

Die Recyclingmärkte, vor allem der Altkupfermarkt, sind traditionell von deutlichen Angebotsschwankungen gekennzeichnet. Sie werden von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung und von der Höhe der Kupferpreise beeinflusst. Zudem ist der Wettbewerb international und wird durch die handelspolitischen Maßnahmen einiger Länder mit hohem Kupferschrotbedarf verzerrt. Es ist hier jedoch zunächst von einem weiterhin guten Materialangebot mit entsprechenden Verarbeitungsmargen auszugehen. Die NA-Strategie der Technologieführerschaft und der breiten Diversifizierung der Einsatzmaterialien wird sich dabei auch künftig positiv auf die Ertragslage des Konzerns auswirken.

Ausgehend von einer stabilen Konjunkturlage erwartet die NA im Segment Kupferverarbeitung für das neue Geschäftsjahr bei positiver Margenentwicklung einen Absatz in ähnlicher Größenordnung wie im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der derzeitige Auftragseingang zeigt, dass die Nachfrage nach Kupferprodukten des NA-Konzerns weiterhin hoch ist, auch wenn nicht mehr mit Nachfragespitzen, wie sie Anfang 2007 aufgrund von unzureichenden Beständen entlang der Wertschöpfungskette auftraten, zu rechnen ist.



➤ Das außerordentlich gute Ergebnis des Geschäftsjahres 2006/07 dürfte aus heutiger Sicht nur schwer zu wiederholen sein.

Bei Gießwalzdraht sind ein anhaltend hoher Bedarf und steigende Verkaufsmengen zu erwarten. Der Absatz von einfachen Stranggussprodukten dürfte jedoch angesichts weiterhin hoher Kupferpreise erneut von Substitutionstendenzen betroffen sein. In diesem Produktbereich ist deshalb von einer etwas geringeren Nachfrage auszugehen.

Dies gilt auch für Schwermetall Halbzeugwerk, zumal hier das Exportgeschäft von einer ungünstigeren Währungsrelation US\$/€ betroffen ist. Für das Geschäft von Prymetall erwartet die NA trotz eines voraussichtlichen Nachfragerückgangs in den Sommermonaten eine insgesamt positive Entwicklung. Zusätzlich wird das Unternehmen im Verlauf des Jahres von der Distribution der Produkte über die neue Tochtergesellschaft in der Slowakei profitieren. Der Bereich Profildraht ist weiterhin sehr gut beschäftigt. Hier kann insbesondere für bleifreie Messing-Werkstoffe in den nächsten zwei Jahren mit guten Absatzmöglichkeiten gerechnet werden.

Die erwarteten Kostensteigerungen wird die NA durch Rationalisierungen und Effizienzsteigerungen kompensieren. Aufgrund des langfristigen Stromvertrages mit kostenbasiertem Strompreis werden die Energiekosten an allen Standorten des Konzerns in Deutschland ab dem Jahr 2010 deutlich sinken und unsere Wettbewerbsposition verbessern.

Vor dem Hintergrund der allgemein hohen Auslastung gehen wir weiterhin von einer guten Ertragslage im laufenden Geschäftsjahr aus, das jedoch vor allem aufgrund der ungünstigeren US\$/€-Relation unter dem herausragenden Ergebnis des Geschäftsjahres 2006/07 bleiben wird. Dabei ist der Einfluss durch die Akquisition von Cumerio nicht berücksichtigt.

#### Zukünftig erwartete Finanzlage

Die geplante Akquisition von Cumerio und die damit verbundene erhebliche Erweiterung der Kupfergewinnungs- und Kupferverarbeitungsanlagen werden zu einer Erhöhung der Investitionstätigkeit führen. Da Cumerio bereits in den vergangenen Jahren Investitionen in Erweiterungen und in den Umweltschutz getätigt hat, besteht aber kein wesentlicher Nachholbedarf. Auch bei NA wird die Höhe der Investitionen nicht den Rahmen der vergangenen Jahre übersteigen. Die Finanzierung der Investitionen außerhalb der Cumerio-Übernahme kann aus dem Cashflow des laufenden Geschäftes bestritten werden. Die am 09.11.2007 durchgeführte Kapitalerhöhung dient primär der teilweisen Finanzierung der Akquisition von Cumerio. Die Finanzierung der gesamten Akquisition ist durch eine Rahmenkreditvereinbarung gesichert.

Das Netto-Umlaufvermögen wird sich sowohl bei NA als auch bei Cumerio nur im Rahmen der Geschäftsentwicklung verändern. Mögliche Synergien aus der Akquisition von Cumerio werden genutzt, um insgesamt das Netto-Umlaufvermögen zu senken. Es ist daher davon auszugehen, dass der Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft in den kommenden Jahren ansteigt. Diese Mittel werden sowohl für die Finanzierung der Investitionen, die Rückführung der Akquisitionsdarlehen sowie für die Vorbereitung möglicher weiterer Akquisitionen verwendet werden. Mögliche weitere Akquisitionen lassen sich noch nicht konkretisieren. Da ein externes Wachstum aber integraler Bestandteil der NA-Strategie ist, müssen Finanzmittel in geeigneter Form vorhanden sein, um diese Strategie umzusetzen.



### Chancen

Für einen integrierten Kupferproduzenten wie die NA können sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach wie vor sehr positiv entwickeln. Ungeachtet von Substitutionstendenzen in einigen Bereichen steigt der Kupferbedarf vor allem in den Schwellenländern weiter an. Neue Anwendungen verschaffen dem Metall Kupfer auch in den klassischen Absatzregionen eine sehr gute Zukunftsbasis. Das Metallrecycling – ein wichtiger Schwerpunkt in den NA-Aktivitäten – gewinnt immer stärker an Bedeutung.

Angesichts der globalen Entwicklungen dürfte die noch stark fragmentierte europäische Kupferindustrie in den kommenden Jahren einen weiteren Konsolidierungsprozess durchlaufen. Dabei wird die NA mit der angestrebten freundlichen Übernahme von Cumerio eine wesentliche Rolle spielen. Mit dem Zusammenschluss von NA und Cumerio entstünde ein integrierter Kupfererzeuger und -verarbeiter auf europäischer Basis und damit eine ideale Plattform für weiteres internationales Wachstum. Ferner bietet die Kombination Potenzial zur Wertschaffung durch Optimierung von Betriebskosten, Working Capital und Investitionen.

An allen Standorten führt der NA-Konzern seine Strategie der permanenten Effizienzsteigerung und Kostensenkung fort. In einem positiven Marktumfeld bieten sich zusätzliche Ertragspotenziale durch den schrittweisen Ausbau der Konzentratverarbeitungskapazität, Projekte zur Differenzierung von Wettbewerbern, eine Kostenreduzierung vor allem durch Senkung des spezifischen Energieverbrauchs, Kapazitätserweiterungen bei der Herstellung von Gießwalzdraht sowie die Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften.

### Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des NA-Konzerns

Das voraussichtlich noch länger andauernde Hoch im Rohstoffzyklus, die insgesamt gute Versorgung mit Kupferrohstoffen und eine weiterhin starke Nachfrage nach Kupferprodukten bilden solide Voraussetzungen für die anhaltend positive Entwicklung des NA-Konzerns. Die umfangreichen Projekte zur Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung wirken zudem den allgemeinen Kostensteigerungen entgegen.

Risiken liegen vor allem in der weltweiten Konjunkturerwicklung, in der Währungsrelation US\$/€, in der Entwicklung auf dem Konzentratmarkt und in den Substitutionstendenzen für Kupfer.

Das außerordentlich gute Ergebnis des Geschäftsjahres 2006/07 dürfte aus heutiger Sicht nur schwer zu wiederholen sein. In der Abwägung aller Einflussfaktoren erwartet die NA allerdings auch für die kommenden Jahre sehr gute Ergebnisse und einen hohen Cashflow. Die erfolgreiche Übernahme von Cumerio wird dies unterstützen.

# Konzernabschluss

## Inhalt

- 111** *Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung*
- 112** *Konzernbilanz*
- 114** *Konzern-Kapitalflussrechnung*
- 115** *Entwicklung des Konzerneigenkapitals*
- 116** *Entwicklung des Konzernanlagevermögens*
- 120** *Konzernanhang*

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.10. bis 30.09. (nach IFRS)

in T€	Anhang Nr.	2006/07	2005/06
<b>Umsatzerlöse</b>	> 1	<b>6.468.838</b>	<b>5.753.016</b>
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		119.184	110.239
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode		6.221	85.405
Andere aktivierte Eigenleistungen		4.422	2.987
Sonstige betriebliche Erträge	> 2	25.333	22.275
Materialaufwand	> 3	–5.923.210	–5.221.378
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode		49.289	135.261
<b>Rohergebnis</b>		<b>694.567</b>	<b>667.139</b>
Personalaufwand	> 4	–215.394	–193.993
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	> 5	–57.894	–51.584
Sonstige betriebliche Aufwendungen	> 6	–106.140	–90.092
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>315.139</b>	<b>331.470</b>
Beteiligungsergebnis	> 7	573	190
Zinserträge	> 8	8.092	5.689
Zinsaufwendungen	> 8	–17.301	–13.607
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>306.503</b>	<b>323.742</b>
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode		55.510	220.666
Ertragsteuern	> 9	–83.173	–131.520
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode		9.043	–88.587
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>223.330</b>	<b>192.222</b>
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode		64.553	132.079
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	> 10	–1.183	–1.125
<b>Konzernjahresüberschuss ohne Anteile anderer Gesellschafter</b>		<b>222.147</b>	<b>191.097</b>
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode		64.553	132.079
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	> 11	5,98	5,30
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode		1,74	3,66
Verwässertes Ergebnis je Aktie	> 11	5,98	5,30
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode		1,74	3,66

# Konzernbilanz

zum 30.09. (nach IFRS)

<b>AKTIVA</b> in T€	Anhang Nr.	30.09.2007	30.09.2006
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>		28.176	27.906
<i>Sachanlagen</i>		364.509	330.512
<i>Als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke und Gebäude</i>		37	45
<i>Anteile an verbundenen Unternehmen</i>		272	272
<i>Sonstige Beteiligungen</i>		216.441	629
<i>Übrige Finanzanlagen</i>		426	778
<i>Finanzanlagen</i>		<b>217.139</b>	<b>1.679</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>&gt; 12</b>	<b>609.861</b>	<b>360.142</b>
<i>Aktive latente Steuern</i>		1.326	1.621
<i>Langfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte</i>		28.824	26.426
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>		6.899	0
<i>Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte</i>	<b>&gt; 14</b>	<b>35.723</b>	<b>26.426</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>646.910</b>	<b>388.189</b>
<i>Vorräte</i>	<b>&gt; 13</b>	935.969	794.522
– <i>davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode</i>		381.431	325.920
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>		334.872	468.236
<i>Forderungen aus Ertragsteuern</i>		4.013	0
<i>Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte</i>		379.002	478.660
<i>Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte</i>	<b>&gt; 14</b>	<b>717.887</b>	<b>946.896</b>
<i>Wertpapiere</i>	<b>&gt; 15</b>	392	386
<i>Flüssige Mittel</i>	<b>&gt; 16</b>	20.018	6.566
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.674.266</b>	<b>1.748.370</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>2.321.176</b>	<b>2.136.559</b>

<b>PASSIVA</b> in T€	Anhang Nr.	30.09.2007	30.09.2006
<i>Gezeichnetes Kapital</i>		95.115	95.115
<i>Kapitalrücklage</i>		101.557	101.941
<i>Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital</i>		733.818	550.683
– <i>davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode</i>		259.717	195.164
<i>Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung</i>		–19.619	–54.353
<b>Eigenkapital der Aktionäre der NA AG</b>		<b>910.871</b>	<b>693.386</b>
<i>Anteile anderer Gesellschafter</i>		2.761	2.774
<b>Eigenkapital</b>	<b>&gt; 17</b>	<b>913.632</b>	<b>696.160</b>
<i>Rückstellung für Pensionen</i>	<b>&gt; 18</b>	58.799	54.964
<i>Latente Steuern</i>	<b>&gt; 19</b>	143.441	127.778
– <i>davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode</i>		121.714	130.756
<i>Sonstige langfristige Rückstellungen</i>	<b>&gt; 20</b>	33.521	32.106
<b>Langfristige Rückstellungen</b>		<b>235.761</b>	<b>214.848</b>
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>		153.112	88.785
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>		0	588
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>&gt; 21</b>	<b>153.112</b>	<b>89.373</b>
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>388.873</b>	<b>304.221</b>
<i>Sonstige kurzfristige Rückstellungen</i>	<b>&gt; 20</b>	75.400	40.655
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>		145.877	94.065
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>		444.721	546.410
<i>Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern</i>		58.480	31.369
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>		294.193	423.679
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>&gt; 21</b>	<b>943.271</b>	<b>1.095.523</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>1.018.671</b>	<b>1.136.178</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>1.407.544</b>	<b>1.440.399</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>2.321.176</b>	<b>2.136.559</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

in T€	2006/07	2005/06
<i>Ergebnis vor Ertragsteuern nach Umbewertung der Lifo-Bestände</i>	306.503	323.742
<i>Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode</i>	-55.510	-220.666
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern ohne Umbewertung der Lifo-Bestände</b>	<b>250.993</b>	<b>103.076</b>
<i>Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens</i>	57.894	51.584
<i>Abschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte</i>	3.114	56
<i>Veränderung langfristiger Rückstellungen</i>	5.250	805
<i>Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen</i>	1.552	237
<i>Ergebnis aus Beteiligungen</i>	-573	-190
<i>Zinsergebnis</i>	9.209	7.918
<i>Auszahlungen für Ertragsteuern</i>	-96.474	-51.598
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>230.965</b>	<b>111.888</b>
<i>Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie der Wertpapiere</i>	225.980	-362.465
<i>Veränderung der Vorräte</i>	-86.162	-103.909
<i>Veränderung kurzfristiger Rückstellungen</i>	32.126	1.955
<i>Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)</i>	-143.907	290.703
<b>Mittelzufluss (im Vorjahr: -abfluss) aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)</b>	<b>259.002</b>	<b>-61.828</b>
<i>Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen</i>	-64.389	-47.808
<i>Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen der Cumerio sa/nv</i>	-219.252	0
<i>Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagegegenständen</i>	820	1.533
<i>Zinseinnahmen</i>	8.092	5.689
<i>Erhaltene Dividenden</i>	583	190
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-274.146</b>	<b>-40.396</b>
<i>Aus- bzw. Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen</i>	-283	74.804
<i>Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten</i>	170.441	59.712
<i>Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter aus Kapitalherabsetzung</i>	0	-1.200
<i>Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzverbindlichkeiten</i>	-84.053	-1.991
<i>Zinsausgaben</i>	-17.301	-13.607
<i>Dividendenzahlungen</i>	-40.208	-38.606
<b>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>28.596</b>	<b>79.112</b>
<i>Veränderung der Zahlungsmittel</i>	13.452	-23.112
<i>Flüssige Mittel am Anfang der Periode</i>	6.566	29.678
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>20.018</b>	<b>6.566</b>

Eine Erläuterung der Kapitalflussrechnung findet sich auf Seite 149 dieses Berichts.

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Erfolgs- neutrale Eigenkapital- veränderung	Anteile der Aktionäre der NA AG	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
<b>Bilanzwert am 30.09.2005</b>	<b>86.562</b>	<b>34.731</b>	<b>396.740</b>	<b>-17.714</b>	<b>500.319</b>	<b>4.301</b>	<b>504.620</b>
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode			63.085		63.085		63.085
Kapitalerhöhung und -herabsetzung	8.553	68.622			77.175	-1.200	75.975
Kosten der Kapitalerhöhung nach Steuereffekt von 957 T€		-1.412			-1.412		-1.412
Dividendenzahlung			-37.154		-37.154	-1.452	-38.606
Konzernjahresüberschuss			191.097		191.097	1.125	192.222
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode			132.079		132.079		132.079
Cashflow Sicherungen				-61.480	-61.480		-61.480
Währungsänderungen				12	12		12
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen				24.829	24.829		24.829
<b>Bilanzwert am 30.09.2006</b>	<b>95.115</b>	<b>101.941</b>	<b>550.683</b>	<b>-54.353</b>	<b>693.386</b>	<b>2.774</b>	<b>696.160</b>
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode			195.164		195.164		195.164
Kosten der Kapitalerhöhung nach Steuereffekt von -101 T€		-384			-384		-384
Dividendenzahlung			-39.012		-39.012	-1.196	-40.208
Konzernjahresüberschuss			222.147		222.147	1.183	223.330
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode			64.553		64.553		64.553
Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Cashflow Sicherungen				63.941	63.941		63.941
Währungsänderungen				-63	-63		-63
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen				-29.144	-29.144		-29.144
<b>Bilanzwert am 30.09.2007</b>	<b>95.115</b>	<b>101.557</b>	<b>733.818</b>	<b>-19.619</b>	<b>910.871</b>	<b>2.761</b>	<b>913.632</b>
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode			259.717		259.717		259.717
Gesamtertrag und Aufwand des Geschäftsjahres 2005/06			191.097	-36.639	154.458	1.125	155.583
Gesamtertrag und Aufwand des Geschäftsjahres 2006/07			222.147	34.734	256.881	1.183	258.064

Weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals erfolgen auf Seite 139 dieses Berichts.

# Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 30.09.2007

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 01.10.2006	Zugänge im Geschäftsjahr	Abgänge
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.966	1.063	412
2. Geschäfts- und Firmenwert	43.170	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	51	386	0
	<b>67.187</b>	<b>1.449</b>	<b>412</b>
<b>Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten	316.636	9.169	3.071
2. Technische Anlagen und Maschinen	881.338	14.098	8.008
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.877	6.590	5.609
4. Gemietete und geleaste Anlagen	14.023	29.832	38
5. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	16.773	33.042	1.519
	<b>1.292.647</b>	<b>92.731</b>	<b>18.245</b>
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude</b>	<b>96</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.297	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	465	0	325
3. Beteiligungen	1.115	219.252	0
4. Sonstige Ausleihungen	313	41	68
	<b>4.190</b>	<b>219.293</b>	<b>393</b>
	<b>1.364.120</b>	<b>313.473</b>	<b>19.050</b>

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer lagen zum 30.09.2007 mit Ausnahme von Geschäfts- und Firmenwerten nicht vor.



<i>Umbuchungen</i>	<i>Zeitwert- und Währungsänderungen (Netto)</i>	<i>Abschreibungen 30.09.2007</i>	<i>Restbuchwert 30.09.2007</i>	<i>Restbuchwert 30.09.2006</i>	<i>Planmäßige Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr</i>	<i>Außerplanmäßige Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr</i>
0	0	21.848	2.769	2.885	1.176	0
0	0	18.200	24.970	24.970	0	0
0	0	0	437	51	0	0
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>40.048</b>	<b>28.176</b>	<b>27.906</b>	<b>1.176</b>	<b>0</b>
2.118	-9	243.822	81.021	81.733	6.464	5.525
7.072	-39	700.205	194.256	212.095	38.188	471
341	-4	50.502	14.693	11.720	3.809	12
0	0	8.044	35.773	8.191	2.241	0
-9.531	1	0	38.766	16.773	0	0
<b>0</b>	<b>-51</b>	<b>1.002.573</b>	<b>364.509</b>	<b>330.512</b>	<b>50.702</b>	<b>6.008</b>
0	0	59	37	45	8	0
0	0	2.025	272	272	0	0
0	0	0	140	465	0	0
0	-3.430	496	216.441	629	0	10
0	0	0	286	313	0	0
<b>0</b>	<b>-3.430</b>	<b>2.521</b>	<b>217.139</b>	<b>1.679</b>	<b>0</b>	<b>10</b>
<b>0</b>	<b>-3.481</b>	<b>1.045.201</b>	<b>609.861</b>	<b>360.142</b>	<b>51.886</b>	<b>6.018</b>

# Entwicklung des Konzernanlagevermögens

zum 30.09.2006

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 01.10.2005	Zugänge im Geschäftsjahr	Abgänge
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.578	665	1.757
2. Geschäfts- und Firmenwert	43.170	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	329	49	5
	<b>68.077</b>	<b>714</b>	<b>1.762</b>
<b>Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten	315.583	1.122	649
2. Technische Anlagen und Maschinen	864.927	20.987	9.276
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.550	4.376	4.090
4. Gemietete und geleaste Anlagen	9.486	4.639	102
5. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	6.329	15.939	40
	<b>1.259.875</b>	<b>47.063</b>	<b>14.157</b>
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude</b>	<b>363</b>	<b>0</b>	<b>267</b>
<b>Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.298	0	1
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	465	0	0
3. Beteiligungen	1.102	13	0
4. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	625	0	625
5. Sonstige Ausleihungen	402	18	107
	<b>4.892</b>	<b>31</b>	<b>733</b>
	<b>1.333.207</b>	<b>47.808</b>	<b>16.919</b>

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer lagen zum 30.09.2006 mit Ausnahme von Geschäfts- und Firmenwerten nicht vor.

<i>Umbuchungen</i>	<i>Währungsänderungen (Netto)</i>	<i>Abschreibungen 30.09.2006</i>	<i>Restbuchwert 30.09.2006</i>	<i>Restbuchwert 30.09.2005</i>	<i>Planmäßige Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr</i>	<i>Außerplanmäßige Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr</i>
480	0	21.081	2.885	3.910	2.117	0
0	0	18.200	24.970	24.970	0	0
-322	0	0	51	329	0	0
<b>158</b>	<b>0</b>	<b>39.281</b>	<b>27.906</b>	<b>29.209</b>	<b>2.117</b>	<b>0</b>
577	3	234.903	81.733	86.631	6.489	32
4.680	11	669.234	212.095	225.700	38.663	18
40	0	52.156	11.720	11.514	3.442	0
0	0	5.832	8.191	4.408	815	0
-5.455	0	0	16.773	6.329	0	0
<b>-158</b>	<b>14</b>	<b>962.125</b>	<b>330.512</b>	<b>334.582</b>	<b>49.409</b>	<b>50</b>
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>45</b>	<b>128</b>	<b>8</b>	<b>0</b>
0	0	2.025	272	273	0	0
0	0	0	465	465	0	0
0	0	486	629	616	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	313	402	0	0
0	0	2.511	1.679	1.756	0	0
<b>0</b>	<b>14</b>	<b>1.003.968</b>	<b>360.142</b>	<b>365.675</b>	<b>51.534</b>	<b>50</b>

# Konzernanhang

## ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Konzernabschluss der Norddeutschen Affinerie AG, Hamburg, zum 30.09.2007 ist in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden berücksichtigt. Es wurden keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach deutschem Recht angewendet, welche nicht in Übereinstimmung mit den IFRS stehen.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 04.01.2008 den Konzernabschluss an den Aufsichtsrat übergeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung war dies für den 16.01.2008 vorgesehen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt werden sämtliche Beträge in Währungseinheiten von Tausend ausgewiesen. Die Bilanz wurde nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten gegliedert. Dabei sind kurzfristige Vermögenswerte und Schulden jene, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, oder die primär zu Handelszwecken gehalten werden.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente und als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfolgt zum Zeitwert. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses nach IFRS ist es ferner nötig, dass der Vorstand und die durch ihn beauftragten Mitarbeiter in wesentlichen Teilbereichen Schätzungen und Annahmen vornehmen. Diese haben Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der hiermit verbundenen Erträge und Aufwendungen. Hauptanwendungsbereiche für solche Schätzungen und Annahmen sind die Festlegung von Nutzungsdauern der Vermögenswerte des Anlagevermögens, die Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen und die Bildung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sowie von Drohverlust- und Umweltschutzrückstellungen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Wo diese Einfluss auf die Bewertung hatten, wurden die zugrunde gelegten Prämissen unter dem jeweiligen Gliederungspunkt des Anhangs gesondert erläutert.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden zum Bilanzstichtag neben der Muttergesellschaft Norddeutsche Affinerie AG sieben weitere Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen die Norddeutsche Affinerie AG direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte und somit über die Beherrschung verfügt. Erstmals einbezogen wurde dabei die neu gegründete Prymetall Slovakia s.r.o., Dolný Kubín. Die Gründung erfolgte am 12.02.2007 mit einer Einlage von 30.600.000 SSK. Die Anteile der Gesellschaft befinden sich vollständig im Besitz der Prymetall GmbH & Co. KG, Stolberg. Da sich die Prymetall Slovakia s.r.o. im Geschäftsjahr 2006/07 in der Gründungsphase befand, wurden in dieser Zeit noch keine Umsätze erzielt. Der Ergebnisbeitrag der Gesellschaft zum Konzernergebnis vor Ertragsteuern betrug im Berichtszeitraum –97 T€.

Damit sind die Abschlüsse aller wesentlichen Tochterunternehmen, an welchen die Norddeutsche Affinerie AG die rechtliche und/oder faktische Kontrolle besitzt, Teil dieses Konzernabschlusses.

Gemäß IAS 31 quotal einbezogen wurden die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, die CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven, sowie die KPP Kraftwerk Peute Projektmanagement GmbH & Co. KG, Hamburg. An diesen drei Unternehmen besteht eine Beteiligung von 50%. Sie werden mit jeweils einem weiteren Partner gemeinschaftlich geführt (Joint Venture). Die bei der Bilanzierung zugrunde gelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen denen der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Der Anteil der Schwermetall an den Vermögenswerten des Konzerns zum 30.09.2007 betrug 69.093 T€ (im Vorjahr 78.558 T€), der an den langfristigen Schulden 17.966 T€ (im Vorjahr 18.675 T€) sowie an den kurzfristigen Schulden 14.067 T€ (im Vorjahr 32.225 T€). Im Berichtsjahr betrug der Beitrag der Gesellschaft zum Jahresüberschuss des Konzerns 9.501 T€ (im Vorjahr 7.575 T€), der zum Umsatz 139.748 T€ (im Vorjahr 173.962 T€).

Die CIS Solartechnik hatte an den Vermögenswerten des Konzerns zum 30.09.2007 einen Anteil von 2.316 T€ (im Vorjahr 1.159 T€), an den kurzfristigen Schulden von 309 T€ (im Vorjahr 92 T€). Der Beitrag der Gesellschaft zum Jahresüberschuss des Konzerns betrug im Berichtsjahr –292 T€ (im Vorjahr –308 T€). Da die Gesellschaft bislang nicht operativ tätig war, wurden keine Umsatzerlöse erzielt.

Der Anteil der KPP Kraftwerk Peute Projektmanagement GmbH & Co. KG an den Vermögenswerten des Konzerns zum 30.09.2007 betrug 78 T€ (im Vorjahr 1.348 T€), an den kurzfristigen Schulden 23 T€ (im Vorjahr 142 T€). Die Gesellschaft trug zum Jahresüberschuss des Konzerns im Berichtsjahr –2.714 T€ (im Vorjahr –353 T€) bei. Da die Gesellschaft bislang ausschließlich Planungsarbeiten durchführte, erzielte auch sie keine Umsätze.

Daneben hält die NA AG 29,1% der Anteile an der Cumerio sa/nv, Brüssel. Aufgrund des laufenden Kartellverfahrens können die Stimmrechte jedoch noch nicht ausgeübt werden. Der NA-Konzern besitzt daher gegenwärtig keinen maßgeblichen Einfluss. Daher werden die Anteile zum 30.09.2007 gemäß IAS 39.46 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen. Der aus dem Börsenkurs ermittelte Zeitwert zum Bilanzstichtag betrug 215.822 T€. Die Norddeutsche Affinerie AG hat für die Cumerio sa/nv, Brüssel, ein Übernahmeangebot abgegeben mit der Absicht, einen Anteil von mindestens 80% der Anteile der Gesellschaft zu erwerben. Die Ausübung der Stimmrechte im Falle eines Erwerbs über die bisher gehaltenen Anteile hinaus unterliegt ebenfalls der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden. Das Übernahmeangebot steht somit unter einem entsprechenden Vorbehalt. Die Anschaffungskosten der bisher erworbenen Anteile betragen 224.858 T€. Die Änderung des Zeitwertes wurde ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfasst. Für die im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot angefallenen Anschaffungsnebenkosten wird bis zur Bilanzierung des Unternehmenserwerbs nach den Grundsätzen des IFRS 3 ein sonstiger langfristiger Vermögenswert in Höhe von 5.607 T€ gebildet.

Nicht konsolidierte Gesellschaften werden zu Zeitwerten bzw., sofern diese nicht bestimmbar sind, mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

## KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der Gesellschaften werden einheitliche, für den Norddeutsche Affinerie-Konzern geltende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt. Die Abschlüsse der wesentlichen oder prüfungspflichtigen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Verrechnung werden als Geschäfts- und Firmenwerte aktiviert und einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Entsprechend IFRS 3 werden keine planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte vorgenommen.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse sowie Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Durch Transaktionen innerhalb des Konzerns entstandene Zwischengewinne werden, falls nicht unwesentlich, bereinigt.

Bis auf zwei Tochtergesellschaften handelt es sich bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen um inländische Gesellschaften. Der Jahresabschluss dieser Tochterunternehmen wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden der Bilanz werden in Ausübung der Regelung des IAS 21 mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Durchschnittskursen des Jahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden bis zu einem möglichen Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Auf quotaal einbezogene Gemeinschaftsunternehmen werden die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend angewendet. Die erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen aus Beziehungen zwischen solchen Unternehmen und den übrigen Konzernunternehmen erfolgen beteiligungsproportional.

## ÄNDERUNGEN VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN AUFGRUND NEUER STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

### Änderung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, gemeinschaftliche Pläne und Anhangangaben

Das IASB hat im Dezember 2004 eine Änderung des IAS 19 veröffentlicht. Die Änderung betrifft die folgenden Aspekte:

- Erweiterung der Erfassungsalternativen für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste um eine optionale erfolgsneutrale Erfassung der in der Berichtsperiode entstandenen Beträge im Eigenkapital,
- Pflicht zur erfolgswirksamen Erfassung von Forderungen oder Verbindlichkeiten entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bei gemeinschaftlichen Plänen, die infolge nicht hinreichender Informationen wie beitragsorientierte Pläne bilanziert werden,
- Darstellung von leistungsorientierten Plänen im Risikoverbund mehrerer Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung und
- Änderung von Anhangangaben zu leistungsorientierten Pensionsplänen.

Die erstmalige Anwendung dieser Änderung des IAS 19 durch die Norddeutsche Affinerie AG im Geschäftsjahr 2006/07 führte zu geänderten Anhangangaben bezüglich der leistungsorientierten Pensionspläne im Konzern. Von der bisherigen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste nach der Korridor-methode auf die erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital wurde nicht übergegangen. Gemeinschaftliche Pensionspläne existieren im Konzern nicht.

#### **Erstmals angewandte Interpretationen**

IFRIC 7 konkretisiert die Rechnungslegung in Hochinflationländern und ist auf die Konzerngesellschaften der Norddeutschen Affinerie AG nicht anwendbar.

Der erstmals anwendbare IFRIC 8 beinhaltet eine Klarstellung zur Anwendbarkeit des IFRS 2 für aktienbasierte Vergütungen, bei denen das gewährende Unternehmen keine oder keine adäquate Gegenleistung erhält. Auswirkungen aus der Anwendung der Interpretation haben sich nicht ergeben.

Die Anwendung des IFRIC 9 zur Neubeurteilung eingebetteter Derivate hat ebenfalls zu keinen Auswirkungen geführt.

#### **Nicht vorzeitig angewandte Standards/Interpretationen**

Das IASB hat folgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die von der Norddeutschen Affinerie AG nicht vorzeitig angewandt wurden:

##### **IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“**

Im August 2005 veröffentlichte das IASB IFRS 7. In diesem Standard wurden die Angaben zu Finanzinstrumenten zusammengefasst, die zuvor in IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen“ und IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ geregelt waren. Dabei wurden einzelne Angabepflichten geändert bzw. ergänzt. IFRS 7 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2007 beginnen.

Der Standard, der von allen Unternehmen anzuwenden ist, wird bei der erstmaligen Anwendung durch die Norddeutsche Affinerie AG im Geschäftsjahr 2007/08 zu erweiterten Angaben zu Finanzinstrumenten führen.

##### **IFRS 8 „Segmentberichterstattung“**

IFRS 8 enthält Regelungen zur Segmentberichterstattung und ist erstmals für Geschäftsjahre anwendbar, die nach dem 01.01.2009 beginnen. Bei erstmaliger Anwendung dieses Standards werden diese lediglich zu geänderten Angabepflichten führen.

##### **Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Angaben zum Kapital**

Das IASB hatte im August 2005 im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ eine Änderung des IAS 1 bekannt gemacht. Danach sind im Abschluss Informationen zu veröffentlichen, die den Abschlussadressaten eine Bewertung der Ziele, Methoden und Prozesse beim Kapitalmanagement ermöglichen. Die Änderung des IAS 1 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2007 beginnen. Die erstmalige Anwendung dieser Änderung des IAS 1 durch die Norddeutsche Affinerie AG im Geschäftsjahr 2007/08 wird zu erweiterten Anhangangaben führen.

### Änderungen des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

Im März 2007 hat das IASB Änderungen des IAS 23 bezüglich der Behandlung von Fremdkapitalkosten veröffentlicht. Die bislang als Wahlrecht eingeräumte Methode der Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die der Anschaffung oder Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind, ist künftig verpflichtend anzuwenden. Die Norddeutsche Affinerie AG hat bislang auf die Aktivierung von Fremdkapitalkosten verzichtet. Der Standard ist für alle Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 01.01.2009 beginnen.

### Weitere nicht vorzeitig angewandte Standards/Interpretationen

IFRIC 10 regelt die Vorgehensweise bei Wertminderungen in Zwischenberichten. Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung im Geschäftsjahr 2007/08 werden zurzeit noch untersucht.

IFRIC 11 befasst sich mit der Fragestellung, wie konzernweite aktienbasierte Vergütungen zu bilanzieren sind, welche Auswirkungen Mitarbeiterwechsel innerhalb eines Konzerns haben und wie aktienbasierte Vergütungen zu behandeln sind, bei denen das Unternehmen eigene Aktien ausgibt oder Aktien von einem Dritten erwerben muss. IFRIC 11 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.03.2007 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 11 Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der Norddeutschen Affinerie AG haben wird.

Aus der Erstanwendung von IFRIC 12 zur Bilanzierung öffentlicher Infrastrukturleistungen von privaten Unternehmen im Geschäftsjahr 2008/09 werden sich voraussichtlich keine Auswirkungen ergeben.

IFRIC 13 regelt die Bilanzierung und Bewertung von Kundenbindungsprogrammen und wird bei erstmaliger Anwendung im Geschäftsjahr 2008/09 voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRIC 14 mit ergänzenden Bilanzierungs- und Bewertungsregeln zu Pensionsplänen und Planvermögen werden im Geschäftsjahr 2008/09 nach gegenwärtiger Einschätzung zu keinen Änderungen für den NA-Konzern führen.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse sowie sonstige betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Kunden erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit ihrer Verursachung realisiert. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht ergebniswirksam. Soweit Erträge oder Aufwendungen aus Gewinnabführungs- bzw. Verlustübernahmeverträgen entstehen, werden diese mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert. Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen werden nach der Effektivzinsmethode erfasst. Den Gesellschaften des Konzerns zustehende Dividenden werden zum Zeitpunkt des Entstehens des Ausschüttungsanspruchs vereinnahmt.

### Ansatz und Ausbuchung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, sobald der Konzern bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht,



wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten enden oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen ausgeglichen oder beendet sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag, d. h. zum Zeitpunkt der Lieferung und des Eigentumsübergangs, im Metallhandel zum Handelstag erfasst.

### Anlagevermögen

Soweit immaterielle Vermögenswerte erworben wurden, werden diese zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, welche wirtschaftlich nutzbar sind, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel 3 bis 15 Jahre. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestehen im Konzernabschluss nicht.

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet, sofern sie länger als ein Jahr dem Geschäftsbetrieb dienen. Dabei umfassen die Herstellungskosten alle direkt dem Anlagegegenstand zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten bleiben unberücksichtigt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear. Hierbei entsprechen die zugrunde gelegten Abschreibungsdauern den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Konzern. Im Wesentlichen wurden folgende Nutzungsdauern angesetzt:

<i>Gebäude</i>	25 bis 40 Jahre
<i>Grundstückeinrichtungen</i>	10 bis 25 Jahre
<i>Technische Anlagen und Maschinen</i>	5 bis 20 Jahre
<i>Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	3 bis 20 Jahre

Generalüberholungen oder Instandhaltungsmaßnahmen, die zum Ersatz von Komponenten führen, werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Gemietete oder geleaste Anlagegegenstände werden im Anlagevermögen bilanziert, soweit sie die Voraussetzungen des IAS 17 für ein Finanzierungsleasing erfüllen. Dies ist der Fall, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum in Verbindung stehen, bei der betreffenden Gesellschaft liegen. Anlagegegenstände, bei denen dies der Fall ist, werden zum Zeitwert bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestmiet- bzw. Leasingzahlungen aktiviert. Ihre Abschreibung erfolgt linear über die Laufzeit des Miet- bzw. Leasingvertrages oder über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, wenn ein Eigentumsübergang am Ende der Vertragslaufzeit erwartet wird. Die aus den künftigen Miet- und Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind in Höhe des Barwertes als Verbindlichkeit passiviert.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden entsprechend IAS 36 vorgenommen, falls der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. der Nutzungswert des betroffenen Vermögenswertes unterhalb des Buchwertes gesunken ist. Die Werthaltigkeit wird auf der Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit überprüft.

Finanzanlagen werden zum Zeitpunkt des Erwerbs zum Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten aktiviert. Beteiligungen werden in der Folge als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit dem aus dem Börsenkurs abgeleiteten Zeitwert bilanziert, soweit ein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt. Bewertungsergebnisse sind ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen, soweit sie nicht auf außerplanmäßige Wertminderungen entfallen. Bei Abgang der Beteiligungen werden die kumulierten Gewinne oder Verluste ergebniswirksam erfasst. Beteiligungen und nicht konsolidierte Gesellschaften, für die kein Zeitwert bestimmbar ist, werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Langfristige und unverzinsliche Ausleihungen sind abgezinst, soweit sie nicht unwesentlich waren. Finanzanlagen, welche bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sowie langfristige Kredite und Forderungen sind zum Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Gebäude sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die dabei zugrunde gelegten Nutzungsdauern stimmen mit den zuvor dargestellten überein.

#### **Vorräte**

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei umfassen die Herstellkosten sämtliche direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Anteile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Gemäß IAS 2 werden sämtliche austauschbaren Vorräte nach der Durchschnittswertmethode bewertet. Die Bewertung der permanent im Produktionsprozess gebundenen Metallbestände erfolgt dagegen zu historischen Anschaffungskosten. Dabei erfolgt der Ansatz zum Bilanzstichtag zu dem jeweils niedrigeren Wert von Anschaffungs- und Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungswert abzüglich der noch anfallenden Kosten der Veräußerung andererseits. Die Bestimmung des Nettoveräußerungswertes geschieht grundsätzlich auf der Basis des Nettoveräußerungspreises des Endprodukts.

Das von IAS 2 vorgeschriebene Verbrauchsfolgeverfahren zur Bewertung der Vorratsbestände führt ohne weiterführende Angaben zu erheblichen Diskontinuitäten und einem Verlust an Vergleichbarkeit. Die operative Geschäftstätigkeit des Norddeutsche Affinerie-Konzerns wäre damit nicht zutreffend dargestellt. Daher werden im vorliegenden Konzernabschluss die Effekte aus der Umbewertung von Lifo-Beständen in den betroffenen Positionen gesondert dargestellt.

#### **Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Risiken im Forderungsbestand bestehen, wird diesen durch Einzelwertberichtigungen oder pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden abgezinst. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr wird davon ausgegangen, dass der Zeitwert dem Nominalwert entspricht. Fremdwährungsforderungen sind zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet. Veräußerte Forderungen, für die kein Regressanspruch besteht, wurden ausgebucht.

#### **Übriges Umlaufvermögen**

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum Bilanzstichtag mit dem aus dem Börsenkurs abgeleiteten Zeitwert bilanziert. Bewertungsergebnisse sind ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen, soweit sie nicht auf außerplanmäßige Wertminderungen entfallen. Bei Abgang der Wertpapiere werden die kumulierten Gewinne oder Verluste ergebniswirksam erfasst.

Flüssige Mittel sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Fremdwährungsbestände wurden zu dem am Bilanzstichtag gültigen Briefkurs bewertet.

### Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für alle Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und den entsprechenden Wertansätzen nach IFRS gebildet, wenn diese zu einer künftigen steuerlichen Be- oder Entlastung führen und sich im Zeitablauf ausgleichen. Aktive latente Steuern werden bis zur Höhe ihrer wahrscheinlichen Nutzbarkeit aktiviert. Steuerliche Verlustvorträge werden dabei berücksichtigt, insoweit sich diese innerhalb eines übersehbaren Planungshorizontes nutzen lassen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sich diese auf Steuern vom Einkommen und Ertrag beziehen, welche von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und gegeneinander verrechnet werden können.

### Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage des nach IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Dabei werden die verwendeten demografischen Annahmen sowie die erwarteten Einkommens- und Rententrends und der anzuwendende Zinssatz auf der Grundlage aktueller Schätzungen zum Bilanzstichtag bestimmt. Hierdurch können sich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Abweichungen der tatsächlichen Parameter gegenüber den Rechnungsannahmen ergeben. Entsprechend dem in IAS 19 dargestellten Korridorverfahren werden diese zum Beginn des Geschäftsjahres bestehenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste amortisiert, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs bzw. des Zeitwertes des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres übersteigen. Der sich daraus ergebende ergebniswirksam erfasste Betrag der Periode entspricht dann dem den Korridor übersteigenden Betrag, verteilt auf die Restdienstdauer der Pensionsberechtigten. Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsanteil wird hierbei als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Für alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Konzerns werden sonstige Rückstellungen gebildet. Voraussetzung ist dabei, dass eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem in der Vergangenheit liegenden Ereignis besteht, ein Mittelabfluss hieraus wahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden hierbei mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist, werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit über einem Jahr abgezinst. Bei Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit unter einem Jahr wird unterstellt, dass der Zeitwert dem Rückzahlungsbetrag entspricht.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren Wert aus Barwert der Miet- bzw. Leasingraten und Zeitwert des Miet- oder Leasinggegenstandes angesetzt. In den Folgeperioden mindern die in den Miet- bzw. Leasingraten enthaltenen Tilgungsanteile die entsprechende Verbindlichkeit. In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten sind zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs, zum Bilanzstichtag mit dem Geldkurs des Bilanzstichtags bewertet.

### Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente dienen im NA-Konzern der Sicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Absicherung von NE-Metallpreisrisiken.

Gemäß IAS 39 werden sämtliche derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert. Die Veränderungen der Marktwerte all jener Derivate, die nicht Teil eines Cashflow Hedges sind, werden ergebniswirksam erfasst. Bei einem Cashflow Hedge wird das Ergebnis des effektiven Teils aus der Sicherungsbeziehung direkt im Eigenkapital, der ineffektive Teil des Derivates dagegen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das Ergebnis des effektiven Teils wird realisiert, sobald auch das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird.

Im Geschäftsjahr 2006/07 wurden Lieferverträge über NE-Metalle sowohl zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen und erwarteten Verkaufs von Fertigprodukten als auch zur Nutzung von Preisschwankungen zwischen kurz- und langfristigen Terminkursen abgeschlossen. Daher sind auch preisfixierte Metalllieferverträge als derivative Finanzinstrumente bilanziert und ergebniswirksam zum Zeitwert bilanziert.

Methoden und Ziele des Finanzrisikomanagements des NA-Konzerns sowie die sich ergebenden Nominal- und Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden unter Tz. 23 in diesem Anhang näher dargestellt.

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Markt- bzw. Börsenwerte oder Bewertungsmethoden bestimmt. Für flüssige Mittel und andere originäre Finanzinstrumente, bei denen es sich nicht um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt, entsprechen die bilanzierten Buchwerte den Zeitwerten zu den jeweiligen Stichtagen.

Die Zeitwertveränderungen der Derivate, die trotz ihrer wirtschaftlichen Sicherungswirkung die Kriterien des IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht erfüllen, werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurde eine Erhöhung der bestehenden Marktwerte von 48,4 Mio. € direkt im Eigenkapital berücksichtigt. Gleichzeitig wirkte sich die vorzunehmende Anpassung der positiven Fair Values von 27,9 Mio. € auf das Ergebnis aus, welche über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wurde. Gegenläufig wirkten Bewertungseffekte im Umlaufvermögen.

### Anteilsbasierte Vergütungskomponenten

Seit dem Geschäftsjahr 2004/05 besteht für Vorstand, leitende und außertarifliche Mitarbeiter des NA-Konzerns eine anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich, auf die die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IFRS 2 anzuwenden sind.

Die sich hieraus ergebende Verpflichtung besteht in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der ausgegebenen Optionen. Der daraus entstehende Personalaufwand wird zeitanteilig über die Wartefrist der Optionen ergebniswirksam erfasst. Dieser wird zu jedem Bilanzstichtag während der Sperrfrist und bis zur Ausübung der Optionen neu berechnet. Basis hierfür ist ein Optionspreismodell unter Berücksichtigung der Änderungen der Bewertungsparameter. Die bilanziellen Auswirkungen hiervon im Geschäftsjahr 2006/07 werden im Verlauf der Erläuterungen des Personalaufwandes unter Tz. 4 dargestellt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### > 1 Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Produktgruppen in T€	2006/07	2005/06
<i>Kupferkathoden</i>	1.244.051	1.007.560
<i>Gießwalzdraht</i>	2.473.743	1.862.677
<i>Stranggussformate</i>	939.597	1.174.349
<i>Vorwalzband, Bänder und Profile</i>	400.950	422.908
<i>Edelmetalle</i>	1.157.576	1.050.153
<i>Chemikalien</i>	37.789	31.333
<i>Sonstiges</i>	215.132	204.036
	<b>6.468.838</b>	<b>5.753.016</b>

Die Umsatzerlöse für Gießwalzdraht und Stranggussprodukte berücksichtigen auch Erlöse für Wandelkathoden, die bereits in das Eigentum des Kunden übergegangen sind, jedoch erst nach ihrer Spezifizierung in den gewünschten Formaten geliefert werden.

Eine weitere Untergliederung der Umsatzerlöse des Konzerns nach Konzernsegmenten findet sich im Rahmen der Segmentberichterstattung auf den Seiten 150 und 151.

### > 2 Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2006/07	2005/06
<i>Auflösung von Rückstellungen</i>	1.562	821
<i>Kostenerstattungen und Leistungen für Fremde</i>	13.820	12.355
<i>Erträge aus dem Abgang von Anlagegegenständen</i>	230	739
<i>Schadenersatz und Entschädigungen</i>	929	806
<i>Übrige Erträge</i>	8.792	7.554
– davon Mieteinnahmen aus Finanzinvestitionen	113	113
	<b>25.333</b>	<b>22.275</b>

### > 3 Materialaufwand

<i>in T€</i>	2006/07	2005/06
<i>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren</i>	5.807.272	5.129.143
– <i>davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode</i>	–49.289	–135.261
<i>Bezogene Leistungen</i>	115.938	92.235
	<b>5.923.210</b>	<b>5.221.378</b>

Der Materialaufwand erhöhte sich entsprechend der gestiegenen Umsatzerlöse. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen stieg die Materialaufwandsquote auf 89,9 % (im Vorjahr 89,1 %).

### > 4 Personalaufwand und Mitarbeiter

<i>in T€</i>	2006/07	2005/06
<i>Löhne und Gehälter</i>	177.754	155.610
<i>Soziale Ausgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</i>	37.640	38.383
– <i>davon für Altersversorgung</i>	6.755	7.217
	<b>215.394</b>	<b>193.993</b>

Die Aufwendungen für Altersversorgung bestehen vor allem aus Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und Zuweisungen an extern finanzierte Versorgungssysteme.

Für Vorstand, leitende und außertarifliche Mitarbeiter des Konzerns besteht seit 2004 eine anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die Mitarbeiter eine festgelegte Anzahl von NA-Aktien besitzen. Die gewährten Optionen können nach einer Wartefrist von mindestens drei Jahren ausgeübt werden, frühestens jedoch nach der dritten ordentlichen Hauptversammlung seit Laufzeitbeginn der jeweiligen Tranche. Die Ausübungsfrist beträgt ein Jahr. Das Recht, die Optionen auszuüben, sowie die Höhe der damit verbundenen Auszahlung an jeden Teilnehmer werden anhand von zwei Erfolgskriterien ermittelt. Zum einen hängen sie von der absoluten Wertsteigerung der NA-Aktie, zum anderen von der Entwicklung der NA-Aktie im Vergleich zum Referenzindex CDAX ab.

Die gewährten Aktienoptionen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Optionen	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	4. Tranche	Gesamt
Zum 01.10.2006 ausstehende Optionen	473.450	419.500	393.000	0	1.285.950
Im Geschäftsjahr gewährte Optionen	0	0	0	436.500	436.500
Im Geschäftsjahr verwirkte Optionen	1.000	4.000	3.400	3.200	11.600
Im Geschäftsjahr verfallene Optionen	0	0	0	0	0
Im Geschäftsjahr ausgeübte Optionen	472.450	0	0	0	472.450
Zum 30.09.2007 ausstehende Optionen	0	415.500	389.600	433.300	1.238.400
Zum 30.09.2007 ausübbarre Optionen	0	0	0	0	0

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit aller Optionen beträgt 25 Monate. Der Durchschnittswert der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen betrug 7,66 €. Im Vorjahr wurden keine Optionen ausgeübt.

Der aus dem Aktienoptionsprogramm resultierende Personalaufwand wird zeitanteilig über die Wartefrist der Optionen ergebniswirksam erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt dieser 5.329 T€ (im Vorjahr 1.974 T€). Die Bewertung der ausgegebenen Optionen erfolgt in Höhe des beizulegenden Zeitwertes mit Hilfe eines Black-Scholes-Aktienpreismodells, sowohl für die Aktie der NA AG als auch für den Referenzindex CDAX. Der Aktien- und Indexstand zu zukünftigen Zeitpunkten wird im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation simuliert. Der Zeitwert wird zu jedem Bilanzstichtag während der Sperrfrist und bis zur Ausübung der Optionen auf Basis eines Optionspreismodells unter Berücksichtigung von Änderungen der Bewertungsparameter neu berechnet. Zum 30.09.2007 lag der Zeitwert je Optionsrecht zwischen 5,39 € und 11,46 € (im Vorjahr zwischen 3,26 € und 6,99 €), die hierfür erfasste Rückstellung zum Bilanzstichtag betrug 4.786 T€ (im Vorjahr 3.049 T€). Dabei wurde von folgenden Parametern ausgegangen:

Risikoloser Zinssatz	4,49% – 4,60%
Aktienkurs NA AG zum Bewertungsdatum	30,80 €
Volatilität der Aktie der NA AG	31,46%
Kurs CDAX zum Bewertungsdatum	706,08
Volatilität des CDAX	14,74%
Korrelation NA AG/CDAX	58,98%

Die erwartete Volatilität wurde auf der Grundlage bisheriger Kursentwicklungen bestimmt.

Die Anzahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2006/07	2005/06
<i>Gewerbliche Arbeitnehmer</i>	2.042	2.036
<i>Angestellte</i>	977	955
<i>Auszubildende</i>	200	196
	<b>3.219</b>	<b>3.187</b>
<i>– davon entfallen auf Gemeinschaftsunternehmen</i>	141	134

### > 5 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern betragen insgesamt 57.894 T€ (im Vorjahr 51.584 T€). Sie bestehen aus Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 56.710 T€ (im Vorjahr 49.459 T€), auf immaterielle Vermögenswerte von 1.176 T€ (im Vorjahr 2.117 T€) sowie auf als Finanzanlagen gehaltene Grundstücke und Gebäude von 8 T€ (im Vorjahr 8 T€).

Im Berichtsjahr wurden dabei außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagegegenstände des Sachanlagevermögens in Höhe von 6.008 T€ vorgenommen (im Vorjahr 50 T€). Diese betreffen im Wesentlichen Baumaßnahmen auf dem Hamburger Werksgelände Ost, die durch den Verzicht auf ein geplantes Kraftwerksprojekt obsolet geworden sind.

Eine genaue Darstellung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzinvestitionen und Finanzanlagen erfolgt unter der Entwicklung des Konzernanlagevermögens auf den Seiten 116 bis 119.

### > 6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

<i>in T€</i>	2006/07	2005/06
<i>Periodenfremde Aufwendungen</i>	3.192	1.179
<i>Zuführungen zu Rückstellungen</i>	860	768
<i>Übrige Betriebsaufwendungen</i>	28.424	26.437
<i>Verwaltungsaufwendungen</i>	32.179	22.063
<i>Vertriebsaufwendungen</i>	40.594	38.753
<i>Sonstige betriebliche Steuern</i>	891	892
	<b>106.140</b>	<b>90.092</b>

Die periodenfremden Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und Aufwendungen für die Einstellung des Kraftwerkprojektes. Bei den Vertriebsaufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Frachtkosten.



> 7 **Beteiligungsergebnis**

in T€	2006/07	2005/06
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2	6
Erträge aus Beteiligungen	581	184
Abschreibungen auf Beteiligungen	-10	0
	<b>573</b>	<b>190</b>

Die Erträge aus Beteiligungen bestehen aus Ausschüttungen nicht konsolidierter Tochtergesellschaften.

> 8 **Zinsergebnis**

in T€	2006/07	2005/06
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	23	23
Zinsen und ähnliche Erträge	8.069	5.666
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.301	-13.607
	<b>-9.209</b>	<b>-7.918</b>

Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten unter anderem die in den Zuführungsbeträgen zu den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteile in Höhe von 3.063 T€ (im Vorjahr 1.620 T€).

> 9 **Ertragsteuern**

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2006/07	2005/06
Laufende Steuern	96.474	53.644
Latente Steuern	-13.301	77.876
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode	-9.043	88.587
	<b>83.173</b>	<b>131.520</b>

Für Vorjahre sind in den laufenden Steuern Steuernachzahlungen (-erstattungen) in Höhe von 1.052 T€ (im Vorjahr 2.178 T€), die im Wesentlichen den Jahren 1999 bis 2003 zuzurechnen sind, sowie in den latenten Steuern Effekte aus Korrekturen der Steuerbilanzwerte in Höhe von -222 T€ (im Vorjahr 0 €) enthalten.

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaften und den Wertansätzen in der Konzernbilanz. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen.

Durch Zustimmung des Bundesrats zum Unternehmensteuerreformgesetz 2008 am 06.07.2007 tritt dieses am 01.01.2008 (Abgeltungsteuer am 01.01.2009) in Kraft. Wesentliches Element dieses Gesetzes ist die Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 15 % und die Absenkung der Gewerbesteuermesszahl von 5 % auf 3,5 % bei gleichzeitiger Abschaffung der steuerlichen Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe. Für die Norddeutsche Affinerie AG führt dies für die folgenden Wirtschaftsjahre zu einer Absenkung des Ertragsteuersatzes von 40 % auf 32 %. Die dadurch erforderliche Neubewertung der aktivischen und passivischen Steuerlatenzen hat im Berichtsjahr zu einem Steuerertrag in Höhe von 42.873 T€ geführt.

Gemäß IAS 12.81 ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzuwendenden Steuersätze auf das ausgewiesene Konzernergebnis vor Steuern theoretisch ergeben hätte.

Der in der Überleitungsrechnung verwendete Gesamtsteuersatz von 40 % (im Vorjahr 40 %) besteht aus einem Körperschaftsteuersatz von 25 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld, zuzüglich eines auf Basis verschiedener Hebesätze ermittelten effektiven Gewerbesteuersatzes von 18,5 %.

in T€	2006/07	2005/06
<b>Überleitungsrechnung:</b>		
Ergebnis vor Steuern	306.503	323.742
Theoretischer Steueraufwand mit 40 % (im Vorjahr 40 %)	122.601	129.497
Veränderungen des theoretischen Steueraufwandes aufgrund:		
– Steuersatzänderungen	–42.873	0
– Nichtansatz und Korrektur latenter Steuern	1.236	–740
– abweichender Steuersätze	4.139	824
– Steuern aus Vorjahren	830	2.178
– Minderung der Körperschaftsteuer	0	–738
– Aktivierung Körperschaftsteuerguthaben	–3.320	0
– nicht abzugsfähiger Aufwendungen	751	625
– steuerfreier Erträge	–246	–126
– sonstige	55	0
<b>Steuern von Einkommen und Ertrag</b>	<b>83.173</b>	<b>131.520</b>
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode	–9.043	88.587

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in T€	2006/07		2005/06	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	5.081	8.077	7.213	9.852
<i>Sachanlagen</i>	616	44.616	848	46.885
<i>Finanzanlagen</i>	185	23	12	5
<i>Vorräte</i>	227	121.714	0	130.756
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode	0	121.714	0	130.756
<i>Forderungen und sonstige Vermögenswerte</i>	22.834	130.611	66.106	203.975
<i>Übriges Umlaufvermögen</i>	0	0	0	0
<i>Pensionsrückstellungen</i>	2.673	0	2.638	0
<i>Sonstige Rückstellungen</i>	12.241	1.276	8.830	1.136
<i>Verbindlichkeiten</i>	138.191	20.655	212.175	36.777
<i>Steuerliche Verlustvorträge</i>	2.809	0	5.407	0
<i>Saldierung</i>	-183.531	-183.531	-301.608	-301.608
<b>Konzernbilanz</b>	<b>1.326</b>	<b>143.441</b>	<b>1.621</b>	<b>127.778</b>

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem die Realisierung des entsprechenden Vorteils wahrscheinlich ist. Unter Berücksichtigung der prognostizierten Gewinnerwartungen der Tochtergesellschaften wurde gemäß IAS 12.34 eine vollständige Nutzung der angefallenen Verlustvorträge unterstellt.

Der Bestand latenter Steuern aus Cashflow Hedges, die direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden, hat sich nach Saldierung im Vergleich zum Vorjahr (aktive latente Steuern 36.847 T€) auf aktive latente Steuern in Höhe von 7.703 T€ verringert.

Am 09.11.2006 wurde das SEStEG (Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften) vom Bundestag verabschiedet. Die sich aus § 37(2) KStG ergebende Aktivierung von Körperschaftsteuerguthaben hat im Berichtsjahr zu einem Steuerertrag in Höhe von 3.320 T€ geführt.

Die sich aus dem Betriebsprüfungszeitraum 1999 bis 2003 voraussichtlich ergebenden Ertragsteuerbelastungen wurden bis zum 30.09.2007 vollständig gezahlt. Darüber hinausgehende Forderungen sind nicht wahrscheinlich, Rückstellungen wurden entsprechend nicht gebildet.

Nach dem Bilanzstichtag wurde am 08.11.2007 das Jahressteuergesetz 2008 (JStG 2008) vom Bundestag verabschiedet. Die sich aus § 38 KStG n.F. ergebende Passivierung von Körperschaftsteuer-Erhöhungsbeträgen wird im Jahr 2007/08 zu einem Steueraufwand in Höhe von 116 T€ führen.

#### > 10 Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss

Von dem ausgewiesenen Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2006/07 in Höhe von 223.330 T€ (im Vorjahr 192.222 T€) steht ein Anteil in Höhe von 1.183 T€ (im Vorjahr 1.125 T€) anderen Gesellschaftern als den Aktionären der Norddeutschen Affinerie AG zu. Dieser betrifft die Anteile anderer Gesellschafter an der Deutschen Giessdraht GmbH, Emmerich.

#### > 11 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernjahresüberschusses ohne Anteile anderer Gesellschafter durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl.

<i>in T€</i>	2006/07	2005/06
<i>Konzernjahresüberschuss ohne Anteile anderer Gesellschafter</i>	222.147	191.097
<i>Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl (in 1.000)</i>	37.154	36.041
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>5,98</b>	<b>5,30</b>
<i>– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode</i>	1,74	3,66

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der Durchschnitt der im Geschäftsjahr in Umlauf befindlichen Aktien um die Anzahl der Aktien erhöht, die bei Ausübung aller Wandlungsrechte aus Wandelanleihen maximal ausgegeben werden könnten. Soweit vorhanden, werden gleichzeitig dem Konzernergebnis die für Wandelanleihen angefallenen Zinsaufwendungen abzüglich der entsprechenden Steuern hinzuge-rechnet.

Da weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Wandlungsrechte aus Wandelanleihen bestanden, entspricht für den NA-Konzern das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Am 08.11.2007 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Norddeutschen Affinerie AG auf der Grundlage der von der Hauptversammlung am 30.03.2006 beschlossenen Ermächtigung zum genehmigten Kapital durch die Ausgabe von 3.715.430 neuen Stückaktien zu erhöhen. Die jungen Aktien wurden am 09.11.2007 platziert und sind daher im Ergebnis je Aktie des Geschäftsjahres 2006/07 nicht berücksichtigt. Die neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2006/07 voll gewinnberechtigt. Ergänzende Angaben zum bedingten und genehmigten Kapital erfolgen unter Tz. 17.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### > 12 Anlagevermögen

Eine Aufgliederung und Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens findet sich auf den Seiten 116 bis 119 dieses Berichts.

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um entgeltlich erworbene Nutzungsrechte sowie um im Rahmen der Konsolidierung im Konzern entstandene Geschäfts- und Firmenwerte. Der weitaus größte Anteil der Geschäfts- und Firmenwerte entfällt dabei mit 6.322 T€ auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Prymetall sowie mit 17.439 T€ auf Synergieeffekte zwischen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Kupferprodukte der NA AG und der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG.

Wie unter IFRS 3 vorgesehen, erfolgte im Berichtsjahr keine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- und Firmenwerte. Auch die gemäß IFRS 3 regelmäßig stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen ergaben im Berichtsjahr keinen Abschreibungsbedarf. Diese Werthaltigkeitsprüfungen erfolgen auf der Grundlage einer Bewertung des Nutzwertes der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode.

Hierbei werden die in der Konzernplanung für die nächsten vier Jahre erwarteten Zahlungsströme für die künftigen Jahre fortgeschrieben und auf den Bilanzstichtag abgezinst. Zum 30.09.2007 betrug der Zinssatz für die vorgenommene Abzinsung einheitlich 8,6 % (im Vorjahr 7,0%). Die Konzernplanung bezieht bei der Prognose der Zahlungsströme, neben den künftigen Markt- und Branchenerwartungen, auch Erfahrungen der Vergangenheit mit ein. Die dabei zugrunde gelegte Wachstumsrate beträgt 0,5 %.

Entwicklungskosten wurden in all den Fällen aktiviert, wo diese die Voraussetzungen des IAS 38 für eine Aktivierung vollständig erfüllten. Im Berichtsjahr betrafen diese einen Anteil an den Entwicklungskosten in Höhe von 635 T€ bei der CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven.

Gemietete oder geleaste Sachanlagen machten am Anlagevermögen einen Anteil von 35.773 T€ (im Vorjahr 8.191 T€) aus. Vor allem handelt es sich hierbei um Schiffe und Tanks zum Transport und zur Einlagerung von Schwefelsäure, Pkw sowie Anlagen zum Umschlag, zur Lagerung und zum Transport von Kupferkonzentraten in Brunsbüttel, welche aufgrund eines neu abgeschlossenen Frachtvertrages dem Anlagevermögen zuzurechnen sind und im Geschäftsjahr 2006/07 zu Investitionen in Höhe von 29.374 T€ geführt haben. Der Vertrag sieht bei einer festen Grundmietzeit von 20 Jahren eine Verlängerungsoption zugunsten der Norddeutschen Affinerie AG um weitere zehn Jahre sowie die Möglichkeit zum Erwerb der Vermögenswerte am Vertragsende vor. Ein Teil der Leasingraten wird jährlich an die indexierte Preisentwicklung für gewerbliche Produkte angepasst. Den übrigen Leasingverträgen liegen im Wesentlichen feste Mietvereinbarungen zugrunde. Sicherheiten wurden hierfür nicht gestellt.

Zum 30.09.2007 war im Konzern Sachanlagevermögen mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 3.728 T€ als Kreditsicherheit begeben (im Vorjahr 1.526 T€). Das Bestellobligo für Gegenstände des Sachanlagevermögens betrug zu diesem Zeitpunkt 1.512 T€ (im Vorjahr 13.981 T€).

Der Zeitwert aller als Finanzinvestitionen gehaltenen Grundstücke und Gebäude betrug 1.083 T€. Zum Bilanzstichtag wurden hierfür Mieteinnahmen von insgesamt 566 T€ erwartet, davon 113 T€ innerhalb eines Jahres.

Eine Übersicht des bei der Norddeutschen Affinerie AG unter den Finanzanlagen bilanzierten Anteilsbesitzes befindet sich auf Seite 158 dieses Berichts. Die Veränderungen innerhalb der sonstigen Beteiligungen werden im Rahmen der Ausführungen zum Konsolidierungskreis erläutert.

### > 13 Vorräte

in T€	30.09.2007	30.09.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	459.506	432.139
Unfertige Erzeugnisse	326.249	234.289
Fertige Erzeugnisse, Waren	148.757	122.842
Geleistete Anzahlungen	1.457	5.252
	<b>935.969</b>	<b>794.522</b>
– davon aus der Umbewertung von Lifo-Beständen nach der Durchschnittsmethode	381.431	325.920

Die Neufassung des IAS 2 macht seit dem Geschäftsjahr 2005/06 einen Wechsel des Verbrauchsfolgeverfahrens nötig. Anstatt der bis dahin angewendeten Lifo-Methode sind austauschbare Vorräte im vorliegenden Abschluss nach der Durchschnittsmethode bewertet. Dies führt zu einer Höherbewertung der Vorratsbestände in Höhe von 381.431 T€ (im Vorjahr 325.920 T€) gegenüber der bis zum Geschäftsjahr 2004/05 angewendeten Lifo-Methode.

Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 4.814 T€ (im Vorjahr 2.229 T€) vorgenommen.

### > 14 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	Restlaufzeit			Gesamt	
	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	30.09.2007	30.09.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	334.872	0	0	334.872	468.236
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	2.689	0	0	2.689	6.198
Forderungen aus Ertragsteuern	4.013	0	0	4.013	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	376.313	122	35.601	412.036	498.888
				<b>753.610</b>	<b>973.322</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt und aufgrund verkürzter Zahlungsziele zurückgegangen.

Bei den ausgewiesenen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen handelt es sich im Wesentlichen um eine Forderung gegen die Schwermetal Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, die quotall in den Konzern einbezogen wurde, sowie um geringere Forderungen gegen nicht in die Konsolidierung einbezogene Beteiligungsunternehmen.

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten per 30.09.2007 wurden positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 366.043 T€ (im Vorjahr 460.125 T€) sowie ein Vermögenswert aus der Überdeckung von Pensionsfonds in Höhe von 26.730 T€ (im Vorjahr 26.426 T€) ausgewiesen. Daneben sind hierunter Steuererstattungsansprüche gegenüber Finanzbehörden in Höhe von 5.133 T€ (im Vorjahr 2.163 T€) und aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 510 T€ (im Vorjahr von 303 T€) erfasst.

Mit Ausnahme des Vermögenswertes aus der Überdeckung von Pensionsfonds und Zinsderivaten besteht für keine Forderung oder sonstigen Vermögensgegenstand ein Zinsänderungsrisiko. Nähere Erläuterungen zu dem Vermögenswert aus der Überdeckung von Pensionsfonds finden sich unter Tz. 18 Rückstellungen für Pensionen und zu den Zinsderivaten unter Tz. 23 Finanzinstrumente. Die im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der Cumerio sa/nv bilanzierten sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden im Rahmen der Ausführungen zum Konsolidierungskreis näher erläutert.

Erläuternde Ausführungen zu den bestehenden Finanzinstrumenten finden sich unter Tz. 23 Finanzinstrumente.

#### > 15 Wertpapiere

Hierbei handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere. Diese sind sämtlich verpfändet.

#### > 16 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen aus laufenden und Festgeldguthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbeständen und Schecks. Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich vor allem um Euro-Guthaben bei verschiedenen Banken.

#### > 17 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Norddeutschen Affinerie AG betrug zum 30.09.2007 95.115.056,64 €. Es ist eingeteilt in 37.154.319 Stück Inhaberaktien. Auf jede Aktie entfällt ein Anteil von 2,56 € am Grundkapital.

Seit der Hauptversammlung am 30.03.2006 besteht genehmigtes Kapital. Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 29.03.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu 47.557.527,04 € zu erhöhen. Am 08.11.2007 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft auf der Grundlage dieser Ermächtigung durch die Ausgabe von 3.715.430 neuen Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Die jungen Aktien wurden zu einem Stückpreis von 26,41 € am 09.11.2007 platziert. Die neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2006/07 voll gewinnberechtigt. Das genehmigte Kapital beträgt nach dieser Erhöhung des Grundkapitals um 9.511.500,80 € noch 38.046.026,24 €.

Daneben ist das Grundkapital um bis zu 41.500.000,00 € bedingt erhöht. Es dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 30.03.2010 begeben werden können.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital setzt sich aus dem Konzernjahresüberschuss, den Gewinnrücklagen aller Konzernunternehmen, den kumulierten einbehaltenen Jahresergebnissen der Tochterunternehmen seit deren erstmaliger Einbeziehung sowie kumulierten Beträgen aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen zusammen. Außerdem enthalten ist die gesetzliche Rücklage in Höhe von 6.391 T€, welche für eine Ausschüttung nicht zur Verfügung steht.

Unter den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen wurden Effekte derivativer Finanzinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges in Höhe von –23.867 T€ (im Vorjahr –91.238 T€) ausgewiesen. Hierfür wurden aktive latente Steuern in Höhe von 7.703 T€ (im Vorjahr 36.847 T€) gebildet. Des Weiteren werden in Höhe von –3.430 T€ die Veränderung des Zeitwertes der Anteile an Cumerio sa/nv sowie Differenzen aus Währungsänderungen in Höhe von –25 T€ (im Vorjahr 38 T€) ausgewiesen.

Bei den Anteilen anderer Gesellschafter handelt es sich um einen Ausgleichsposten, welcher die Anteile konzernfremder Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital einer vollkonsolidierten Gesellschaft enthält. Zum 30.09.2007 betreffen diese die Deutsche Giessdraht GmbH.

Eine vollständige Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals befindet sich auf Seite 115 dieses Geschäftsberichts.

#### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Einzelabschluss der Norddeutschen Affinerie AG wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) erstellt.

in €

<i>Jahresüberschuss der Norddeutschen Affinerie AG</i>	118.511.136,05
<i>Einstellungen in andere Gewinnrücklagen</i>	59.250.000,00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>59.261.136,05</b>

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Norddeutschen Affinerie AG in Höhe von 59.261.136,05 € zur Zahlung einer Dividende von 1,45 € je Stückaktie (= 59.261.136,05 €) zu verwenden.

#### > 18 Rückstellungen für Pensionen

Für die betriebliche Altersversorgung der beschäftigten Mitarbeiter bestehen im Konzern sowohl Leistungs- als auch Beitragszusagen. Die Aufwendungen hierfür werden im Personalaufwand erfasst.



Die Mehrzahl der im Konzern vorhandenen Altersversorgungssysteme basiert auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans). Hierbei kommen sowohl rückstellungs- als auch extern finanzierte Versorgungssysteme zur Anwendung.

Folgende Marktzinssätze, Lohn-/Gehalts- und Rententrends waren Grundlage für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen:

	30.09.2007	30.09.2006
Rechnungszinsfuß	5,25%	4,50%
Erwartete Einkommensentwicklung	2,80%	2,50%
Erwartete Rentenentwicklung	5,50% alle 3 Jahre	5,00% alle 3 Jahre
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	4,25%	4,25%
Fluktuation	0,00% bis 10,00%	0,00% bis 10,00%

Als Endalter wurde das Alter bei der frühesten möglichen Inanspruchnahme einer vorzeitigen Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung angenommen. Dabei wurden die Regelungen des Rentenreformgesetzes 1999 zugrunde gelegt. Die Rechnungsgrundlagen beruhen auf den „Richttafeln 2005G“ von Prof. Klaus Heubeck. Die erwartete Rendite auf das Planvermögen wurde auf der Grundlage von Erfahrungswerten vergangener Jahre ermittelt.

Im Falle von überdeckten Pensionsfonds sind gemäß IAS 19.58 entsprechende Vermögenswerte unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Nettoschuld für Leistungszusagen lässt sich wie folgt herleiten:

in T€	2006/07	2005/06
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	34.654	38.348
+ Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	245.271	257.907
= Barwert der Versorgungszusagen	<b>279.925</b>	<b>296.255</b>
– Zeitwert des Planvermögens	–248.125	–238.993
– Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	282	–28.724
– Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–13	0
= In der Bilanz erfasste Nettoschuld	<b>32.069</b>	<b>28.538</b>
+ Vermögenswert gemäß IAS 19.58	26.730	26.426
= In der Bilanz erfasste Rückstellung	<b>58.799</b>	<b>54.964</b>

Die sich hieraus ergebende Rückstellung entwickelte sich folgendermaßen:

<i>in T€</i>	2006/07	2005/06
<i>Rückstellung zu Beginn des Geschäftsjahres</i>	54.964	51.060
<i>+ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettoaufwand</i>	9.238	9.943
<i>– im Geschäftsjahr erfolgte Auszahlungen an Versorgungsberechtigte (unmittelbare Zusagen)</i>	–3.223	–3.188
<i>– im Geschäftsjahr erfolgte Auszahlungen an Versorgungseinrichtungen (bei mittelbaren Zusagen)</i>	–2.180	–2.851
<b>= Stand der Rückstellung zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>58.799</b>	<b>54.964</b>

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Beträge ergebniswirksam erfasst:

<i>in T€</i>	2006/07	2005/06
<i>Laufender Dienstzeitaufwand</i>	5.922	7.257
<i>Zinsaufwand auf die Verpflichtung</i>	13.011	11.805
<i>Erwartete Erträge aus Planvermögen</i>	–9.948	–10.185
<i>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste</i>	253	1.066
<b>Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge</b>	<b>9.238</b>	<b>9.943</b>

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen überstiegen mit 7.932 T€ die erwarteten Erträge.

Das Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

<i>in T€</i>	2006/07	2005/06
<i>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres</i>	238.993.305	230.954.658
<i>Erwartete Erträge aus dem Planvermögen</i>	9.947.775	10.185.239
<i>Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste</i>	7.931.522	5.531.105
<i>Rentenzahlungen</i>	–10.927.631	–10.528.254
<i>Beiträge des Arbeitgebers</i>	2.079.756	2.650.557
<i>Sonstige Veränderung</i>	100.000	200.000
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>248.124.727</b>	<b>238.993.305</b>

Das Planvermögen besaß folgende Struktur:

<i>in %</i>	<i>per 30.09.2007</i>	<i>per 30.09.2006</i>
<i>Aktien</i>	21	23
<i>Festverzinsliche Wertpapiere</i>	38	44
<i>Immobilien</i>	27	29
<i>Sonstiges</i>	14	4
	<b>100</b>	<b>100</b>

Für beitragsorientierte Zusagen der betrieblichen Altersversorgung wurden im Berichtsjahr 14.135 T€ aufgewendet. Diese beinhalten sowohl freiwillige Zusagen als auch die durch den Konzern geleisteten Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

#### > 19 Rückstellungen für latente Steuern

Eine Erläuterung der Zusammensetzung der Rückstellungen für latente Steuern erfolgt unter der Tz. 9 Ertragsteuern.

#### > 20 Sonstige Rückstellungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich die einzelnen Gruppen von Rückstellungen wie folgt:

<i>in T€</i>	<i>Stand per 01.10.2006</i>	<i>Inanspruchnahme</i>	<i>Auflösungen</i>	<i>Zuführungen</i>	<i>Stand per 30.09.2007</i>
<i>Personalarückstellungen</i>	44.241	8.588	369	22.293	57.577
<i>Umweltrückstellungen</i>	8.235	39	11	382	8.567
<i>Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften</i>	13.539	1.233	0	16.753	29.059
<i>Übrige</i>	6.746	3.410	1.182	11.564	13.718
	<b>72.761</b>	<b>13.270</b>	<b>1.562</b>	<b>50.992</b>	<b>108.921</b>

Die Zuführungen zu Personalarückstellungen enthalten Aufzinsungen in Höhe von 542 T€.

Die Personalarückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Weihnachtsgatifikationen, ausstehende Urlaubsansprüche, Jubiläumsgewährungen, Überbrückungsgeld, Erfolgsvergütungen und aus Altersteilzeitverträgen gebildet. Die Umweltrückstellungen beziehen sich hauptsächlich auf Sanierungsmaßnahmen an den Standorten Hamburg und Lünen. Die Durchführung dieser Maßnahmen kann durch verschiedene Methoden erfolgen. Die Ermittlung der zu erwartenden Kosten erfolgte unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus vergleichbaren Fällen, vorhandenen Gutachten sowie Sanierungsmethoden, die nach gegenwärtigem Kenntnisstand eingesetzt werden.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften beziehen sich auf nicht kostendeckende Schmelzlöhne. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte zu Vollkosten auf der Grundlage der bestehenden Konzernplanung für das Folgejahr. Erwartete Kostensteigerungen sind dabei mit einbezogen. Dabei wurden auch drohende Verluste aus der Veräußerung der im Verlaufe des Verhüttungsprozesses anfallenden Schwefelsäure einbezogen.

## > 21 Verbindlichkeiten

in T€	Restlaufzeit			Gesamt	
	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	30.09.2007	30.09.2006
<i>Finanzverbindlichkeiten</i>	145.877	97.473	55.639	298.989	182.850
– davon aus Leasing-Verpflichtungen	2.662	8.565	24.282	35.509	8.210
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	444.721	0	0	444.721	546.410
<i>Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</i>	4.501	0	0	4.501	693
<i>Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen</i>	2.899	0	0	2.899	975
<i>Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern</i>	58.480	0	0	58.480	31.369
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>	286.793	0	0	286.793	422.599
				<b>1.096.383</b>	<b>1.184.896</b>

Die Konditionen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen im NA-Konzern sowie deren Buchwerte zum Bilanzstichtag 30.09.2007 stellen sich wie folgt dar:

Gewogener Durchschnittszinssatz	Zinsbindung bis	Buchwert T€
<i>Euribor + Marge</i>	2008	1.367
4,90 %	2008	18.805
4,90 %	2009	21.955
3,80 %	2010	2.927
<i>Euribor + Marge</i>	2011	3.006
4,80 %	2011	15.938
<i>Euribor + Marge</i>	2012	10.000
2,40 %	2012	264
4,80 %	2013	20.558
<i>Euribor + Marge</i>	2014	35.000
4,40 %	2014	508
5,10 %	2016	2.250
4,60 %	2017	1.900
		<b>134.478</b>

Der ausgewiesene Gesamtbetrag setzt sich aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 120.265 T€ und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 14.213 T€ zusammen. Zusätzlich wurden Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 129.002 T€ unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen im Wesentlichen ihren Zeitwerten.

Zur Absicherung variabler Zinsvereinbarungen wurden im NA-Konzern Zins-Swap-Geschäfte abgeschlossen. Hieraus erhält der NA-Konzern Zinseinnahmen mit einem Zinssatz in Höhe des 3-Monats- bzw. des 6-Monats-Euribors sowie in einem Falle in Höhe von 5,95 %. Der Zinssatz für Zinszahlungen beträgt dagegen zwischen 2,73 % und 5,49 %.

Auf Basis des derzeit marktüblichen Zinssatzes beträgt der Zeitwert aller langfristigen Finanzverbindlichkeiten 153.127 T€.

Bei Tochterunternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 13.772 T€ durch Grundpfandrechte und Anlagengegenstände besichert.

Unter den Finanzverbindlichkeiten wurden im vorliegenden Abschluss auch Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen ausgewiesen. Sie enthalten die Barwerte der Leasingraten sowie deren vertraglich festgeschriebene Restbuchwerte bei Vertragsende. Zahlungen hierfür werden folgendermaßen fällig:

<i>in T€</i>	<i>unter 1 Jahr</i>	<i>1 bis 5 Jahre</i>	<i>mehr als 5 Jahre</i>	<i>Gesamt</i>
<i>Erwartete Leasingzahlungen</i>	3.931	12.717	30.744	47.392
<i>– davon Zinsanteil</i>	1.269	4.152	6.462	11.883
<i>– davon Tilgungsanteil</i>	2.662	8.565	24.282	35.509

Die sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit zum 30.09.2007 beliefen sich auf 4.744 T€ (im Vorjahr 4.149 T€). Weitere wesentliche Positionen unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 53.944 T€ und negative Marktwerte für Metall- und Devisentermingeschäfte in Höhe von 212.313 T€.

## > 22 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	2006/07	2005/06
Wechselobligo	995	547
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	1.512	13.981
Rücklieferverpflichtungen	11.046	5.459
Gewährleistungsverpflichtungen und übrige	2.558	3.200
	<b>16.111</b>	<b>23.187</b>

Das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen betrifft ausschließlich Gegenstände des Sachanlagevermögens.

Die Rücklieferverpflichtungen bestehen aufgrund von Umarbeitungsgeschäften und betreffen den Wert der jeweiligen Metallinhalte, welche durch Konzerngesellschaften zurückzuliefern sind. Diesen Verpflichtungen stehen entsprechende Rückgriffsforderungen gegenüber.

Zusätzlich wurde für den Bezug über eine Milliarde Kilowattstunden Strom pro Jahr mit einem Energieversorger ein Vertrag auf Kostenbasis mit einer 30-jährigen Laufzeit, beginnend ab dem Jahre 2010, abgeschlossen. Die Entgelte richten sich nach einer Preis- und Leistungskomponente sowie einem Beitrag zu den Investitionskosten eines Kraftwerks.

### Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen

Zum 30.09.2007 bestanden Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 6.327 T€ (im Vorjahr 8.352 T€). Diese sind wie folgt fällig:

in T€	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen	2.841	3.479	7	6.327

Im Geschäftsjahr 2006/07 wurden Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 2.857 T€ (im Vorjahr 3.968 T€) aufwandswirksam erfasst.

## > 23 Finanzinstrumente

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der NA-Konzern vor allem NE-Metallpreis- und Wechselkurschwankungen sowie Ausfallrisiken im Bereich der Forderungen ausgesetzt. Um Preis- und Währungsrisiken zu begrenzen, werden NE-Metalltermin- und Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Diese betreffen schwerpunktmäßig Kupfer und US-Dollar. Hierfür werden ein- und ausgehende Metallmengen aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen durch Börsengeschäfte glattgestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Devisen- und Metalltermingeschäfte zur Sicherung künftiger Einnahmen abgeschlossen. Im vorliegenden Abschluss sind, soweit die Voraussetzungen für Cash-flow Hedges erfüllt waren, die Ergebnisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäftes zunächst im Eigenkapital erfasst. Die Berücksichtigung im Ergebnis erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird, in dem betreffenden Geschäftsjahr.

Da Lieferverträge über NE-Metalle sowohl zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen bzw. des erwarteten Verkaufs von Fertigprodukten dienen als auch zur Nutzung von Marktchancen aus Termininkongruenzen genutzt werden, sind auch preisfixierte Metalllieferverträge als derivative Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst worden. Gewinne und Verluste aus der gegenläufigen Entwicklung der Marktwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte sind folglich unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Künftige Fremdwährungseinnahmen sind vor allem durch Forwardgeschäfte und Optionen abgesichert. Grundsätzliche Verschiebungen der Devisenrelationen – insbesondere des Verhältnisses des Euro zum US-Dollar – können jedoch nur auf begrenzte Zeit gesichert werden.

Bei sämtlichen Metall- und Devisensicherungsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit erstklassigen Partnern zusammen.

Die ausreichende Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist sowohl durch den starken Cashflow des Konzerns als auch durch die vorhandenen kurz- und langfristigen Kreditlinien seitens unserer Banken gewährleistet. Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung können somit aufgefangen werden.

Ein eigenständiger Führungskreis unter Leitung des Vorstands verfolgt zeitnah und regelmäßig die Entwicklung der Metall- und Devisenmärkte sowie der Kurs- und Liquiditätsposition der NA. Die US-Dollar-Einnahmen aus Schmelzlöhnen des Geschäftsjahres 2007/08 waren bereits Ende Dezember 2007 fast vollständig kursgesichert.

Um Ausfallrisiken so gering wie möglich zu halten, verfolgen wir tagesaktuell die bestehenden Forderungen gegenüber unseren Geschäftspartnern. Neben marktüblichen Instrumenten, wie z. B. Akkreditiven und Garantien, nutzen wir insbesondere Warenkreditversicherungen zur Absicherung potenzieller Forderungsausfälle. Soweit Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen veräußert werden, geschieht dies regresslos. Das höchstmögliche Ausfallrisiko sämtlicher Forderungen entspricht ihrem Buchwert. Für die vorhandenen Derivate entspricht das maximale Ausfallrisiko ihrem negativen beizulegenden Zeitwert.

Ferner werden auftretende Zinsrisiken durch Zinsderivate abgesichert.

Nominalvolumen in Mio. €	30.09.2007	30.09.2006
<b>NE-Metalltermingeschäfte (Börse)</b>		
<i>Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	1.014,6	842,6
<i>Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	469,9	430,8
	<b>1.484,5</b>	<b>1.273,4</b>
<b>NE-Metalltermingeschäfte (physisch)</b>		
<i>Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	485,6	629,2
<i>Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	6,3	30,0
	<b>491,9</b>	<b>659,2</b>
<b>Devisentermingeschäfte</b>		
<i>Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	550,2	619,2
<i>Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	450,6	363,9
	<b>1.000,8</b>	<b>983,1</b>
<b>Optionsgeschäfte Metalle</b>		
<i>Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	14,4	10,3
<i>Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	5,1	21,8
	<b>19,5</b>	<b>32,1</b>
<b>Optionsgeschäfte Devisen</b>		
<i>Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	39,5	42,7
<i>Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	16,2	21,7
	<b>55,7</b>	<b>64,4</b>
<b>Zinsderivate</b>	<b>96,0</b>	<b>70,6</b>

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente besteht aus der Summe der Nominalbeträge der einzelnen Ein- und Verkaufskontrakte. Der beizulegende Zeitwert errechnet sich dagegen aus der Bewertung sämtlicher Kontrakte zu den Preisen des Bewertungsstichtags. Er gibt an, wie sich das Ergebnis bei prompter Glattstellung der Derivatekontrakte – losgelöst von den Grundgeschäften – zum Stichtag verändert hätte. Für Metalltermingeschäfte betrug der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag 113,0 Mio. €, welcher sich aus einem positiven beizulegenden Zeitwert in Höhe von 336,7 Mio. € und einem negativen beizulegenden Zeitwert in Höhe von –223,7 Mio. € ergab. Für Zinsderivate besteht ein positiver beizulegender Zeitwert von 1,3 Mio. €. Für Devisentermingeschäfte bestanden am 30.09.2007 ein positiver beizulegender Zeitwert von 30,8 Mio. € sowie ein negativer beizulegender Zeitwert von –27,4 Mio. €, welche insgesamt zu einem beizulegenden Zeitwert von 3,4 Mio. € führen. Optionsgeschäfte, für die eine Prämie gezahlt wurde, sind unter dem Bilanzposten sonstige Vermögenswerte bilanziert und besaßen zum Bilanzstichtag einen positiven beizulegenden Zeitwert in Höhe von 3,1 Mio. €.



Die Endfälligkeit der Zinsderivate beträgt zwischen 1 und 7 Jahren.

#### > 24 **Forschung und Entwicklung**

Für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden im NA-Konzern im Geschäftsjahr 2006/07 4,9 Mio. € aufgewendet.

Die Forschungsarbeiten der CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven, wurden durch nicht rückzahlbare Zuschüsse der öffentlichen Hand gefördert. Der hiervon auf den NA-Konzern entfallende Anteil betrug 595 T€. Dieser setzte sich zusammen aus einem Investitionszuschuss in Höhe von 423 T€, welcher vom Anlagevermögen abgesetzt wurde, sowie einem Zuschuss zu laufenden Kosten in Höhe von 172 T€, der ergebniswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist. Die Zuschüsse wurden bewilligt unter der Bedingung, dass während des Bewilligungszeitraums die regelmäßige Geschäftstätigkeit in der Betriebsstätte Bremerhaven erhalten bleibt.

### **ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Die Kapitalflussrechnung stellt die Zahlungsströme des NA-Konzerns im Geschäftsjahr 2006/07 dar sowie die des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Gemäß IAS 7 wird hierbei zwischen dem Mittelabfluss bzw. -zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzufluss bzw. -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Auf der Grundlage des Ergebnisses vor Ertragsteuern wird nach Bereinigung um Abschreibungen und andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie um das Finanzergebnis und Ausgaben für Ertragsteuern zunächst der Brutto-Cashflow ausgewiesen. Das Zinsergebnis setzte sich hierbei aus Zinserträgen in Höhe von 8.092 T€ (im Vorjahr 5.689 T€) und Zinsaufwendungen von 17.301 T€ (im Vorjahr 13.607 T€) zusammen.

Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capitals ergibt sich aus dem Brutto-Cashflow der Mittelzufluss (im Vorjahr -abfluss) aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit setzte sich im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen zusammen. Im Einzelnen handelte es sich um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.449 T€ (im Vorjahr 714 T€), Investitionen in Sachanlagen von 62.899 T€ (im Vorjahr 47.063 T€) und Investitionen in Finanzanlagen von 219.293 T€ (im Vorjahr 31 T€).

Im Unterschied zu den in der Entwicklung des Anlagevermögens auf Seite 116 ausgewiesenen Zugängen werden hier nur Investitionen berücksichtigt, die einen Zahlungsmittelabfluss ausgelöst haben. Abgeschlossene Finanzierungsleasingverträge haben somit, anders als auf die Zugänge im Anlagevermögen, keinen Einfluss auf den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit bestand im Geschäftsjahr 2006/07 aus Ein- und Auszahlungen aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzverbindlichkeiten, Auszahlungen für Dividendenzahlungen und Ausgaben für Zinsen. Im Vorjahr wurden hier ferner die erfolgten Einzahlungen aus der am 31.01.2006 durchgeführten Kapitalerhöhung ausgewiesen.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	Segment Kupferzeugung		Segment Kupferverarbeitung		Sonstige		Konzern gesamt	
	2006/07	2005/06	2006/07	2005/06	2006/07	2005/06	2006/07	2005/06
<i>Umsatzerlöse</i>								
<i>Gesamtumsätze</i>	4.474.074	3.979.731	5.053.116	4.488.422	3.551	2.902		
<i>Intersegmentumsätze</i>	2.994.104	2.649.004	67.799	69.035	0	0		
<i>Außenumsätze</i>	1.479.970	1.330.727	4.985.317	4.419.387	3.551	2.902	6.468.838	5.753.016
<i>Ergebnis vor Ertragsteuern</i>	181.466	66.998	78.353	37.976	-8.826	-1.898	250.993	103.076
<i>EBIT</i>	184.091	68.744	84.481	44.139	-8.370	-1.889	260.202	110.994
<i>EBITDA</i>	229.756	109.085	96.016	55.192	-7.676	-1.699	318.096	162.578
<i>Beteiligungsergebnis</i>	411	175	7	9	155	6	573	190
<i>Anlagevermögen</i>	297.610	266.322	92.987	90.915	219.264	2.905	609.861	360.142
<i>Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	77.672	41.580	13.767	5.107	2.741	1.090	94.180	47.777
<i>Abschreibungen</i>	45.665	40.341	11.535	11.053	694	190	57.894	51.584
<i>Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen</i>	26.481	13.899	6.787	-10.352	7.222	-731	40.490	2.816
<i>Segmentvermögen</i>	1.073.536	989.469	617.509	808.190	227.356	4.793	1.918.401	1.802.452
<i>Segmentschulden</i>	758.400	830.196	202.733	296.167	3.981	3.408	965.114	1.129.771
<i>Durchschnittliche Mitarbeiterzahl</i>	2.083	2.063	1.125	1.117	11	7	3.219	3.187
<i>Personalaufwand</i>	146.040	127.026	68.854	66.672	500	295	215.394	193.993

Die Segmentberichterstattung des NA-Konzerns entspricht der internen Organisation und Berichterstattung des Konzerns. Die Gliederung der Segmente orientiert sich an den bestehenden Prozessabläufen und der Produktionsstruktur. In der Spalte Sonstige werden alle Beträge und Ergebnisse ausgewiesen, für welche eine Zuordnung zu einem der beiden definierten Segmente nicht möglich ist.

Die aufgeführten Segmentzahlen wurden auf der Grundlage der im Anhang dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze berechnet, wobei die Vorratsbewertung jedoch auf der Grundlage der Lifo-Methode erfolgte. Der Grund hierfür ist, dass auch die interne Berichterstattung an das Management zum Zwecke der Entscheidungsfindung und Steuerung des Konzerns auf der Grundlage der nach der Lifo-Methode ermittelten Werte erfolgt. Diese Werte werden auch als am geeignetsten für die externe Darstellung der einzelnen Segmente angesehen, da sie weit weniger stark durch Metallpreisschwankungen beeinflusst werden.

Leitet man die Segmentergebnisse auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis vor Ertragsteuern nach Umbewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittsmethode über, stellen sich die entsprechenden Positionen wie folgt dar:

#### Nach Umbewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittsmethode

in T€	Segment Kupferzeugung		Segment Kupferverarbeitung		Sonstige		Konzern gesamt	
	2006/07	2005/06	2006/07	2005/06	2006/07	2005/06	2006/07	2005/06
<i>Ergebnisunterschied aus der Umbewertung der Lifo-Bestände</i>	42.869	146.943	12.641	73.723	0	0	55.510	220.666
<i>Ergebnis vor Ertragsteuern</i>	224.335	213.941	90.994	111.699	-8.826	-1.898	306.503	323.742
<i>EBIT</i>	226.960	215.687	97.122	117.862	-8.370	-1.889	315.712	331.660
<i>EBITDA</i>	272.625	256.028	108.657	128.915	-7.676	-1.699	373.606	383.244
<i>Segmentvermögen</i>	1.335.490	1.208.553	736.986	915.026	227.356	4.793	2.299.832	2.128.372

Auf eine Aufteilung der Segmente nach geografischen Einheiten wurde verzichtet, da sich alle wesentlichen Betriebsstätten des NA-Konzerns im Inland befinden.

Der Konzern realisiert den größten Teil seiner Umsätze mit Geschäftspartnern in Ländern der Europäischen Union. Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf Segmente und Regionen stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

#### Aufteilung der Umsatzerlöse auf Regionen

in %	Segment Kupferzeugung		Segment Kupferverarbeitung		Sonstige		Konzern gesamt	
	2006/07	2005/06	2006/07	2005/06	2006/07	2005/06	2006/07	2005/06
<i>Inland</i>	57,3	63,0	60,2	59,4	100,0	100,0	59,6	60,2
<i>Übrige Europäische Union</i>	22,3	21,9	27,3	27,0		-	26,1	25,8
<i>Übriges Europa</i>	1,6	1,5	3,8	6,2		-	3,3	5,1
<i>Sonstige</i>	18,8	13,6	8,7	7,4		-	11,0	8,9
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

## Segment Kupfererzeugung

- > *Geschäftsbereich Marketing Metallurgie*
- > *Geschäftsbereich Marketing Recycling*
- > *Produktionsbereich Primärkupfererzeugung*
- > *Produktionsbereich Sekundärkupfererzeugung / Edelmetalle*

Das Segment Kupfererzeugung besteht aus allen Bereichen von der Beschaffung kupfer- und edelmetallhaltiger Rohstoffe bis zur Erzeugung von marktgängigen Metallen. Die hierfür verwendeten Rohstoffe sind vor allem Kupferkonzentrate, kupferhaltige Recyclingmaterialien und edelmetallhaltige Vorstoffe. Hergestellt werden in diesem Segment börsenfähige Kupferkathoden, marktfähige Gold-, Silber- und Platinmetallprodukte. Gleichzeitig werden hier auch Produkte aus den natürlichen Begleitelementen der Rohstoffe erzeugt, wie Schwefelsäure und Eisensilikatgestein.

Die erzeugten Kupferkathoden werden zum weitaus größten Teil an das Segment Kupferverarbeitung abgegeben, wo die Weiterverarbeitung zu Kupferprodukten und die externe Vermarktung erfolgen. Diese machen den größten Teil der Umsatzerlöse des Segments Kupferverarbeitung aus. Somit erzielt das Segment Kupfererzeugung den größten Teil seiner Umsatzerlöse innerhalb des Konzerns.

Edelmetalle, Schwefelsäure und Eisensilikatgestein werden dagegen hauptsächlich an externe Abnehmer verkauft. Gleichzeitig erfolgen im Segment Kupfererzeugung die Herstellung hochwertiger Selenprodukte sowie die umweltfreundliche Zerlegung von Kabeln und der Verkauf der daraus erzeugten Granulate.

## Segment Kupferverarbeitung

- > *Geschäftsbereich Kupferprodukte*
- > *Prymetall*
- > *Schwermetall Halbzeugwerk*

Das Segment Kupferverarbeitung umfasst sämtliche Bereiche zur Erzeugung und Vermarktung von Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Vorwalzbändern, Bändern und Profilen sowie den Kupferhandel. Als Vorprodukte für die erzeugten Produkte dienen hauptsächlich die im Segment Kupfererzeugung hergestellten Kupferkathoden. Die Vermarktung der Produkte des Segments Kupferverarbeitung erfolgt überwiegend an Kunden in Europa.

### Segmentdaten

Die Umsatzerlöse der einzelnen Segmente bestehen zum einen aus Intersegmentumsätzen zwischen den beiden Segmenten innerhalb des Konzerns, zum anderen aus Umsätzen mit Kunden außerhalb des Konzerns. Die Summe dieser Außenumsätze der Segmente ergibt die Umsatzerlöse des Konzerns. Die Bedingungen und Preise für die zwischen den verschiedenen Konzerngesellschaften und Segmenten ausgetauschten Produkte und Dienstleistungen entsprechen denen mit fremden Dritten.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern stellt den Beitrag des einzelnen Segments zum Konzernergebnis vor Ertragsteuern dar. Hierin sind auch Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis, aufgrund von Minderheitsbeteiligungen an Tochterunternehmen, enthalten.

Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) gibt das Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt um das dem Segment zuzuordnende Zinsergebnis, wieder. Darauf aufbauend ist das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) das um die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Segments bereinigte EBIT. Durch Summierung des EBIT und EBITDA der Segmente ergibt sich das EBIT und EBITDA des Konzerns.

Das Beteiligungsergebnis stellt im Wesentlichen die Dividendenzahlungen nicht konsolidierter Gesellschaften dar.

Daneben ist das Anlagevermögen der Segmente ausgewiesen. Geschäfts- und Firmenwerte aus der Konsolidierung werden dabei ihrem jeweiligen Segment zugeordnet. Der Ausweis der Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfolgte parallel.

Zuführungen zu Rückstellungen, für die eine Zuordnung zu einem Segment möglich ist, sind, ebenso wie Wertberichtigungen im Umlaufvermögen, in den übrigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen zusammengefasst.

Das Segmentvermögen von insgesamt 1.918.401 T€ (im Vorjahr 1.802.452 T€) setzt sich aus sämtlichen Aktiva mit Ausnahme aktiver latenter Steuern von 1.326 T€ (im Vorjahr 1.621 T€) und liquider Mittel von 20.018 T€ (im Vorjahr 6.566 T€) zusammen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt auch hier auf Basis der Lifo-Methode.

Die Segmentsschulden bestehen zum einen aus den Segmenten zuzuordnenden Rückstellungen, zum anderen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den übrigen Verbindlichkeiten der einzelnen Segmente. Durch Einbeziehung der Finanzschulden und latenten Steuern ergibt sich die Gesamtverschuldung des Konzerns wie folgt:

in T€	30.09.2007	30.09.2006
<i>Summe der Segmentsschulden der einzelnen Segmente</i>	965.114	1.129.771
<i>Finanzschulden</i>	298.989	182.850
<i>Latente Steuern</i>	143.441	127.778
<b>Gesamtsschulden des Konzerns</b>	<b>1.407.544</b>	<b>1.440.399</b>

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Segmente berücksichtigt alle Mitarbeiter der Unternehmen, welche im vorliegenden Konzernabschluss voll oder quotal konsolidiert wurden. Mitarbeiter von quotal einbezogenen Gesellschaften wurden dabei entsprechend der vom Konzern gehaltenen Quote anteilig berücksichtigt. Der Ausweis des Personalaufwandes erfolgte entsprechend.

## SONSTIGE ANGABEN

### Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Entsprechend IAS 24 gelten als nahestehende Unternehmen und Personen sämtliche Einzelpersonen oder Unternehmen, welche vom Unternehmen beeinflusst werden können oder aber solche, die selbst das Unternehmen beeinflussen können.

Innerhalb des NA-Konzerns beziehen und erbringen verschiedene Konzernunternehmen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit unterschiedliche Leistungen von bzw. für nahestehende Unternehmen. Solche Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt. Soweit es sich dabei um Dienstleistungen handelt, werden diese auf Basis bestehender Verträge abgerechnet.

Insgesamt wurden folgende Beträge nahestehender Unternehmen nicht konsolidiert:

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture)	42.327	8.044	2.689	516
Tochterunternehmen	6.479	63.732	0	2.383

Einzelne Aktionäre der Norddeutschen Affinerie AG, welche einen maßgeblichen Einfluss auf den NA-Konzern ausüben könnten, existieren nicht. Eine Erläuterung der Beziehungen zu Vorstand und Aufsichtsrat folgt.

### Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

#### Gesamtbezüge

Die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006/07 beträgt 4.310.921 € und beinhaltet für das abgelaufene Geschäftsjahr neben einem festen Anteil in Höhe von 1.396.000 € Nebenleistungen von 152.368 €, einen variablen Anteil von 2.297.000 € und eine Vergütung aus dem Incentive-Programm von 465.553 €. Der anteilige Zeitwert der vom Vorstand im Rahmen eines Incentive-Programms erworbenen 167.200 Optionen beträgt 655.031 €.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 1.005.638 €, für ihre Pensionsansprüche sind 10.866.323 € zurückgestellt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2006/07 insgesamt 766.318 €.

Die individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder und der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht auf den Seiten 18 bis 22 dargestellt und erläutert.

### *Aktienbesitz*

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden 8.719 Aktien und von denen des Vorstands 21.851 Aktien der Norddeutschen Affinerie AG gehalten.

### *Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte*

Herr Dr. Bernd Drouven, Mitglied des Vorstands, hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass er in der Zeit vom 01.10.2006 bis zum 30.09.2007 mitteilungspflichtige Geschäfte getätigt hat. Er hat in dieser Zeit insgesamt 1.000 Stückaktien der Gesellschaft erworben. Die Gesellschaft hat diese Meldungen ihrerseits der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen gemeldet und veröffentlicht.

### **Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht worden.

### **Mitteilung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Die Possehl-Stiftung, 23552 Lübeck, Deutschland, hat uns in ihrer Meldung vom 15.06.2007 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile an der Norddeutschen Affinerie AG, 20539 Hamburg, Deutschland, am 11.06.2007 die Meldeschwelle von 10%, 5% und 3% unterschritten haben und sie keine Aktien der Norddeutschen Affinerie AG mehr hält.

Die L. Possehl & Co. mbH, 23552 Lübeck, Deutschland, hat uns in ihrer Meldung vom 15.06.2007 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile an der Norddeutschen Affinerie AG, 20539 Hamburg, Deutschland, am 11.06.2007 die Meldeschwelle von 10%, 5% und 3% unterschritten haben und sie keine Aktien der Norddeutschen Affinerie AG mehr hält.

Die Possehl Beteiligungsverwaltung GmbH, 23552 Lübeck, Deutschland, hat uns in ihrer Meldung vom 15.06.2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile an der Norddeutschen Affinerie AG, 20539 Hamburg, Deutschland, am 11.06.2007 die Meldeschwelle von 10%, 5% und 3% unterschritten haben und sie keine Aktien der Norddeutschen Affinerie AG mehr hält.

Die nachstehenden Gesellschaften haben uns bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses folgende Stimmrechtsmitteilungen übermittelt:

Die UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.10.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Norddeutschen Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE0006766504, WKN: 676650, am 24.10.2007 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,59% (das entspricht 1.335.596 Stimmrechten) beträgt. 0,20% der Stimmrechte (das entspricht 75.422 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der UBS AG zuzurechnen.

Die HSH Nordbank AG, Hamburg und Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.11.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Norddeutschen Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE0006766504, WKN: 676650, am 13.11.2007 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 4,54% (das entspricht 1.857.715 Stimmrechten) beträgt.

Die M.U.S.T. Privatstiftung Wien, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.11.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Norddeutschen Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE0006766504, WKN: 676650, am 09.11.2007 durch Aktien die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 13,75 % (das entspricht 5.621.447 Stimmrechten) beträgt. 3,49 % der Stimmrechte (das entspricht 1.429.375 Stimmrechten) sind der Stiftung unmittelbar gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der A-TEC Industries AG, Wien, Österreich, und 10,26 % der Stimmrechte (das entspricht 4.192.072 Stimmrechten) sind der Stiftung mittelbar gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der A-TEC Investment GmbH, Düsseldorf, Deutschland, zuzurechnen.

Dementsprechend hat die A-TEC Industries AG, Wien, Österreich, uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.11.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Norddeutschen Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE0006766504, WKN: 676650, am 09.11.2007 durch Aktien die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 13,75 % (das entspricht 5.621.447 Stimmrechten) beträgt. 10,26 % der Stimmrechte (das entspricht 4.192.072 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der A-TEC Investment GmbH, Düsseldorf, Deutschland, zuzurechnen.

Die A-TEC Industries AG, Wien, Österreich, hat uns in ihrer Mitteilung vom 27.12.2007 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihr Tochterunternehmen A-TEC Minerals & Metals Holding GmbH, Wien, Österreich, im Rahmen einer konzerninternen Neuordnung am 21.12.2007 sämtliche Geschäftsanteile von ihrem Tochterunternehmen A-TEC Investment GmbH, Düsseldorf, Deutschland, erworben hat.

Aufgrund dessen hat der Stimmrechtsanteil des Tochterunternehmens A-TEC Minerals & Metals Holding GmbH an der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE0006766504, WKN: 676650, am 21.12.2007 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 10,26 %. Dies entspricht 4.192.072 Stimmen. Hiervon werden der A-TEC Minerals & Metals Holding GmbH 10,26 % der Stimmrechte (4.192.072 Stimmen) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Morgan Stanley, The Corporation Trust Company, Delaware, USA, hat uns in ihrer Mitteilung vom 28.12.2007 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der Norddeutschen Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE0006766504, WKN: 676650, am 14.12.2007 die Meldeschwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 4,20 % (das entspricht 1.716.426 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Morgan Stanley, The Corporation Trust Company, Delaware, USA, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Morgan Stanley & Co. Incorporated, New York, USA, zuzurechnen.

Morgan Stanley & Co. Incorporated, New York, USA, hat uns in ihrer Mitteilung vom 28.12.2007 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der Norddeutschen Affinerie AG, Hamburg, Deutschland, ISIN: DE0006766504, WKN: 676650, am 14.12.2007 die Meldeschwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 4,20 % (das entspricht 1.716.426 Stimmrechten) beträgt.



**Angaben über das Abschlussprüferhonorar**

Im Geschäftsjahr 2006/07 wurden folgende Honorare für Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Aufwand erfasst:

in T€	2006/07	2005/06
Für die Abschlussprüfung	380	412
Für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	191	5
Für Steuerberatungsleistungen	29	17
Für sonstige Leistungen	64	99

Die Prüfungshonorare beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Norddeutschen Affinerie AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Im Rahmen der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 30.03.2006 wurde eine Erhöhung des Grundkapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bareinlage um knapp 10% am 09.11.2007 beschlossen und bei mehreren deutschen institutionellen Investoren, unter anderem der HSH Nordbank AG, platziert. Der Platzierungserlös der 3.715.430 neuen Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 2,56 € pro Aktie betrug 26,41 € pro Aktie und der Emissionserlös 98.124.506,30 €.

Darüber hinaus haben sich nach Ablauf des Geschäftsjahres 2006/07 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, die für den Konzernabschluss von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Konzerns führen könnten.

Hamburg, den 4. Januar 2008

**Norddeutsche Affinerie AG**

Hovestraße 50  
20539 Hamburg

Der Vorstand



Dr. Bernd Drouven



Dr. Michael Landau



Dr. Bernd Langner



Dipl.-Ing. Peter Willbrandt

## ANTEILSBESITZ GEMÄSS § 285 NR. 11 HGB AM 30. SEPTEMBER 2007

Name und Sitz der Gesellschaften	Anteil Konzern in %	Währung	Gez. Kapital in 1.000	Direkt gehalten über	Anteil in %	Eigenkapital in 1.000	Jahresergebnis in 1.000
1 Norddeutsche Affinerie AG		€	95.115				
2 Prymetall GmbH & Co. KG, Stolberg	100	€	12.800	1	100	30.090	11.127
3 CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin	100	€	767	1	100	7.079	2.819
4 RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals, Röthenbach	100	€	2.045	1	100	3.661	971
5 Peute Baustoff GmbH, Hamburg	100	€	52	1	100	1.029	907
6 Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich	60	€	3.200	1	60	7.574	3.152
7 Cumerio sa/nv, Brüssel	29	€	181.220	1	29	294.437	14.096
8 E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg	70	€	512	1	70	1.679	952
9 Prymetall GmbH, Stolberg	100	€	30	1	100	31	0
10 Hüttenbau-Gesellschaft Peute mbH, Hamburg	100	€	26	1	100	87	0
11 Hüttenwerk Kayser Lünen GmbH i.L., Lünen	100	€	26	1	100	26	1
12 CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven	50	€	800	1	50	1.869	-2.259
13 KPP Kraftwerk Peute Projektmanagement GmbH & Co. KG, Hamburg	50	€	100	1	50	-1.719	-1.819
14 KPV Kraftwerk Peute Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	50	€	25	1	50	24	-1
15 C.M.R. International N.V., Antwerpen	50	€	1.000	1	50	1.470	149
16 VisioNA GmbH, Hamburg	50	€	25	1	50	19	1
17 PHG Peute Hafen- und Industriebetriebsgesellschaft mbH, Hamburg	7	€	26	1	7	82	3
18 EIP Metals Ltd., Smethwick (UK)	100	£	2.130	2	100	1.183	196
19 Prymetall Slovakia s.r.o., Dolný Kubín (SK)	100	SKK	30.600	2	100	30.600	-3.316
20 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50	€	52	2	50	65	11
21 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50	€	12.500	2	50	39.601	11.156
22 JoSeCo GmbH, Kirchheim/Schwaben	33	€	225	4	33	183	-6

Im Rahmen des Konzernabschlusses wurden die Gesellschaften 2 bis 6 sowie 18 und 19 vollkonsolidiert.  
Die Gesellschaften Nr. 12, 13 und 21 wurden quotaal konsolidiert.

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Norddeutsche Affinerie Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

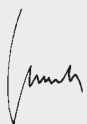
Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der von dem Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 4. Januar 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Krall  
Wirtschaftsprüfer



Retzlaff  
Wirtschaftsprüferin

## Wesentliche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Norddeutschen Affinerie AG

### KUPFERERZEUGUNG

#### CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin

<i>Kapital</i>	767 T€
<i>Beteiligung NA</i>	100%
<i>Tätigkeit</i>	Kabelzerlegung
<i>Geschäftsführer</i>	Dr. Michael Liesegang/ Dr. Michael Landau

#### Peute Baustoff GmbH, Hamburg

<i>Kapital</i>	52 T€
<i>Beteiligung NA</i>	100%
<i>Tätigkeit</i>	Baustoffhandel
<i>Geschäftsführer</i>	Manfred Hamann

#### RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals, Röthenbach

<i>Kapital</i>	2.045 T€
<i>Beteiligung NA</i>	100%
<i>Tätigkeit</i>	Selenchemikalien
<i>Geschäftsführer</i>	Bernd Treiber

### KUPFERVERARBEITUNG

#### Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich/Rhein

<i>Kapital</i>	3.200 T€
<i>Beteiligung NA</i>	60%
<i>Tätigkeit</i>	Gießwalzdraht
<i>Geschäftsführer</i>	Dr. Stefan Schneider

#### Prymetall GmbH & Co. KG, Stolberg

<i>Kapital</i>	12.800 T€
<i>Beteiligung PM</i>	100%
<i>Tätigkeit</i>	Kupferhalbzeug
<i>Geschäftsführung</i>	Prymetall GmbH

#### Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg

<i>Kapital</i>	12.500 T€
<i>Beteiligung PM</i>	50%
<i>Tätigkeit</i>	Vorwalzbänder Cu und Cu-Legierungen
<i>Geschäftsführung</i>	SM Halbz. GmbH

#### EIP Metals Ltd., Smethwick (UK)

<i>Kapital</i>	2.130 T£
<i>Beteiligung PM</i>	100%
<i>Tätigkeit</i>	Schneidcenter
<i>Geschäftsführer</i>	Dr. Holger Artelt

#### Prymetall Slovakia s.r.o., Dolný Kubín

<i>Kapital</i>	30.600 TSKK
<i>Beteiligung PM</i>	100%
<i>Tätigkeit</i>	Schneidcenter
<i>Geschäftsführer</i>	Dr. Holger Artelt, Tadeusz Kipiel

### SONSTIGE

#### CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven

<i>Kapital</i>	800 T€
<i>Beteiligung NA</i>	50%
<i>Tätigkeit</i>	F&E Solarzellen
<i>Geschäftsführung</i>	VisioNA GmbH

# Glossar

## NA-SPEZIFISCHE BEGRIFFE

### Anoden

Positive Elektroden einer Elektrolysezelle, Endprodukt der RWO; Kupfergehalt rund 99,5%.

### Anodenschlamm

Wichtiges Nebenprodukt der Kupferelektrolyse, das sich bei der Auflösung der Kupferanoden auf dem Boden der Elektrolysezelle absetzt. Mit dem Anodenschlamm werden edle und unlösliche Bestandteile der Anode ausgebracht (z. B. Silber, Gold, Selen und Blei).

### Backwardation

Kursverhältnis an der LME, bei dem der Preis für prompte Lieferung höher ist als der Preis für spätere Liefertermine. Gemeint ist in der Regel die Preisdifferenz zwischen Kassa- und Drei-Monatsgeschäft. Sie ist Kennzeichen für geringe Verfügbarkeit von Kathoden zur kurzfristigen Lieferung.

### CIS-Solarzelle

Bei dieser Solarzelle wird auf eine Trägerfolie aus Kupfer, Titan oder Edelstahl eine zwei Millionstel Meter dünne Schicht aus einer Kupfer-, Indium- und Selenverbindung aufgebracht. Der Name CIS setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Metalle zusammen: Copper, Indium, Selen.

### COMEX

Eine der – neben der LME – wichtigen Metallbörsen mit Sitz in New York. Sie hat vor allem Bedeutung für den amerikanischen Markt.

### Commodity

Sammelbegriff für börsenmäßig gehandelte Waren; dazu gehören Nichteisenmetalle wie Kupfer und Zinn, aber auch Rohöl, Rinder, Getreide oder Kaffee.

### Edelstahlkathodenbleche

In der Kupferelektrolyse eingesetzte negative Elektroden, an denen sich die von den Anoden abgebenen und in Lösung gegangenen Kupferionen kathodisch als metallisches Kupfer abscheiden.

### Eisensilikat

Begleitprodukt der Kupfergewinnung. Im Verhüttungsprozess wird das im Kupferkonzentrat oder in den Recyclingrohstoffen chemisch gebundene Eisen unter Zugabe von Sand zu Eisensilikat. Als Granulat oder in stückiger Form findet es vor allem in der Bauindustrie Verwendung.

### Entfallstellen

Unternehmen und Betriebe, in denen metallhaltige Produktionsreststoffe anfallen. Diese können im Recyclingzentrum Lünen umweltfreundlich aufbereitet und verarbeitet werden.

### Formataufpreis

Entgelt für die Verarbeitung von Kupferkathoden zu Kupferprodukten.

### Gießwalzdraht

In einem kontinuierlichem Verfahren hergestelltes Vorprodukt für die Produktion von Kupferdrähten. Standarddurchmesser: 8 mm. Auch andere Abmessungen sind lieferbar.

### Kathoden

Qualitätsprodukt der Kupferelektrolyse (Kupfergehalt 99,99%) und erstes börsenfähiges Produkt der Kupfererzeugung.

### Konverter

Metallurgisches Aggregat, in dem in der Regel oxidierende Metallgewinnungs- oder Raffinationsprozesse stattfinden. Der Kupferstein aus dem Schwebesmelzofen wird im Konverter zu Blisterkupfer verarbeitet.

### KRS

Kayser Recycling System, hochmodernes Recyclingsystem zur Verarbeitung einer großen Bandbreite von kupferhaltigen Sekundärrohstoffen am Standort Lünen.

### **Kupfer-Elektrolyse**

Die Elektrolyse ist ein elektrochemischer Prozess und die letzte Raffinationsstufe der Kupfergewinnung. Anode und Kathode werden in eine schwefelsaure Lösung (Elektrolyt) gehängt und an einen Stromkreis angeschlossen. Kupfer und unedlere Elemente (z.B. Nickel) gehen an der Anode in Lösung. An der Kathode scheidet sich Kupfer aus der Lösung mit einer Reinheit von 99,99 % ab. Edlere Metalle (z.B. Silber und Gold) und unlösliche Bestandteile sinken in so genannten Anodenschlamm auf den Boden der Elektrolysezelle.

### **Kupferkonzentrat**

Produkt aus der Aufbereitung (Anreicherung) von Kupfererzen, Hauptrohstoff der NA. Da Kupfer in seinen Erzen fast ausschließlich chemisch gebunden ist und in niedrigen Konzentrationen (0,5% bis 4% Kupferinhalt) vorliegt, werden die Erze nach Gewinnung in der Mine in Aufbereitungsanlagen zu Konzentraten angereichert (Kupfergehalt 25% bis 40%).

### **LME**

London Metal Exchange: die umsatzstärkste und wichtigste Metallbörse der Welt.

### **OF-Kupfer**

Oxygen-Free (sauerstofffreies) Kupfer; Kupfer-Spezialsorte mit höchster Leitfähigkeit für elektrische und elektronische Anwendungen.

### **Primärkupfer**

Aus Kupfererzen gewonnenes Kupfer.

### **Recyclingmaterialien**

Materialien aus der Kreislaufführung von Stoffen. Sie entstehen als Reststoffe in Produktionsprozessen oder bei der Aufbereitung von Alt- und Fehlprodukten und eignen sich ideal für das Recycling.

### **Rohhütte**

Werksteil, in dem die Gewinnung von Rohmetallen erfolgt. Typische Produkte sind Kupferanoden und Werkblei.

### **RWO**

Rohhütte Werk Ost, Werksteil der NA in Hamburg.

### **Schmelzlöhne, Raffinierlöhne (Verarbeitungsentgelte)**

Entgelte, die die NA für die Verarbeitung von Erzkonzentrat und Recyclingrohstoffen zu Kupfer erhält.

### **Schwebeschmelzofen (SSO)**

Im SSO findet der erste Prozessschritt bei der Verarbeitung von Kupferkonzentrat statt. Das in einem Reaktionsschacht herabfallende (schwebende) Konzentrat reagiert mit Sauerstoff und schmilzt durch die frei werdende Wärme. Schwefel und Eisen werden in Zwischenprodukten abgetrennt. Kupfer reichert sich im Kupferstein an (Kupfergehalt ca. 65%).

### **Sekundärkupfer**

Aus Recyclingmaterialien gewonnenes Kupfer.

### **Settlementkurs**

Offizieller Kassa-Brief-Kurs an der LME; Preisgrundlage in Jahresverkaufsverträgen.

### **Single-Sourcing**

Ein Produkt oder eine Leistung wird nur von einem Zulieferer bezogen.

### **Spot-Geschäft**

Tagesgeschäft: Markt für prompte Lieferungen.

### **Stranggussverfahren**

Kontinuierliches Gießverfahren, bei dem endlose Stränge erzeugt werden. Eine mitlaufende Säge trennt während des Gießprozesses Einzelbarren mit variablen Längen ab. Diese so genannten Stranggussprodukte mit unterschiedlichen Querschnitten werden durch Walzen und Strangpressen zu Blechen, Folien, Profilen und Rohren weiterverarbeitet.

### **Sustainable Development**

Nachhaltige zukunftsverträgliche Entwicklung. Sustainable Development gilt seit der UN-Konferenz von 1992 als nützliches, weil vorwärts weisendes und konsensstiftendes Leitbild im Umweltschutz.

**TOP ROD**

Sauerstofffreier Kupferdraht, der je nach Kundenwunsch Legierungselemente bis 5 % enthält.

**Treibkonverter**

Einstufiges pyrometallurgisches Aggregat zur Gewinnung von Edelmetallen aus dem Anodenschlamm der Elektrolyse.

**FINANZWIRTSCHAFTLICHE BEGRIFFE****EBT**

Das EBT (Earnings before Taxes) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Es zeigt die Ertragskraft eines Unternehmens.

**EBIT**

Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur.

**EBITDA**

Das EBITDA (Earnings before Interest and Taxes, Depreciation and Amortisation) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur und Investitionsneigung.

**ROCE**

Der ROCE (Return on Capital Employed) bezeichnet das Verhältnis von EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Er beschreibt damit die Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Berichtszeitraum.

**Eingesetztes Kapital (Capital Employed)**

Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) setzt sich zusammen aus Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und Finanzverbindlichkeiten, unter Abzug der flüssigen Mittel.

**Gearing**

Das Gearing ist das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

**Netto-Finanzverbindlichkeiten**

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel.

**Brutto-Cashflow**

Der Brutto-Cashflow ist die Summe der erwirtschafteten Zahlungsmittel vor Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital.

**Netto-Cashflow**

Der Netto-Cashflow ist der erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss nach Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital. Er steht dem Unternehmen für Auszahlungen im Rahmen der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zur Verfügung.

**Free-Cashflow**

Der Free-Cashflow ist der erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss unter Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital, nach Abzug der Auszahlungen für Investitionen. Er steht dem Unternehmen für Dividenden und Zinszahlungen sowie zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zur Verfügung.

## 5-Jahres-Übersicht

NA-Konzern (nach IFRS)		2002/03	2003/04	2004/05 <sup>1)</sup>	2005/06 <sup>1)</sup>	2006/07 <sup>1)</sup>
Kupferpreis LME-Settlement (Ø)	US\$/t	1.653	2.607	3.382	6.033	7.088
<b>Ergebnis</b>						
Umsatzerlöse	Mio. €	1.816	2.481	3.022	5.753	6.469
EBITDA	Mio. €	79	129	163	163	318
EBIT	Mio. €	16	58	99	111	260
EBT	Mio. €	3	47	90	103	251
Jahresüberschuss	Mio. €	4	27	61	60	159
Brutto-Cashflow	Mio. €	64	118	137	112	231
<b>Bilanz</b>						
Bilanzsumme	Mio. €	914	990	1.128	1.811	1.940
Anlagevermögen	Mio. €	437	396	366	360	610
Investitionen	Mio. €	26	28	33	48	94
Abschreibungen	Mio. €	63	70	64	52	58
Eigenkapital	Mio. €	391	409	442	501	654
<b>Aktie</b>						
Marktkapitalisierung <sup>2)</sup>	Mio. €	291	432	625	705	1.146
Ergebnis je Aktie	€	0,10	0,76	1,77	1,64	4,24
Dividende je Aktie	€	–	0,65	1,00	1,05	1,45
<b>Mitarbeiter</b>						
Anzahl der Mitarbeiter (Ø)		3.458	3.206	3.158	3.187	3.219
Personalaufwand	Mio. €	192	180	189	194	215
<b>Produktion</b>						
Kathoden	1.000 t	530	522	558	551	572
Gießwalzdraht	1.000 t	342	399	375	423	451
Stranggussprodukte	1.000 t	193	257	237	266	232
Vorwalzband	1.000 t	138	122	116	130	120
Bänder	1.000 t	52	63	50	54	46
Profildrähte	1.000 t	12	13	12	13	16
Gold	t	25	21	29	35	33
Silber	t	831	759	880	985	1.255

<sup>1)</sup> ohne Umbewertung der Lifo-Bestände nach der Durchschnittsmethode

<sup>2)</sup> am Geschäftsjahresende



# Finanzkalender

<b>13. Februar 2008</b>	Bilanzpressekonferenz und DVFA-Analystenkonferenz
<b>13. Februar 2008</b>	Zwischenbericht zum ersten Quartal 2007/08
<b>29. Februar 2008</b>	Hauptversammlung
<b>3. März 2008</b>	Dividendenzahlung
<b>15. Mai 2008</b>	Zwischenbericht zum zweiten Quartal 2007/08
<b>13. August 2008</b>	Zwischenbericht zum dritten Quartal 2007/08
<b>17. Dezember 2008</b>	Vorläufiges Jahresergebnis 2007/08

## Impressum

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,  
wenden Sie sich bitte an:

### Norddeutsche Affinerie AG

Hovestraße 50, 20539 Hamburg  
info@na-ag.com  
www.na-ag.com

### Konzernkommunikation

Michaela Hessling  
Telefon: 040/78 83-30 53  
Telefax: 040/78 83-30 03  
m.hessling@na-ag.com

### Investor Relations

Marcus Kartenbeck  
Telefon: 040/78 83-31 78  
Telefax: 040/78 83-31 30  
m.kartenbeck@na-ag.com

Dieter Birkholz  
Telefon: 040/78 83-39 69  
Telefax: 040/78 83-30 03  
d.birkholz@na-ag.com

### Konzept, Beratung & Design

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,  
Hamburg

### Fotos

Michael Lange, Hamburg

### Weitere Fotos

Norddeutsche Affinerie AG

### Druck

Mediahaus Biering GmbH, München

### Rechtlicher Hinweis

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.



[www.na-ag.com](http://www.na-ag.com)

**Norddeutsche Affinerie AG**

Hovestraße 50, 20539 Hamburg

Telefon: 040/78 83-0

Telefax: 040/78 83-30 03

[info@na-ag.com](mailto:info@na-ag.com)